



50 Jahre Sportverein Mortor

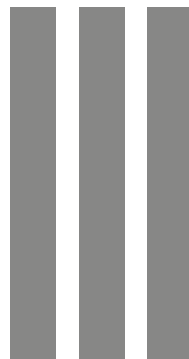
Kleines Dorf
mit großem Sport
1966-2016





**50 Jahre
Sportverein
Mortel**

Kleines Dorf
mit großem Sport
1966-2016



Impressum

Herausgeber Amateursportverein Morter/Raiffeisen

Gesetzlicher Vertreter: Steve Trenkwalder

Text & Gestaltung: Günther Schöpf

Fotos: SV Morter, Günther Schöpf, Karl Gruber,
Andreas Walder, Walter Holz knecht, versch. Privatarhive,

Bezirkszeitung Vinschgerwind

Grafik & Druck: Kofel graphic&print GmbH

Morter, im August 2016

Herzlichen Glückwunsch



Die Anfänge des Amateursportvereins Morter gehen auf das Jahr 1966 zurück. Das sind nunmehr 50 Jahre Spaß an Bewegung, Spaß und Freude im Team, in der Gemeinschaft, Sport zu betreiben.

Der ASV Morter ist wohl heute gerade deshalb ein Verein, der aus dem Dorfleben der Vinschgauer Ortschaft nicht mehr wegzudenken ist. Der Ausbau des Sportplatzes, die Errichtung des Eisplatzes, die Organisation von Kinderskirennen und die gelungene Zusammenarbeit in Sportgemeinschaften mit den Nachbarvereinen trugen dazu bei, dass der Verein all die Jahre über diesen großen Anklang und Zuspruch genoss. Der ASV Morter besteht heute aus 250 Mitgliedern - das ist ein Drittel der Dorfbevöl-

kerung. Da kann man mit Recht behaupten, dass das Sportgeschehen in Morter, Sommer wie Winter, weit mehr als körperliche Betätigung darstellt, sondern fixer Bestandteil des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens im Ort ist. Vor allem die Nachwuchsarbeit liegt dem Verein seit jeher besonders am Herzen - sicherlich mit ein Grund für die Beliebtheit des ASV Morter. Dieser Nachwuchsarbeit, der Betreuung der Kinder und Jugendlichen, gilt vor allem meine Anerkennung. Es ist eine wertvolle Aufgabe der Jugend die Freude am Sport zu vermitteln.

Ich richte meinen Dank an die Verantwortlichen und Trainer, die sich um die Förderung der jungen Sportler bemühen, sie unterstützen und begleiten.

Dem Amateursportverein Morter und seinen Mitgliedern gratuliere ich ganz herzlich zum 50-jährigen Gründungsjubiläum und wünsche für die Zukunft, dass die Morterer Sportbegeisterten, die Morterer Bürger und Bürgerinnen, diese Erfolgsgeschichte im Zeichen des Sports noch lange weiterschreiben mögen!

*Arno Kompatscher
Landeshauptmann*



Der Amateursportverein Morter feiert sein 50-jähriges Jubiläum, zahlreiche Funktionäre und Freiwillige haben in den vergangenen fünf Jahrzehnten wertvolle Aufbauarbeit geleistet. Der französische Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry sagte einmal: „Man kann nicht in die Zukunft schauen, aber

man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen – denn Zukunft kann man bauen“. In Morter wurde vor 50 Jahren der Grundstein für eine aktive sportliche Tätigkeit gelegt, die kontinuierlich ausgebaut worden ist und heute auch auf eine solide Zusammenarbeit mit den Nachbarvereinen blicken darf. Im Vordergrund stand dabei nicht nur Leistung und Erfolg, sondern vor allem das sportliche Miteinander und die kameradschaftliche Basis, die zur Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens viel beigetragen haben. Ich bin mir sicher, dass es dem ASV Morter auch weiterhin gelingen wird, an seiner Zukunft zu bauen und wünsche zum runden Geburtstag alles Gute.

Martha Stocker
Landesrätin für Sport



Ein halbes Jahrhundert Sportgeschichte in Morter hat der ASV Morter-Raiffeisen geprägt. Was 1966 klein, aber fein mit der Gründung des Sportvereins im Schulhaus begonnen hat, ist heute aus dem Dorfgeschehen nicht mehr wegzudenken.

Wie wichtig der ASV für Morter ist, zeigt sich allein darin, dass rund ein Drittel der Dorfbevölkerung Mitglied im Verein ist.

Die Ortschaft Morter zeichnet sich seit jeher durch einen guten Zusam-

menhalt der Dorfbevölkerung aus. Dazu - und auch zum Ausbau der Sportinfrastruktur im Dorf - hat der ASV Morter einen wesentlichen Beitrag geleistet. Durch verschiedenste Sommer- und Winter-sportangebote führt der Verein die Mitglieder in der Freizeit zusammen und hat somit eine wichtige soziale Funktion für die Dorfgemeinschaft inne.

Zu seinem 50-jährigen Bestehen kann der ASV Morter-Raiffeisen stolz auf das Erreichte zurückblicken. Der Dank an dieser Stelle geht an alle, die in der Vergangenheit Verantwortung getragen haben. Insbesondere an den langjährigen Präsidenten Arnold Moser, der im Einsatz für seinen Verein keine Mühen gescheut hat.

Für die Zukunft wünsche ich dem ASV Morter gutes Gelingen und weiterhin viele sportbegeisterte Mitglieder.

Richard Theiner
Landesrat



Im Jahre 1966 gründeten Sportbegeisterte rund um Karl Hafele den SV Morter. Dank des großen persönlichen Einsatzes aller Mitglieder entwickelte sich der Verein sehr erfolgreich.

Ich möchte insbesondere das große Engagement des langjährigen Präsidenten Arnold Moser hervorheben. Beeindruckend sind die Mitgliedszahlen: Rund 250 Personen,

also mehr als ein Drittel der Dorfbevölkerung, sind Mitglieder des ASV Morter. Damit ist der Verein aus der Dorfgemeinschaft nicht wegzudenken und sein Beitrag zu einem lebendigen und aktiven Dorfleben äußerst wertvoll.

Als Obmann des VSS freut mich besonders, dass die Sektion Ski des Vereins 2008 den Wettbewerb „Vorbildliche Jugendarbeit im Sportverein“ gewann und vom VSS ausgezeichnet werden konnte.

Dadurch manifestiert sich die hervorragende Arbeit, die der Verein leistet. Namens des VSS und auch ganz persönlich entbiete ich dem ASV Morter zum 50-Jahr-Jubiläum meine besten Glückwünsche und gönne ihm weiterhin viel Gutes und viel Erfolg.

*Günther Andergassen
Obmann VSS*



Der ASV Morter feiert heuer sein 50-jähriges Bestehen und gehört damit zu den traditionsreichsten Vereinen unseres Landes. Wir alle können stolz sein auf diesen Sportklub, der in seiner Geschichte nicht nur hervorragende Sportler hervorgebracht hat, sondern sich auch in der Organisation von Großereignissen einen Namen weit über die Grenzen hinaus gemacht hat. Es kommt nicht von Ungefähr, dass der ASV Morter mittlerweile rund 250 Mitglieder umfasst. Die rege Tätigkeit und das unermüdliche Engagement vom aktuellen Präsi-

denten Arnold Moser, sowie seinen Vorgängern haben den Verein nicht nur in der Dorfgemeinschaft, sondern gleichzeitig auch in den Sportverbänden etabliert.

Sportlich wird der ASV Morter von sehr guten Trainern und Fachleuten betreut, sodass die Wintersportler zuletzt immer wieder mit Podestplätzen bei zonalen Rennen, Landes- und Italienmeisterschaften sowie internationalen Bewerben aufhorchen ließen. Der ASV Morter seit seiner Gründung Mitglied beim italienischen Wintersportverband FIS und zählt immer zu einem der erfolgreichsten Vereine in Südtirol. Darüber hinaus zeichnet sich die Vereinstätigkeit durch die exzellente Organisation von verschiedenen Landesrennen aus.

Ich bedanke mich im Namen aller Südtiroler Wintersportler für diese wunderbaren 50 Jahre und wünsche dem Präsidenten, dem Vorstand sowie allen Mitgliedern eine erfolgreiche Zukunft.

*Hermann Ambach
FIS-Präsident Südtirol*



Als Karl Hafele gemeinsam mit einigen Sportbegeisterten 1966 den SV Morter gründete, war die Grundlage für eine Erfolgsgeschichte gelegt. Mit viel Fleiß, Einsatz, Motivation, Einfallsreichtum und Freude wurde der Verein immer erfolgreicher. So gewann die Sektion Ski 2008 den VSS-Wettbewerb „Vorbildliche

Jugendarbeit im Sportverein“ für ihre großartige Nachwuchsarbeit. Wenn heute knapp ein Drittel der gesamten Dorfbevölkerung Mitglied des ASV Morter ist, beweist dies den hohen Stellenwert des Vereins für die Gemeinde.

Es ist gleichzeitig aber auch Beleg für die Sportbegeisterung des Vinschgaus. Das erfüllt mich als VSS-Bezirksvertreter natürlich mit Freude und Stolz.

Mein Dank geht an alle Funktionäre, freiwilligen Helfer und Athleten die entscheidend zum langjährigen Bestehen beitragen.

Ich gratuliere dem ASV Morter zum 50-Jahr-Jubiläum, wünsche weiterhin alles Gute und noch viele erfolgreiche Jahrzehnte.

Josef Platter
VSS-Bezirksvertreter Vinschgau



Im Namen des Vorstandes des Autonomen Landeskomitee Bozen des Italienischen Fußballverbandes möchte ich dem Präsidenten und dem Vorstand der Sektion Fußball des Amateursportvereins Morter zur 50 jährigen Tätigkeit gratulieren.

Allen Vorstandsmitgliedern, welche sich in diesen vielen Jahren mit ihrer Freizeit und mit den unermüdlichen Einsatz für die Sektion Fußball eingesetzt und auch die Errichtung der Sportanlage ermöglicht haben, gilt ein aufrichtiger Dank.

Auch wenn es sich um ein Dorf mit begrenzter Einwohnerzahl handelt, hat Morter bewiesen, dass man den Fußballbegeisterten und Jugendlichen die Möglichkeit bieten kann diese Sportart auszuüben.

Die Einstellung der verschiedenen Sektionsleiter und das Ziel der Zusammenarbeit mit den Nachbarvereinen waren wichtige Grundsteine für das Bestehen dieser 50 jährigen Vereinsgeschichte.

Nur mit dieser Einstellung können Vereine in Zukunft überleben und ihren Mitgliedern weiterhin die Möglichkeit bieten, diese beliebteste Sportart auszuüben.

In diesem Sinne hoffe ich, dass der Amateursportverein Morter mit Leidenschaft die Tätigkeit weiterführt und wünsche allen Mitgliedern sportlichen und persönlichen Erfolg.

Karl Rungger
Präsident des Autonomen
Landeskomitee Bozen



In meiner fast 40-jährigen Laufbahn als Bezirksleiter des VSS-Fußballs hat sich der ASV-Morter-Raiffeisen immer als ausgezeichnete Organisator bewiesen.

Meisterschaftsspiele, die jährlichen Pokalendspiele und die Abschlussfeiern der Saison meisterte der Ver-

ein stets vorbildlich und verlässlich. Ein Glücksfall für den Verein war mit Sicherheit Arnold Moser, der als langjähriger Präsident die Geschichte des Vereins leitete und auch die Sektion Alpin Ski aufgebaut hat. Moser war treibende Kraft in der Organisation und hat vor allem auch den Jugendfußball gefördert und unterstützt.

Ich gratuliere dem Verein zu seinem 50-jährigen Bestehen und wünsche den Verantwortlichen weiterhin viel Freude. Man hat mit der neuen Sportanlage Mut bewiesen, um auch in Zukunft ein verlässlicher Partner für die Ausrichtung der Spiele im Jugend- und Freizeitbereich zu sein.

*Karl Schuster,
VSS-Bezirksleiter Fußball*



Sportbegeisterte Jugendliche und Erwachsene gab es in Morter schon vor Jahren. Deshalb wurde 1966 der Sportverein Morter gegründet, heute wird er 50 Jahre alt.

Viele haben entscheidend daran mitgearbeitet, dass der ASV Morter da ist, wo er heute steht. Um die Finanzierung der verschiedenen Tätigkeiten zu schaffen, organisiert der SVM verschiedene Veranstal-

tungen. Fraktions- und Gemeindeverwaltung, Land Südtirol, Sportverbände und Sponsoren unterstützen ihn durch Beiträge.

Der Verein konnte in Zusammenarbeit mit Sportgemeinschaften und Nachbarvereinen viele Erlebnisse und Erfolge feiern. Das Sportgeschehen wurde auf breiter kameradschaftlicher Basis gepflegt. Besonders auf die erfolgreiche Jugendarbeit kann der ASV Morter sehr stolz sein: 2008 wurde die Sektion Ski-Alpin mit dem VSS-Jugendförderpreis „Vorbildliche Jugendarbeit im Sportverein“ ausgezeichnet. Wir möchten die Gelegenheit nutzen, uns bei all jenen zu bedanken, die dazu beitragen, dass der Verein wächst und Erfolge verzeichnet und wünschen dem ASV Morter alles Gute für die Zukunft.

*Helmut Fischer
Bürgermeister*



Es ist etwas ganz Besonderes, wenn ein ehrenamtlich geführter Verein sein „goldenes“ Vereinsjubiläum feiert. Es spiegelt den Zusammenhalt und das Zusammenhelfen einer starken Dorfgemeinschaft über Jahrzehnte wider. Das muss von uns allen gebührend wertgeschätzt werden.

Mir ist es ein Herzensbedürfnis, allen bisherigen Präsidenten, Funktionären und Betreuern des ASV

Morter - dem Sportverein meines Heimatdorfes - einen öffentlichen Dank für die geleistete Jugend- und Mannschaftsarbeit auszusprechen. Aber auch allen bisherigen Mitgliedern sei für die Treue zu ihrem Morterer Sportverein gedankt. Gemeinschaft macht stark und die Erfolge der letzten 50 Jahre dieses Sportvereins können sich sehen lassen.

Ich gratuliere dem ASV Morter herzlich zu seinem 50-jährigen Bestehen und zum neuen Sportstadion in Morter, welches anlässlich der Jubiläumsfeier eingeweiht wird. Allen, die in ehrenamtlicher Mitarbeit zum Gelingen dieses Stadions beigetragen haben, sage ich ein großes Vergelt's Gott.

Mögen die Vereinsverantwortlichen der heranwachsenden Jugend weiterhin beispielhaftes Vorbild sein. Alles Gute für die Zukunft!

*Sonja Platzer,
Vizebürgermeisterin
und Sportreferentin*



Zu 50 Jahre Sportverein Morter gratuliere ich dem Verein im Namen der Fraktionsverwaltung von Morter aufs Allerherzlichste. 50 Jahre Tätigkeit für die sportbegeisterte Bevölkerung von Morter sind ein Grund zum Feiern, aber auch Anlass, sich derer zu erinnern, die damals die Initiative ergriffen und den Verein gegründet haben. Ihnen und auch allen anderen, die in diesen 50 Jahren den SV Morter geleitet, mitgetragen und unterstützt haben sei ein Herzliches Vergelt's Gott ausgesprochen. Denn gerade

heute, in einer Zeit der Hektik und Schnelllebigkeit kann die ehrenamtliche Tätigkeit in einem Verein nicht hoch genug geschätzt werden. Es ist der Verein, der Menschen zusammenbringt, den Zusammenhalt fördert, das soziale Gefüge der Gesellschaft und die Kameradschaft stärkt. Deshalb freut es mich persönlich auch ganz besonders, dass es gelungen ist, das neue Sportstadion zu bauen und rechtzeitig zur Jubiläumsfeier fertigzustellen. Man kann nicht oft genug betonen, dass dies ohne den enormen, unentgeltlichen Arbeitseinsatz seitens der Mitglieder des Sportvereins nicht möglich gewesen wäre. Morter kann stolz sein auf diese neue, vorbildlich realisierte Struktur und auf seinen Sportverein!

In diesem Sinne wünsche ich dem SV Morter eine schöne Jubiläumsfeier und für die nächsten 50 Jahre weiterhin alles Gute und viel Erfolg!

*Christian Stricker
Fraktionsvorsteher*



Liebe Sportfreunde,

als Präsident des Amateurportvereins Morter, aber auch als Morterer Bürger möchte ich unserem Verein zum 50-jährigen Bestehen herzlich gratulieren.

Zugleich sei all jenen gedankt, die in selbstloser Art ihre Persönlichkeit eingesetzt und dieses Jubiläum erst ermöglicht haben. In einer Zeit, in der die Bereitschaft, ehrenamtlich tätig zu sein, immer mehr abnimmt, ist es bewundernswert, das sich trotzdem noch engagierte

Menschen finden, die sich für die Ideale des Sports in unserem Dorf einsetzen.

Ihr haltet heute die umfangreiche Chronik unseres Vereins in den Händen, die in unzähligen Stunden erstellt wurde und ohne die finanzielle Unterstützung unseres Hauptsponsors, der Raiffeisenkasse Latsch, nicht hätte erscheinen können. Dafür ein großes Vergeltsgott! Wir hoffen, mit diesem Buch die fünf Jahrzehnte Vereinsgeschichte, unseren Verein heute und seine nicht mehr wegzudenkende Bedeutung für die Dorfgemeinschaft, aber auch seine überregionalen Akzente würdig darzustellen. Im Vorfeld wurden Protokollbücher gewälzt und viele Fotoalben gesichtet. Gründungsmitglieder, ehemalige Präsidenten und Vereinsmitglieder befragt und Interviews mit engagierten „Ehrenamtlichen“ geführt. Dadurch ist ein buntes Werk entstanden, das die große

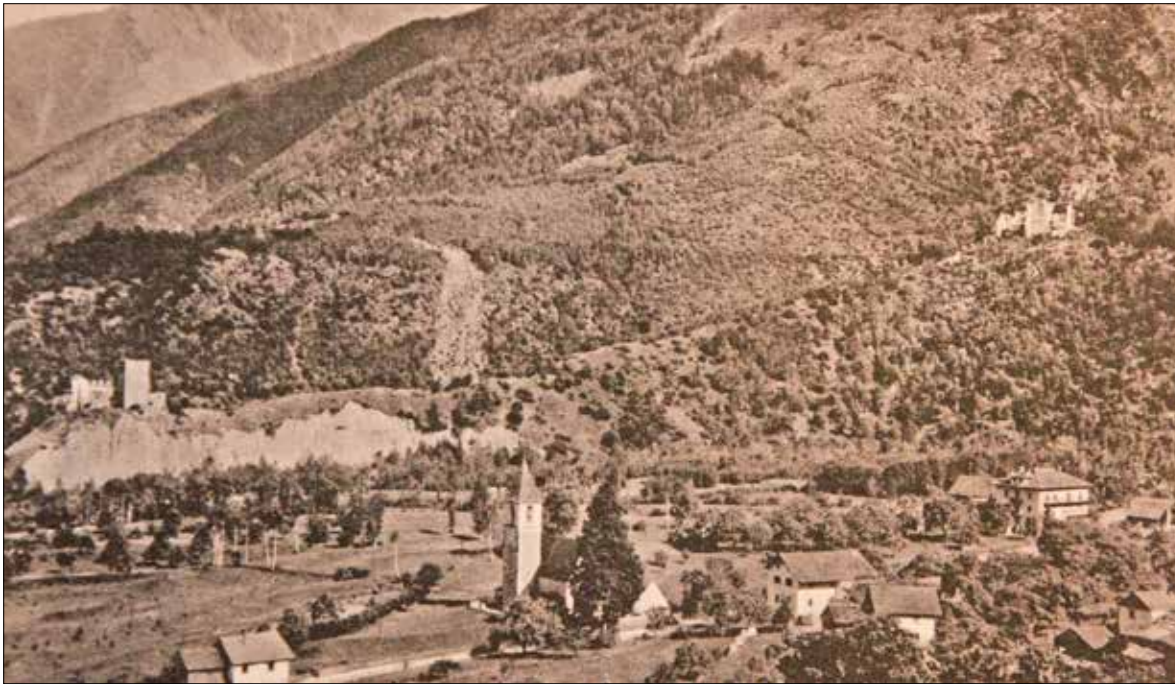
Bedeutung eines funktionierenden Vereins mit Sektionen und Aktivitäten sehr gut darstellt. Wir hoffen, möglichst vielen, dem Verein verbundenen Personen in diesem Buch einen angemessenen Platz gegeben zu haben. Der ASV Morter Raiffeisen ist wegen seiner vielen engagierten und ehrenamtlich tätigen Menschen bekannt. Ihnen gilt vielmals „Danke“ zu sagen für unzählige Stunden, Tage, Wochen, Monate oder gar Jahre ehrenamtlicher Tätigkeit. Viele haben als Trainer, Betreuer oder Präsident zum Teil 30 und mehr Jahre unseren Verein unterstützt. Sehr viele waren bei Veranstaltungen als Helferinnen und Helfer tätig. Ihnen allen lagen Verein und Sportler am Herzen. Ein großes Dankeschön möchte ich nochmals unserem Hauptsponsor, der Raiffeisenkasse Latsch, der Gemeindeverwaltung Latsch und den zahlreichen Unterstützern und Sponsoren sagen. Sie stehen zum

Teil seit Jahrzehnten an der Seite unseres Vereines. Die Gründungsväter von 1966 haben den Stein ins Wasser geworfen, der bis heute im besten Sinne des Wortes seine Wellen schlägt. Dadurch hat der Verein seine positive Bedeutung erlangt und vielen Generationen in und um Morter eine aktive Freizeitgestaltung ermöglicht.

Er hat Kinder und Jugendliche an den Sport herangeführt. Faires und soziales Verhalten wurde vermittelt und Begegnungen über Generationen wurden ermöglicht. Viele Freundschaften wurden durch den SV Morter geschlossen.

Wir sollten dieses tolle Jubiläum im Bewusstsein, ja in der Absicht feiern, die genannten Wertvorstellungen weiter zu verfolgen. Ich hoffe, dass der ASV Morter diesen hohen Stellenwert für unsere Dorfgemeinschaft behält und sich in den nächsten Jahren ebenso erfolgreich weiterentwickelt.

*Steve Trenkwalder,
Präsident*



*Morter vor 1935. Noch ist der Blick
frei auf den späteren Sportplatz.*



*Morter Juni 2016.
Vom Fußballplatz sind nur
die Lichmasten sichtbar*

Vereinsgründung im Schulhaus

26. November 1966: Im „Schulhaus Morter“ tritt man zur Gründung eines Sportvereines zusammen. Die Anwesenheit von Josef Vigl, Vizepräsident im italienischen Wintersportverband (FISI) Bozen, verdeutlicht die Ausrichtung als Wintersportverein. 31 Bürger sind anwesend und dürfen wählen. Sie sind die eigentlichen Gründungsmitglieder. Dem Präsidenten stehen 10.000 Lire zur freien Verfügung (vergleichbar mit der Kaufkraft von ca. 200 Euro). Die Vereinsfarbe Schwarz-Rot wird festgelegt. Bei der Separatverwaltung bürgerlicher Nutzungsrechte (Vorsteher Karl Graiss sen.) soll um „die Überlassung des Sportplatzes“ angesucht werden. Mit einem weiteren Gesuch an die Gemeinde Latsch will man sich um einen Anschluss an die Goldrainer Wasserleitung bemühen. Ein Eislaufplatz ist das Ziel. Der Blick auf den Gründungsausschuss verdeutlicht: Die Mitglieder kommen aus allen sozialen Schichten und repräsentieren die gesamte Dorfgemeinschaft. An die Spitze gewählt wird der Unternehmer und Hotelier Karl Hafele. Sein Stellvertreter wird der Bauer Karl Graiss jun., schon im Jahre 1966 ein innovativer Bauer. Die Doppelrolle Schriftführer und Kassier traut man dem 20-jährigen Nefen von Karl Hafele, Günther, zu. Als „Technischer Leiter für Winter-

sport“ kommt Siegfried Pöhl in die angestrebte Schlüsselposition. Die ideale Besetzung für den Sommersportleiter scheint der Arbeiter und erfahrene Fußballer Karl Rechenmacher gewesen zu sein. Bis fast in die Gegenwart redet man in Morter vom Sommersport, wenn es um Fußball geht. Der Handwerker Richard Walder übernimmt die Wartung der Geräte. Für die Korrespondenz nach außen findet man bei Pfarrer Anton Rizzolli geistliche Hilfe. Luis Schwembacher, ebenfalls ein Bauer, ist verantwortlich für den Rettungsdienst. Das Protokoll darf Karl Unterholzner, der schreibkundige Dorflehrer, führen. Um den Verein zusätzlich aufzuwerten, werden Fraktionsvorsteher Karl Graiss sen. und der Geschäftsmann und Sportler Luis Schweitzer zu Rechnungsrevisoren gemacht. Damit startet der Verein mit einigen Besonderheiten, die man nur in Morter findet und die für Außenstehende eher verwirrend sind. Da ist einmal die über Jahre gepflegte Ausdrucksweise Winter- und Sommersportleiter, dann die Position eines Rettungsdienstleiters und drittens die bis heute bestehende Rolle eines technischen Leiters (derzeit Franz Josef Fieg).

<u>Gründungsversammlung</u>	
des Sportvereines Morter	
am 26.11.66 um 20 ^h im Schulhaus Morter.	
1.) Begrüßung der Anwesenden	Vizepräsidenten an
a) F.I.S.I. der Prov. Bozen Herrn Vigl Josef	
b) Herrn Graiss Karl, Fraktionsvorsteher von Morter	
c) Herrn Hafele Karl, Hotelier in Morter	
2.) Verlesung der Tagesordnung	
3.) Wahl des Vorsitzenden der Versammlung:	Ritsch Adolf
4.) Einennung von 2 Stimmenzählern:	Hafele Günther Schwembacher Alois
5.) Einennung des Protokollführers:	Unterholzner Karl
6.) Verlesung der Statuten des Sportvereines und deren Annahme	
a) Sport - Dress: rot-schwarz	
b) Im 1. Geschäftsjahr hat der Vereinspräsident das alleinige Verfügungsrecht über K. 10.000,-	
c) Mit allen übrigen Punkten der Statuten erklären sich alle Anwesenden und Unterzeichneten voll und ganz einverstanden.	
7.) Abgabe der Unterschriften über das Einverständnis mit den vorgelassenen Statuten des Sportvereines Morter und dessen Gründung.	
8.) Wahl des Präsidenten des Sportvereines:	Wahlberechtigte: 31 Abgegebene Stimmen: 30 Ungültig: 1
Hafele Karl: 23 Stimmen	
Rechenmacher Karl: 4 Stimmen	
Graiss Karl jun.: 4 Stimmen	
9.) Wahl des Vizepräsidenten:	
Rechenmacher Karl: 10 Stimmen	
Graiss Karl jun.: 16 Stimmen	
Schweitzer Luis: 5 Stimmen	
10.) Wahl des Ausschussmitglieder:	
1.) Ritsch Siegfried	
2.) Rechenmacher Karl	
3.) Hafele Günther	
4.) Schwembacher Luis	
5.) Hafele Fulganz	
6.) Walder Richard	
7.) Unterholzner Karl	
11.) Einennung der Rechnungsrevisoren:	
Graiss Karl sen.	
Schweitzer Luis	
12.) <u>Allfälliges:</u>	
a) Gesuch an die Fraktion Morter wegen Überlassung des Sportplatzes an den Sportverein Morter.	
b) Gesuch an den Bürgermeister der Gemeinde Latsch um Anschluss an die Goldrainer Wasserleitung wegen Eisplatz.	
c) Festlegung der jährlichen Mitgliederbeiträge.	
Die Gründungsversammlung wurde um 10 ²² Uhr geschlossen.	
Mortor, am 26.11.66.	



Karl Graiss jun.
Vize-Präsident 1966-69



Richard Walder
Gerätewart 1966-67



Luis Schwembacher
Rettungsdienstleiter 1966-69



Karl Unterholzner
Schriftführer 1966-69

Ein Hotelier als Gründungspräsident



Karl Hafele, ist 54, als der SV Mor-
ter gegründet wird. Der „entschlos-
sene, großzügige, innovative, aber
schwierige Unternehmer“, wie er
beschrieben wird, hat sich bis dahin
vor allem für die touristische
Erschließung der Ortlergruppe und
im Besonderen des Martell-Tales
verdient gemacht. Mit Sicherheit -
auch Neffe Günther Hafele bestä-
tigt es - war für Karl Hafele die
Gründung eines Wintersportverei-
nes am Eingang zum Martelltal
nicht nur aus sportlichen Gründen
willkommen. Der Verein versprach
noch mehr Bewegung im Hinteren
Martell-Tal und damit auch für die
von der Familie Hafele bewirtschaf-
tete Zufall-Hütte. Ein sportliches
Ziel des „Cavaliere della Repubbli-
ca“ Karl Hafele (seit 1972) gab es
allerdings auch. Ihm schwebte die
Belebung der damals populären
Staffelrennen mit Langlauf, Auf-
stieg, Abfahrt vor. Darin hatte es
sein jüngerer Bruder Fulgenz
zusammen mit Langläufern aus
Latsch zu großer Bekanntheit
gebracht.

Gründung im Auftrag der Partei



Siegfried Pöhl, Jahrgang 1942,
technischer Leiter für Wintersport
im Gründungsausschuss von 1966
bis 1969, Präsident von 1970 bis
1974. „Eine Art Verein hat schon vor
1966 bestanden. Wir waren 10 bis
15 Personen und sind zusammen
Ski gefahren oder haben Ausflüge
gemacht, um Ski zu fahren. Ich hat-
te damals einen Volkswagen, aber
wir haben die Skier auch an die
Motorräder gebunden und sind aufs
Vigiljoch oder zum Karerpass
gefahren. In einer Art Bürgerver-
sammlung haben mich der Frakti-
onsvorsteher Karl Graiss und Ver-
treter der Partei beauftragt, einen
Sportverein zu gründen. Dies
geschah im Vereinslokal in der
Volksschule (Grundschule).“ Ob
das Marmotta-Rennen vor seiner
Zeit bestanden habe, wisse er nicht.
Dazu erzählte er: „Karl Hafele kam
uns bei der Unterbringung der Hel-
fer und des Militärs immer entge-
gen. Die mussten ja fast eine Woche

lang die Piste präparieren. Der Start
erfolgte je nach Schneelage einmal
Richtung Marteller Hütte, einmal
Richtung Rotspitze. Wir mussten
auch manchmal absagen wegen der
Schneeverhältnisse. Schließlich hat
das Militär auch nicht mehr richtig
gezogen. Zuvor hat uns der gute
Kontakt zum Hauptmann sehr
geholfen. Karl Hafele kannte einen
hohen Offizier in Bozen. Die ‚Scho-
koladenabfahrt‘ haben wir organi-
siert, weil man unbedingt wollte,
dass etwas geschieht in Hintermar-
tell. Da allmählich alles verwachsen
und die Abfahrt sehr schmal gewor-
den war, haben wir davon Abstand
genommen. Das Vereinsrennen auf
Zufall ist dem Fulgenz Hafele zu
verdanken. Er wurde von uns wegen
seines modernen Stils immer
bewundert.

Weil es oft geheißsen hat, dass wir zu
wenig tun für andere Sportarten,
sind wir drangegangen, einen Sport-
platz zu bauen. Bürgermeister Sepp
Rinner hat uns versprochen, den
Grund abzulösen und sich ‚im Land‘
für das Projekt einzusetzen. Soweit
der Grund Fraktionsbesitz war,
haben wir den Platz erweitert. Im
Gemeinderat wurde aber das Pro-
jekt abgelehnt, obwohl der Grund
sehr günstig war.“

Der Revisor aus Latsch



Luis Schweitzer, Jahrgang 1932, 1966 Kandidat zur Wahl eines Vizepräsidenten des SV Morter, später Rechnungsrevisor und Schriftführer bis 1970. Der Schweitzer Luis ist ein Latscher, der Ende der 50er- oder in den ersten 60er-Jahren sich in Morter niedergelassen hat, als Kaufmann, heute würde man sagen als Geschäftsmann. „Ich war Büro-Hengst der Firma Trojer in Schländers, als ich mich in Morter niederließ und das Geschäft der Familie Gunsch übernahm“, erzählte er. Wie man in Sportlerkreisen auf ihn aufmerksam geworden ist, weiß er nicht mehr so genau. Vielleicht lag dies an seiner Begeisterung fürs Skifah-

ren und für den Fußball oder auch an der Erfahrung im Büro. Auf jeden Fall war er einer der 31 Wahlberechtigten im Schulhaus und Kandidat als stellvertretender Vorsitzender. Die Wähler zogen Karl Graiss jun. vor. Zusammen mit dessen Vater Karl sen. wurde Schweitzer einer der Rechnungsrevisoren des jungen Vereins. In einer turbulenten „Generalsversammlung“ löste er am 22. Oktober 1968 den ersten Schriftführer, Lehrer Karl Unterholzner, ab. Im Protokollbuch ist das „mit Vorbehalt in der Doppelrolle als Kassier und Schriftführer“ festgehalten. Jedenfalls werden die Protokolle sehr ausführlich. Ab 14. Juni 1969 hat er sie erstmals mit Schreibmaschine geschrieben und eingeklebt. Am 28. November 1970 folgte ihm Monika Haringer als Schriftführerin. Kurze Zeit später verkaufte Luis Schweitzer den Laden in Morter und zog wieder nach Latsch.

An der Seite seines Onkels



Günther Hafele, Jahrgang 1946, Gründungsmitglied 1966, Schriftführer und Kassier bis 1968. Ausschussmitglied von 1983 bis 1986. Günther Hafele nennt die Vorliebe seines Onkels Karl für die früher so bekannten Staffelformen mit Langlauf, Aufstieg und Abfahrt als wichtigen Antrieb, einen Sportverein zu gründen. Onkel Karl habe sich vorgestellt, ein Marmotta-, ein Casati- und ein Sulden-Rennen zu organisieren. Der vielleicht ausschlaggebende Hintergrund war natürlich, Hintermartell mit der Zufallhütte zu beleben und Martell ins Gespräch zu bringen. Als ein einzigartiges Ereignis und so etwas wie die wirt-

schaftliche Basis des Vereins bezeichnete Günther Hafele einen legendären Sportball im Hotel Adler mit einem Reingewinn für den Verein von Lire 300.000. Bis dato sei es der erste und einzige Auftritt der Kastelruther Spatzen im Vinschgau geblieben, meinte Hafele. Als ein markantes und sehr positives Beispiel für die Solidarität des Sportvereins seinem Gründungspräsidenten Karl Hafele gegenüber, betrachtet Günther die Tatsache, dass es Sportler waren, die die Verdienste seines Onkels in Erinnerung behalten hatten und die 1997 auch den Sarg seines Onkels getragen haben. Respekt und Anerkennung zollt Günther heute noch Giovanni Spada, der die wichtigste Stütze beim Organisieren von Skirennen in den ersten Jahren war. Den Wiedereinstieg in den Vereinsausschuss 1983 erklärte Hafele mit den sportlichen Aktivitäten seines Sohnes Karl in der Gruppe der Nachwuchsfahrer.

Der erste Sommersportleiter

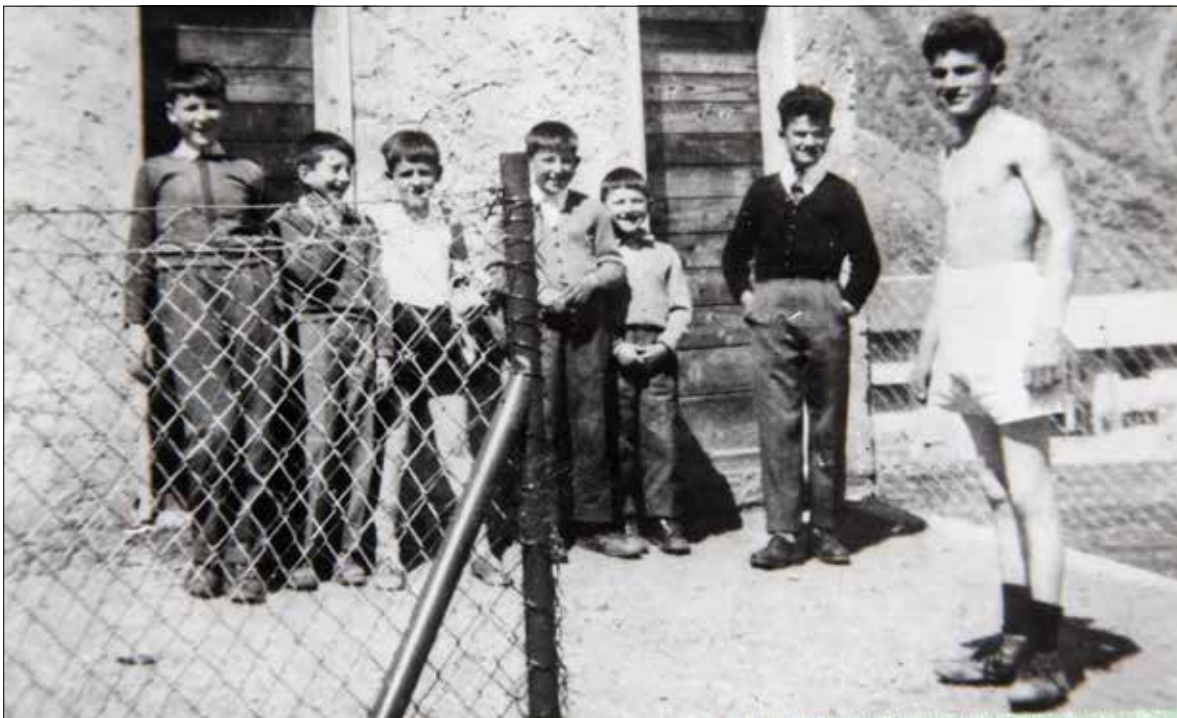


Karl Rechenmacher, Jahrgang 1942, Gründungsmitglied, Sektionsleiter Sommersport 1966 bis 1968. An sich war der im Schulhaus von Morter neu gegründete Verein eindeutig auf Wintersport ausge-

richtet. Mit Karl Rechenmacher als ersten Sommersportleiter meinte man natürlich den Sektionsleiter Fußball. Es gehört zu den Eigenheiten in der Vereinsgeschichte, dass man in Morter über Jahrzehnte von einem Wintersport- und einem Sommersportleiter gesprochen hat. Erst spät ist der Begriff Sommersport auf andere Tätigkeitsfelder wie Leichtathletik oder Tennis verwendet worden. Karl erinnerte sich: „Das mit der Vereinsfarbe ist eigentlich von mir aus gegangen. Wie ich

draufgekommen bin auf das Rot, weiß ich auch nicht mehr genau.“ Zum Thema Ursprünge der Sektion Fußball meinte er: „Wir haben ein bisschen Fußball gespielt. Das war ja damals alles eine Gand, ein Bachbett, wo heute der Sportplatz liegt. Wir haben von den Spätwiesen Erde geholt und der Aurelio, der Baggerunternehmer aus Verona, hat sie angefahren. Wir haben halt immer ‚herumgemaungelt‘. Ich habe mit dem Bagger Erde aufgeladen, gratis, und der Aurelio hat sie uns ange-

schoben. In jener Zeit sind auch die Wiesen und Felder melioriert, das heißt angeebnet worden. Die größten Steine haben wir zugedeckt. Schließlich haben wir uns einen Fußball geleistet, um 5.000 Lire, aber nur zum Training. Der Spielball hätte schon 10.000 Lire gekostet. Der Platz ist dann ein paar Mal erweitert worden. Netze haben wir uns nicht leisten können. Die Tore waren zwei Holzstangen und darüber eine Latte. Zuerst lag der Platz parallel zur Straße, nun liegt er im rechten Winkel zur Marteller-Straße. Zur Zeit der Vereinsgründung war ich Vizepräsident des SV Goldrain. 1966 könnte in Goldrain der Gassbauer Franz (Bauer) Präsident gewesen sein. Bin von den Goldrainern bei Jubiläumsveranstaltungen ihres Vereines immer eingeladen worden.“ Angesprochen auf seine Unzufriedenheit, als er sich bei der „Generalversammlung“ am 22. Oktober 1968 über die Leistungen des Präsidenten und der Ausschussmitglieder beschwert habe, antwortete Rechenmacher: „Da weiß ich nichts mehr. Meistens ist es ums Geld gegangen. Ich hätte sollen alles ‚derrichten‘ und es war kein Geld ‚ummer‘. Ich glaube, aber ich möchte das jetzt nicht steif und fest behaupten, dass ich den ersten Trainingsball sogar aus meiner Tasche bezahlt habe.“



1957: Latscher Buben bewundern den Fußballer Karl Rechenmacher

Der Blitz von Zufall



Fulgenz Hafele, Jahrgang, 1923, Gründungsmitglied, Ausschussmitglied 1966-1967

„Er war bis weit in die 50er-Jahre mit Abstand der beste Skifahrer im Mittelvinschgau“, erinnerte sich der um zwei Jahre jüngere Latscher Herbert Kiem. Kennengelernt habe er „Bubi“ als Schüler. Kiem war damals 14, ein Draufgänger und ein Sportler, der stolz war, mit seiner Klasse einen Ausflug zur Zufallhütte in Hintermartell machen zu dürfen. „Dort haben wir dann den Bubi gesehen, wie er auf seinen Skiern über den Felshang oberhalb der Hütte geschossen kam. Ein schneidiger Abfahrer. Kiem und Hafele trafen sich nach dem Krieg wieder bei den damals so beliebten „Staffelrennen“, wo ein Skilangläufer an den Bergaufläufer und der an den Abfahrer übergibt. Genau der Abfahrer war im Sportverein Latsch immer ein schwacher Punkt. Also musste dringend eine Lösung gesucht werden. „Da hat uns dann Bubi Hafele ausgeholfen. Der ist gefahren wie ein ‚Azzurro‘. Ich, der

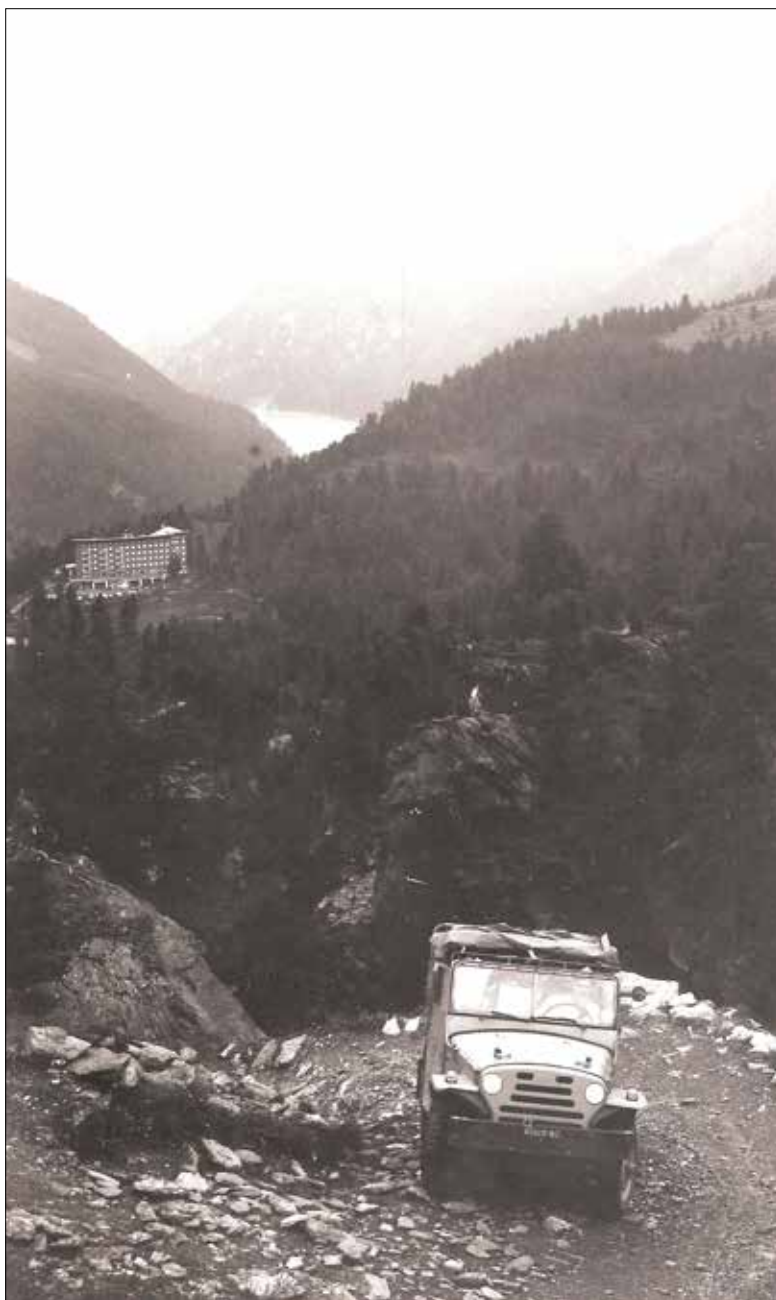
Partl Hubert (Hubert Tscholl) und der Bubi haben viele Pokale nach Latsch geholt. Jedes Mal haben nationale Läufer (in den 50er- und 60er-Jahren als Athleten der 1. und 2. Kategorie bezeichnet) nicht nur wegen der Anstrengung geschwitzt. Allerdings hatte der Bubi eine Schwäche. Er war eher bequem (auf Vinschgerisch klang das derber) und er hatte auf den steilen Hängen in Martell nie einen Gleitwachs benutzen müssen. So passierte das, was uns vor allem auf dem Stilfserjoch das Wasser in die Augen getrieben hat. In einer hochkarätig besetzten Staffel ist der Hubert nach 6 km als 3. angekommen, ich habe im Aufstieg zur Naglerspitze einen Platz gut gemacht und dann... dann hat der Bubi auf den weichen Gleitpassagen mit den Skistöcken schieben müssen. Von 24 Staffeln sind wir immerhin noch 13. geworden.“ Kiem hatte sich in Schwung geredet. „Einmal waren wir in Nauders. Unsere Staffel war favorisiert. Es war Nebel und die Sicht miserabel. Bubi war ganz erschrocken, als ich plötzlich vor ihm auftauchte. ‚Was, du bist schon da?‘ hat er noch gerufen und dann hab ich ihn samt den offenen Skischuhen einfach über den Hang geschubst. Die haben im Ziel vielleicht gelacht.“ Bubi ist 92-jährig am 2. Februar 2015 verstorben.



Um 1960: Die Staffelläufer Herbert Kiem, Fulgenz Hafele und Hubert Tscholl (v.l.)

1966.	#180N	2011
Vereinsbeitrag der Mitglieder	36500.-	
Ausgaben für den Vereinsaal		500.-
Spesen für Aufnahme des Vereins in Boxen		2000.-
Postspesen der Versicherung		1050.-
Protokollbücher	36500.-	3550.-
Saldo	36500.-	4400.-
		28550.-

1966: Die erste Bilanz



Vor 1966: Auffahrt zur Zufallhütte.

Im Hintergrund Hotel Paradiso noch mit intakter Fassade.

Die 1. Ausschusssitzung

Ohne Ort und Datum: Siegfried Pöhl wird „technischer Leiter für Wintersport“. Er bekommt „freie Hand“, drei Kinderskirennen und ein Vereinsrennen zu organisieren. Die Organisation des Sportballs liegt in den Händen von Karl Graiss jun. Es wird um Vorschläge gebeten, wo man die Anschlag-Tafel des Sportvereins anbringen könnte. Dem Sportverein Goldrain soll „die Kündigung“ aller Mitglieder aus Morter mitgeteilt werden“. Präsident in Goldrain ist damals Franz Bauer. Die Statuten werden in Italienisch verfasst. Die Anschaffung eines Vereinsstempels und die Organisation des Tischtrendelns stehen ebenfalls auf der Tagesordnung dieser 1. Sitzung des Vereinsvorstandes.

Die 2. Ausschusssitzung

7. April 1967: Auf der „Schokoladenabfahrt“ wird am 16. April das Kinderski- und Vereinsskirennen durchgeführt. Die Sportvereine zwischen Kortsch und Latsch sollen eingeladen werden.

Ein Wanderpokal soll ausgeschrieben werden. Eine eigene Sitzung soll am 12. April zur Besprechung des Beitragsgesuches an das Land einberufen werden. Im „Vintschger Hof“ wird Karl Rechenmacher ein Preiskegeln organisieren. Luis Schwembacher wird beauftragt, ein „Vereinskastl“ zu besorgen, um Mit-

teilungen des Sportvereins anzubringen. Der 1. Rettungsdienst-Leiter wird Luis Schwembacher.

Die 3. Ausschusssitzung

12. April 1967: Das Ansuchen um den Landesbeitrag umfasst 16 Punkte: darunter Skirennen, das Einzeichnen des Fußballplatzes, Ankauf von „Stoppuhr, Sturzhelmen, Unfallsachen“, Teilnahme an auswärtigen „Abfahrtsrennen“ (zu verstehen Skirennen), die „Projektion vom Sportplatz“ (für Projekt), Rodelrennen mit Ankauf einer Rennrodel, Ankauf von „Sportgeräten für die Leichtathletik“.

14. Juni 1967: Das Preiskegeln wird abgerechnet. Sportdressen für Buben sollen gekauft werden.

11. November 1967: Fünf Ausschussmitglieder stellen unter sich eine allgemeine Unzufriedenheit fest. „Nach einer kleinen Depathe (Debatte) verlässt Herr Karl Unterholzner das Lokal.“

11. November 1967: Der Vereinsball soll vorübergehend bei Luis Schwembacher gelagert werden.

4. Dezember 1967: Trainingslager in Hafling. Man stellt eine Entschädigung für jene Vereinsmitglieder in Aussicht, die „gute Erfolge“ aufweisen.

Kinderschikennen 1967

Vorläufer: Hafele Günther 32,2 Sek.

Allievi (von 11 bis 13 Jahren)

1. Pöhl Anton 36,8 "
2. Hafele Georg 42,2 "
3. Moser Emil 46,0 "
4. Graiss Roland 50,0 "
5. Parth Helmut 52,8 "
6. Holzknecht Walter 62,8 "
7. Rinner Sebastian 100,6 "
8. Oberhofer Walter 104,6 "
9. Oberhofer Leo 105,3 "

Aspirante: (von 13 bis 15 Jahren)

1. Holzknecht Hermann 58,0 "

Ragazzi: (mit verkürzter Strecke von 8 bis 11 Jahren)

1. Luxinger Hermann 36,6 "
2. Schwienbacher Werner 59,0 "

Esuli II: (von 6 bis 8 Jahren)

1. Holzknecht Reinhard 47,8 "
2. Paulmichl Hans 64,3 "

Mörter, am 19. Februar 1967.

VEREINSRENNEN DES SV. MÖRTER

SONNTAG DEN 16. APRIL 1967

SPENDER DER VIELEN SCHÖNEN TROSE:

- | | |
|----------------------|--|
| Gmiller Konrad | 1 Pokal |
| Schuetzen Alois | 1 Pokal |
| Hofle Karl | 1 Pokal (+ Tassen usw.) |
| Rammy Kottli | 1 Pokal + Medaillen |
| Unterholzner Karl | 1 Pokal |
| Neubauer Popp | eine Geldspende zum Ankauf von Medaillen |
| Graf Karl | 1 Pokal |
| Siopffner Pöhl | 1 Pokal |
| Reinmannsberger Karl | 1 Pokal |
| Schwimmbader Albert | persönliche Spenden (Tassen usw.) |

VORLÄUFER KUENZ HEINRICH

RENNLAUFER

1. Hafele Günther 0,46
2. Walder Fikot 0,54
3. Zinsinger Josef 0,59

SONNTAGSFAHRER

1. Spadler Gianni 1,24,0
2. ZAPUNDA Claudio 1,46,0

ALTHERRN

1. Graf Karl 1,47,0
2. Schwimmbader Rini 2,07,0
3. Tönnies Daimund 2,07,0



Josef Martin
Sommerportleiter 1968-69



Luis Martin
Sommerportleiter 1968-71



Josef Platzgummer
Technischer Leiter 1968-71



Giovanni Spada
Wintersportleiter 1984-89

8. April 1968: Man befasst sich mit der Regelung des Wanderpokals, des Skirennens (Nenngeld Gäste Lire 600). Der Gerätestand Wintersport am 22. Februar wird angeführt.

29. April 1968: Es geht um Standorte für einen neuen Sportplatz. Der bestehende soll gedreht werden. Es sollen Sportdressen angekauft werden.

1. Juni 1968: Ein Dorffrennen wird genehmigt mit Vergleichskampf Sportverein und Feuerwehr. Mit 8 Punkten Vorsprung gewinnt die Feuerwehr.

22. Oktober 1968:

„1. Generalversammlung“

des Sportvereins Morter im Hotel Adler. Ehrengast ist Dr. Erich Müller, der auch ein Referat über Sport hält. Da einmal 20, dann 21 und schließlich 22 Stimmen abgegeben wurden, können erst nach 4 Wahlgängen Karl Hafele als Präsident und Siegfried Pöhl als Stellvertreter bestätigt werden. Unter zwei Kandidaten als Gerätewart muss das Los entscheiden. Sektionsleiter für Sommerport und Nachfolger von Karl Rechenmacher wird Josef Martin. Diskutiert wird unter „Allfälliges“ über die „Aufstellung einer Fußballmannschaft“, die Neuerrichtung bzw. Erweiterung des Fußball- und Eislaufplatzes, die Zukunft des Wintersports im Martelltal und über einen „eventuellen Sommer-

<u>GENERALVERSAMMLUNG</u>		
<u>des Sportvereins Morter</u>		
am 22. Oktober 1968 im Hotel "ADLER" in Morter.		
1)	Begrüßung der Anwesenden durch den Präsidenten	
	EHRENGAST DR. MÜLLER.	
2)	Verlesung der Tagesordnung.	
3)	Referat des Herrn Dr. Müller über Sport.	
4)	Kassabericht	
5)	Bericht des technischen Leiters	
6)	Neuwahl des Präsidenten.	
I. Wahlgang:		
	Hafele Karl	9 Stimmen
	Pöhl Siegfried	7 —
	Oberhofer Luis	1 —
	Gruber Konrad	2 —
	1 weißer Stimmzettel	1 —
Gesamtsumme der abgegebenen Stimmen 20.		
II. Wahlgang:		
	Hafele Karl	9 Stimmen
	Pöhl Siegfried	8 —
	Gruber Konrad	2 —
	1 weißer Stimmzettel	1 —
Gesamtsumme der abgegebenen Stimmen 21.		

Die Vollversammlung beschließt einen 3. Wahlgang (11. St. Art. 30)

III. Wahlgang:	Hafele Karl	5 Stimmen
	Pöhl Siegfried	11 —
	Gruber Konrad	1 —
	5 weiße Stimmzettel	5 —
Gesamtsumme der abgegebenen Stimmen 22		

Nach langer Beratung beschließt die Vollversammlung einen 4. Wahlgang.

IV. Wahlgang:	Hafele Karl	12 Stimmen
	Pöhl Siegfried	5 —
	Gruber Konrad	1 —
	3 weiße Stimmzettel	3 —
Gesamtsumme der abgegebenen Stimmen 21		

Diese Wahl ergibt als Präsidenten Herrn HAFELE KARL
als Vizepräsidenten Herrn PÖHL SIEGFRIED

2) Neuwahlen der verschiedenen Ämter: (Ausschussmitglieder)

Diese wurden durch einen Wahlgang festgelegt

KASSIER u. SCHRIFTFÜHRER	Schweitzer Luis	12 Stimmen
(nach langer Diskussion das Amt angenommen) MIT VORBEHALT		
TECHNISCHER LEITER	Pöhl Siegfried	7 Stimmen
(Als Gehilfe wurde Graiß Karl jun. ernannt)		
GERÄTEWAHR	Platzgauer Josef	6 Stimmen
	Oberhofer Luis	6 —
Das Los entschied Platzgauer Josef		
RETTUNGSDIENST	Schwenbacher Luis	11 Stimmen
SEKTIONSLEITER FÜR (WINTER) SCHNEESPORT	MARTIN JOSEF	

skilauf“. Der unbekannte Protokollführer führt unter „NB“ an: „Sehr starke Uneinigkeit bei den Wahlen. Wenig Interesse der Gemeindemitglieder. Schwere Kritik an den Leistungen des Präsidenten und der Ausschussmitglieder von Seiten des Herrn Rechenmacher Karl.“ Es wird der erste Rücktritt eines Vereinsfunktionärs in Morter.

30. Oktober 1968: Luis Schweitzer, der „nach langer Diskussion und mit Vorbehalt“ das Amt eines Schriftführers in der Vollversammlung angenommen hat, beginnt eine ausführliche und detailreiche Protokollführung. Kassier Günther Hafele übergibt das Kassabuch mit einem Saldo von Lire 174.200. Die Anschlag-Tafel möchte man endlich an der Friedhofsmauer neben den anderen Tafeln anbringen. Zum wiederholten Male ist man dafür, den Eislaufplatz zu errichten. Man beschließt, „den weiß-schwarzen Fußball und die Wintersportgeräte nur für Wettkampfspiele auszugeben“. Bei der Firma Weitschek Bozen sollen Informationen über Länge und Preis von „Heurechenstille“ als Torstangen eingeholt werden. Die Geräte-Liste wird dem Protokoll beigelegt. Ausschusssitzungen sollen monatlich stattfinden.

9. November 1968:
Außerordentliche Sitzung
der Wintersportler im Hotel Hotel Adler. Ehrengast Bordogna, CAI

Mailand, verspricht Unterstützung des Vereins und einen Pokal für das Marmotta-Rennen. Das deutsche Ehepaar Krüger ermuntert die Sektion, ihre Arbeit nicht nur im Sinne der Jugend, sondern auch zur Entwicklung des Fremdenverkehrs zu sehen. Als Skirennen sind das Marmotta-, das Vereins- und mindestens ein Jugendrennen geplant. Weiters soll ein Skikurs für Kinder und ein Trainingskurs für Rennläufer in Hafling organisiert werden. Karl Graiss und Giovanni Spada übernehmen die Sektion Wintersport. Hans von Elzenbaum, Primar im Krankenhaus Schlanders, und Luis Gerstl, Sektion Wintersport Latsch, sind Ehrengäste. Gerstl hält einen Vortrag, in dem er die Bedeutung des Marmotta-Rennens für den jungen Verein betonte. „Wider Erwarten, bevor die Sprache auf den Sportplatz kam“ - schreibt der Protokollführer - „wird der Präsident des SV Latsch, Geometer Sepp Rinner, begrüßt“. Der schildert seinerseits, wie er bei einer Generalversammlung mit 16 Anwesenden den Verein (in Latsch) übernommen habe. Jetzt gäbe es 6 Sektionen und zur Vollversammlung kämen 150 bis 200 Mitglieder. Rinner spricht eine mögliche Fusion der Vereine Martell, Morter und Latsch an, „um gemeinsam den Anforderungen des Wintersports gerecht zu werden“. „Es wird das Problem Schneemangel aufgeworfen“, schreibt Protokollführer Luis Schweitzer.

Die Sektion Wintersport aufgebaut



Giovanni Spada, Jahrgang 1947, Ausschussmitglied 1968 bis 1970, Wintersportleiter von 1984 bis 1989. Gründungsmitglieder und ehemalige Präsidenten erinnern sich mit Respekt und Anerkennung. Giovanni Spada war der wichtige Mann beim Organisieren von Skirennen in den ersten Jahren des SV Morter. Die Verantwortlichen haben ihm und seiner Frau im „Gedächtnisrennen Gianni und Annelies Spada“ um die Zufall-Trophäe ein Denkmal gesetzt. Zum ersten Mal wird Gianni Spada in der „außerordentlichen Versammlung der Wintersportler“ am 9. November 1968 erwähnt. Er wird „Wintersektionsleiterstellver-

treter“ von Karl Graiss Junior. Seine Tätigkeit im Verein wird sich wohl bescheiden im Hintergrund abgespielt haben. Warum er im Jahre 1970 ausgeschieden ist und 14 Jahre später bei der Vollversammlung zum Wintersportleiter gewählt wird, kann den Protokollen nicht entnommen werden. Am 12. Dezember 1987 wird Spada als Wintersportleiter einstimmig bestätigt. In der Ausschusssitzung vom 24. Jänner 1989 werden die Arbeiten für den Faschingsball vergeben. Gianni soll mit Paul Platzer die Schnapsbude führen. Es soll nicht mehr dazu kommen, Gianni stirbt am 29. März 1989.

30. November 1968: Es geht um Stimmrechte im Verein und die Organisation von Skirennen, „falls Schnee sein sollte“. Der Entwurf des Vereinswappens wird angenommen; man wolle jedoch versuchen, das Montani-Wappen aufzufinden.



1966: (v.l.) Vereinsmeister Günther Hafele, Josef Haringer, Georg und Fulgenz Hafele vor der Enzianhütte

AUSGANG DES VEREINSSCHIRENNENS 19. März 68

Strecke für Rennläufer 55 TÖRE Länge 1800 m
 kürzeste Strecke 1 45 " " 1600 m

Schneeschneise: Rennläufer

1. Hafele Günther Zeit 1,17 Schneise mit Tagesbestzeit
2. Räumigert Josef " 1,20
3. Guffel " " 1,28

KNABEN kürzeste Strecke 1

1. Pöhl Anton Zeit 1,14
2. Hafele Georg " 1,15
3. Räumigert Hermann " 1,28

JUGLINGS kürzeste Strecke 1

1. Hafele Günther 0,59
2. Götter Franz 0,49
3. Tannert Oswald 0,55

SONNTAGSFAHRER kürzeste Strecke 1

1. Spada Alois 1,14
2. Räumigert Josef 1,22
3. Räumigert Hans 1,24

ALTHERN kürzeste Strecke 1

1. Hafele Fulgenc 1,13
2. Schenker Alois 1,20
3. Tannert Raimund 1,44

DORFRENNEN

9. 6. 68

ZUGLINGS

1. Paulmühl Johann Zeit 2,54
2. Räumigert Karolast 2,56
3. Räumigert Hans 3,04

ANWÄRTER

1. Oberhofer Leo 4,22
2. Paulmühl Edmund 4,26
3. Räumigert Emil 4,31

JUNIOREN

1. Räumigert Hubert 4,00
2. Räumigert Emil 4,10
3. Räumigert Emil 4,16

SENIOREN

1. Räumigert Rudolf 4,30
2. Räumigert Sapp 4,38
3. Martin Josef 4,38

ALTHERN

1. Räumigert Ludwig 3,02
2. Martin Anton 3,04
3. Räumigert Alois 3,25

Vergleichsrennen zwischen Sportverein und F.F. Kloster
 F.F. Kloster gewann mit 8 Punkten Vorsprung !!

7. Februar 1969: Es wird über Skirennen in Trafoi, auf dem Vigiljoch, in St. Valentin, im Schnalstal, in Prad und an der Landesmeisterschaft in St. Vigil in Enneberg berichtet. Man beklagt geringes Interesse der Eltern. Die Geräteliste wird aktualisiert. Geräte werden von der FISU in Bozen und vom Allgemeinen Krankenhaus in Schlanders kostenlos dem Verein zur Verfügung gestellt.

25. Februar 1969: Günther Hafele verspricht dem Ausschussmitglied Luis Schwembacher, dass Pistentreter für die „Schokoladenabfahrt“ im Martelltal kostenlos auf der Zufallhütte übernachten dürfen. Sommersportleiter Josef Platzgummer überreicht das Tätigkeitsprogramm, in dem eine Vollversammlung der Sommersportler vorgesehen wird und ein Trainer für Leichtathletik besorgt werden soll.



Erich Gamper
Sommersportleiter 1969

16. Mai 1969: **Versammlung von** **18 Sommersportlern**

Erstmals hat Schriftführer Luis Schweitzer das Protokoll auf Schreibmaschine geschrieben und eingeklebt. Sommersportleiter Josef Martin begrüßt die Fußballmannschaft und schlägt als Kapitän Sebastian Rinner vor. Kapitän wird aber Luis Martin. Erich Gamper wird neues Mitglied des Sportvereins und sofort Leiter der Leichtathletik. „Die Jungens wünschen sich vom Sektionsleiter Geräte für Leichtathletik: Hammer, Diskus und Kugel“. Josef Martin schlägt ein Freundschaftsspiel zwischen dem SV und der FF Morter vor. Siegfried Pöhl bedauert die geringe Teilnehmerzahl.

14. Juni 1969: Ausschusssitzung im Hotel Adler. Am 26.4. habe eine außerordentliche Ausschusssitzung stattgefunden. Sie soll zwecks Protokollierung „kurz wiederholt“ werden. Dabei geht es um einen Leichtathletik-Trainer und dessen Vergütung, um einen Einfassungszaun am Sportplatz zur Straße hin (38.000 Lire), um Spesenvergütungen bei Fahrten, um die Erweiterung des Sportplatzes. Das Gesuch um den

Landesbeitrag verfasst Othmar Graiss. Vorgeschlagen werden für den 22.6. „bei gutem Wetter ein Freundschaftsfußballspiel“ zwischen SV und FF und am 29.6. oder 6.7. ein „Dorfbrennen unter den Dorfbewohnern“. Genaue Zuständigkeiten werden geklärt. Die Strecke vermeidet Straßenüberquerungen

und verläuft über den „Pilerweg durch den Anger von Alois Rechenmacher zum Hotel Krone“.

29. Juni 1969: Zilla Plörer und Herbert Rechenmacher sind die Tagesbesten des Dorfbrennens. Es wurden nur die ersten Drei jeder Kategorie angeführt.

<u>Ergebnisse des Dorfbrennens vom 29.6.69</u>			
<u>Sennen:</u>			
1. Plörer Zilla	Zeit	3'20"	
2. Siep Johannes	-	3'21"	
3. Jöchl Renate	-	3'22"	
<u>Jüglinge:</u>			
1. Paulmühl Hans	-	2'30"	
2. Kaserer Egon	-	2'35"	
3. Hall Oswald	-	2'45"	
<u>Altkennen:</u>			
1. Rechenmacher Hubert	-	3'35"	
2. Rechenmacher Egon	-	3'45"	
3. Sennen Raimund	-	3'50"	
<u>Senioren:</u>			
1. Oberhofer Leo	-	4'50"	
2. Ritsch Arnold	-	4'55"	
3. Rechenmacher Hubert	-	4'56"	
<u>Junioren:</u>			
1. Rechenmacher Hubert	-	4'30"	
2. Rechenmacher Hubert	-	4'44"	
3. Plörer Michael	-	4'45"	
<u>Tagesbestzeit:</u>			
Sennen verkürzte Strecke:			
Plörer Zilla	Zeit	3'20"	
<u>Kennen:</u>			
Rechenmacher Hubert	Zeit	4'30"	

„Man hat unsere Begeisterung geschätzt“



Herbert Rechenmacher, Jahrgang 1950, Beirat für Sommersport von 1981 bis 1989

„Bei uns hat man in den Wiesen Fußball gespielt; die Regeln wussten wir mehr vom Hörensagen. Ich erinnere mich: Wir waren 6-7 Buben und haben mit einem Fetzenball in den Wiesen gespielt. Irgendjemand hat die Initiative ergriffen, in der heutigen, neuen Wohnbauzone - damals sagten wir ‚ba dr Dreschmaschin‘ - auf Fraktionsgrund zu spielen. Später sind wir dort hingezogen, wo heute die Familie Oberhofer-Kaserer das Haus hat, erst dann sind wir nach ‚Lent‘. So hat man damals das Überflutungsgebiet der Plima genannt. Es war ein Steinfeld, aber wir hatten so viel Begeisterung, dass man uns immer geholfen hat. Um Geld aufzutreiben, haben wir die Teerpfannen zur Frostabwehr gesammelt und dem Karl Götsch verkauft. Man hat unsere Begeisterung geschätzt. Vom Gruber haben wir den alten ‚Taurus‘ (Lastwagen) geliehen und der Graiss hat uns die Erde von

einem Bichl überlassen. Damals hatte der Gruber Erwin wahrscheinlich gar keinen Führerschein, aber wir haben den Hügel abgegraben und die Erde herbei gefahren. Sogar der Herr Karl (Pfarrer K. Platzgummer, + 1961) hat uns geholfen, die Steine anzubohren und zu zerkleinern. Wir haben nie trainiert, aber wir sind auf Bäume geklettert und haben uns am Mühlwaal entlang gehangelt oder sind über die Trinkwasserleitung zum Stephansknot geklettert. Ein gewisser Goldmair, ein guter Fußballspieler aus Sinich, hat immer beim Riescher Urlaub gemacht. Der hatte einen Ball dabei und dessen Kunststücke haben wir bewundert und bestaunt. Nach den Fußballpartien in Latsch haben wir in der angrenzenden Au ‚wie zufällig‘ einen Ball gefunden. Der wurde aufbewahrt und wie ein Wanderpokal weitergegeben. In der Mittelschule habe ich dann Latscher getroffen, die mich überredet haben, in Latsch mitzuspielen. Zwar gab es keine Jugendmannschaft, aber es gab die Helden wie den Partl Hans (Tscholl) oder den Treindler Franz (Rinner). 1962/63 wurde dann doch eine Mannschaft gegründet. Die Frau Meister hat uns eine Nummer auf unsere Unterleibelen gestickt. Der Leo Trafoier (damals Spieler und Funktionär in Latsch) hat uns ein

wenig begleitet. Wir haben nie trainiert, wir haben nur gespielt und mit großen Augen alles in uns aufgesogen, was wir gesehen haben. Schließlich hatten wir aus Morterern eine Mannschaft zusammengebastelt und beteiligten uns an einem Jugendturnier in Goldrain. Gegen Schlanders und Latsch haben wir dann gewonnen. Gegen Latsch zu gewinnen war eine Sensation. Die Trenkwalder Buben waren durch ihren Heim-Aufenthalt in Meran schon sehr erfahren. Der Tata vom Psairer Klaus hat uns dann beim Bruggenwirt eine Aranciata gezahlt. Die Kehrseite des Ganzen war, dass uns in der Schule die Turnstunde gestrichen wurde, wenn bei der Pause ein Ball auf Fraktionsgrund gefallen war. Auch zu Hause wurden wir meist wegen unseres Sports getadelt. Dann kam die Gemeinschaft mit Goldrain. Ich musste aber wieder nach Latsch zurück. Zusammen mit dem Nogl Ali und dem Göttl Roman saß ich zumeist bei der 1. Mannschaft auf der Bank. Bei einem Einsatz mit der Latscher „Militärmannschaft“ gegen Alense habe ich mich dann verletzt. Mein persönlicher Gönner war immer der Gerhard Marsoner, der Metzgermeister, der auch Sektionsleiter war.“



Ein neuer Sportplatz ist notwendig

6. September 1969: Für den Vorsitzenden Siegfried Pöhl besteht die Notwendigkeit, einen neuen Fußballplatz zu errichten. Mit Fraktionsvorsteher Konrad Gruber sei vermessen worden und die Maße an Ingenieur Bauer zur Ausarbeitung eines Projektes weitergeleitet worden. Errechnete Kosten: 4,9 Millionen Lire für Erdarbeiten, Zaun, Begrasung und Bau einer Umkleidekabine. Es kommt zu einer lebhaften Diskussion. Man zweifelt am Standort. Karl Graiss wirft ein, man habe den Finanzassessor der Gemeinde Latsch, Geometer Rinner, übergangen. Wörtlich der Protokollführer: „Dieser Einwurf wird missdeutet, und zwar ist man der Meinung, dass es keinen Sinn gehabt hätte, selben zu befragen, da Geometer Rinner als Präsident des SV Latsch, welcher ein großes Sportstadion im Bau hat, alle Beiträge nur für genannten Bau befürworten würde.“ Diskutiert wird auch die Weigerung des Präsidenten (Hafele), das Beitragsgesuch für den Bau an der vorgesehenen Stelle zu unterschreiben. Den Grund sehen die Anwesenden in der Angst vor Ruhestörungen für das nahe Hotel des Präsidenten. Notgedrungen wird der Punkt vertagt. Inzwischen ist aber auch der Gesuchtermin verstrichen.

12. November 1969: Auf Borromeo sollen die Teilnehmer eines Kinder-skikurses untergebracht werden.

25. November 1969: Es wird angefragt, ob der SV eine Rennrodel ankaufen könne. Fraktionsvorsteher Gruber erklärt sich bereit, 20.000 Lire zu spenden, unter der

Bedingung, dass sich eine rege Rodeltätigkeit entwickeln müsse. Anschließend wird über eine mögliche Rodelbahn auf Waldwegen der Fraktion diskutiert.



1969: Konrad Gruber, Tormann der Feuerwehr, bei einer Glanzparade...



...bei einer Untertunnelung durch den eigenen Mann.

23.1.1970: Da mit Klaus Mitterhofer und Anneliese Rechenmacher zwei Rodelsport-Interessierte anwesend waren, wurde Punkt 4 vorgezogen. Der Verein will die vorgestreckten Ausgaben ersetzen, wenn andauerndes Interesse gezeigt würde. Aus der Zeitung wurde ein anderes Datum für das Marmotta-Rennen erfahren als vom Verein an die FISI gemeldet. Es soll um FISI-Mitglieder geworben werden. Es wird festgelegt, dass das Vereinsskirennen und das Marmotta-Rennen wieder organisiert werden. Als Kilometer-Geld werden 30 Lire festgelegt. Das Skirennen des AV Martell findet am 15. März statt, das Kinderskirennen des SV Morter auf den „Salter-Wiesen“.

5. März 1970: Bei Sport Ruedl in Bozen würde eine Rodel 28.000 Lire kosten, aber die Interessierten

haben noch keinen Beitrag geleistet. Im Dorf seien Stimmen laut geworden, besser Skier als eine Rodel anzukaufen. Das Tischtrendeln falle mit dem des KVV zusammen. Am 19. März Vereinsskirennen auf der Schokoladenabfahrt. Ein Komitee wird erstellt. 26. April Marmotta-Rennen um die Trophäe Hotel Adler; auch dazu wird ein Komitee zusammengestellt. Eingeladen werden zum Vereinsrennen nur Läufer aus den Ortschaften zwischen Kastelbell und Laas. Ein Pokal für den AV Martell wird beschlossen.

19. Juni 1970: Den Martellern wird kein Pokal gespendet, weil Siegfried Pöhl und Josef Platzgummer beim AVS-Rennen unentgeltlich geholfen haben. Rückblick auf das Marmotta-Rennen: 165 Einladungen und 35 Bittbriefe seien verschickt worden. 28 Spenden und Pokale sei-

en eingegangen. Ein Fehlbetrag von 38.850 Lire wird festgestellt. Die Trophäe und alle Einladungen hat der Präsident gespendet. Das Marmotta-Rennen soll auch in Zukunft ausgerichtet werden. Da weder der Sommersportleiter, noch der Sektionsleiter für Leichtathletik anwesend sind, wird nur über das „Fußball-Freundschaftsspiel SV gegen FF gesprochen“. Man will aber die Heuernte vorbegehen lassen. Festgestellt wird ein allgemeines Desinteresse unter den Dorfbewohnern. Das Skitrainingslager werde in diesem Jahr auf dem Stilsferjoch stattfinden. Den zwei Teilnehmern aus Morter sollen 60% der Spesen vergütet werden, wenn mindestens an 7 Landesskirennen teilgenommen wird.

10. August 1970: Präsident Hafele will 2 Skifahrer für 8 Tage in Livigno auf seine Kosten beherbergen. Siegfried Pöhl wird sie hinbringen. Das Kegeln im Vinschgerhof habe einen Reingewinn von 133.900 Lire (heute der Wert von etwa 1.200 Euro) erbracht. Das Rücktrittsschreiben des Präsidenten Karl Hafele wird verlesen. Am Sommertrainingslager des SC Reschen könnten Jugendliche teilnehmen. Die Spesen würden zu 60% vergütet, aber an 3 Landesskirennen müsste teilgenommen werden.

Das Morterer Wetterkreuz war Startpunkt vieler Rodelrennen.



Konrad Gruber
Präsident 1975-1977



Emil Moser
Sommersportleiter 1970-71



Walter Holzknecht
Technischer Leiter 1970-82



Raimund Tanner
Wintersportleiter 1970-84

13. November 1970: Nur Anton Pöhl hat sich zum Sommertrainingslager gemeldet, aber keine Nachricht vom ausrichtenden SC Trafoi erhalten. Der Satzungsentwurf zur Gründung des Verbandes der Südtiroler Sportvereine (VSS) wird verlesen. Vorgesehene Gründungsversammlung am 28. November in Bozen.

28. November 1970: Jahresversammlung

Siegfried Pöhl begrüßt Fraktionsvorsteher Konrad Gruber, den Präsidenten des Verkehrsvereines, den Präsidenten des AVS Martell (Erwin Altstätter) und Pfarrer Richard Sullmann. Den Vorsitz übernimmt Konrad Gruber. Es wird vorgeschlagen, auch die Jugendlichen an den Wahlen teilnehmen zu lassen. Damit kommt man auf 39 Stimmberechtigte. Neuer Präsident mit 34 Stimmen wird Siegfried Pöhl. Der fordert von den Anwesenden mehr Interesse für den Sportverein.



Fußball spielen, bis der Frühling kommt



Konrad Gruber, Jahrgang 1926, Ausschussmitglied 1970-1974 und Vizepräsident, Präsident von 1975 bis 1977.

Konrad Gruber hat seinen 90. Geburtstag schon hinter sich und hat viel zu erzählen. Seine Erinnerungen an die ersten Jahre des SV Morter reichen weit zurück. „Ich war Vize seit 1970 und bin eingestiegen, als Siegfried Pöhl ausgestiegen ist. Er war ein eher komplizierter Mensch gewesen. Wenn etwas nicht nach ihm gegangen ist... Kann mich erinnern, Ludwig Rechenmacher und Raimund Tanner sind nach Schöneben gefahren, um alles für ein Skirennen herzurichten, ohne dass er sie geschickt hatte. Nach dem Rennen war Sitzung und er wollte über sie losziehen. Da hab ich gefragt: Können wir nicht froh sein, dass sie alles ausgesteckt haben? Da hat er alles zusammengepackt und weg war er. Mich hat er die längste Zeit nachher nicht mehr begrüßt.

Wegen des Sportplatzbaus war ich mehrmals in Bozen und dort unten

wollten sie davon nichts wissen. Wir können nicht in jedem Dorf einen Sportplatz errichten, war die Antwort. Ihr habt's einen flotten Sportplatz in Latsch. Und wer trägt die Verantwortung, wenn die Kinder auf der Straße nach Latsch fahren? hab' ich gefragt. 4 bis 5 Mal bin ich nach Bozen. Zuletzt hat es der Zuständige eingesehen und gemeint: Wir werden schauen. Wir haben dort ‚herumgemergelt‘, um wenigstens ein bisschen spielen zu können. Sonst sind wir ja immer von Herbst bis Langes auf den Wiesen gewesen. Bis uns die Bauern verjagt haben. Dort haben wir dann gespielt, bis das Gras grün geworden ist. Zwei Stecken haben wir aufgestellt. Das war dann das Tor. Die Bälle haben immer Luft verloren. Meist hab' ich bei der Feuerwehr gespielt. 2 Spiele wurden ausgetragen. Das erste ist 0:0 ausgegangen. Der Rückpass von Josef Tanner, Jg. 1932, hat das Ergebnis dann zum 0:1 gestellt. Du hast ins falsche Tor geschossen, hab ich ihm gesagt. Ich war vom eigenen Mann ‚untertunnelt‘ worden.

Ski gefahren bin ich mit großer Gaudi. Ich hatte nur alte Bretter ohne Kanten und schon abgerundet. Mit denen sind wir in den Montani-Wiesen draußen hinuntergefahren, oder unter dem Bierkeller. Ich hab Vater um ein Paar neue Skier gebettelt. Da

hat er gemeint: Was glaubst du überhaupt, Ski fahren und ‚an Stiets‘ abreißen. Ich brauch dich zum Arbeiten. Ich hätt a Mords Gaudi gehabt. Ich war immer mit Leib und Seele Jäger, aber Skifahren hätte mir schon gefallen.“

Auf die Frage, warum der SV Morter sich zum Wintersportverein entwickelt hat: „Fußball hat's nicht gegeben, also sind wir mit den Kindern nach Schöneben. Da lag vielleicht noch Schnee... Wir haben uns oft hart getan mit dem Hinkommen. Ich hatte einen VW 1500, der war gut. Wenn dann der Rinner Sepp Bürgermeister geworden ist, ging es mit dem Sportplatz vorwärts.

Ab 1968 war ich Fraktionsvorsteher, bis zum Matscher Luis, 11 Jahre lang, bis 1979. Ich hätte Grundstücke gekauft und getauscht mit der Fraktion und den Hafele überboten, hatte jemand in Bozen gemeldet. Gemeindesekretär Raffener hat mir geraten, schnell zurück zu treten, sonst wär ich abgesetzt worden. Wenn im Verein Wahlen waren, sollte ich kandidieren. Ich habe verzichtet, weil meine Kinder fast immer den 1. Preis gemacht haben. Das wäre mir zu dumm gewesen. Ich wollte vermeiden, dass die Leute reden.

Von Skirennen und Steinwüsten



Raimund Tanner, Jahrgang 1935, von 1970 bis 1984 im Ausschuss, Wintersportleiter seit 1970, ab 1975 Vizepräsident bis 1984.

Der langjährige Wintersportleiter wurde nach dem Ende des Marmotta-Rennens gefragt. So ganz genau könne er sich nicht mehr erinnern. Auf jeden Fall sei das Rennen immer ein Problem gewesen, meinte er. Vor allem das Pisten Treten Tage zuvor war ein Fall für sich. Tagelang mussten Alpini-Soldaten auf Zufall ein-

quartiert bleiben. Er könne sich an 3 oder 4 Ausgaben erinnern. Meist sei er Torrichter gewesen. Es war damals eine große Erleichterung, als man alle Tor mit Nummern versehen hatte. Wahrscheinlich sei alles zu teuer geworden, weil ja ab 1971 die FISI die Homologierung der Piste verlangt habe. Älter als das Marmotta-Rennen sei die Schokoladenabfahrt, das Vereinsrennen, gewesen, erinnerte sich Tanner. „Sie war die Vorläuferin des Marmotta-Rennens. Bei der ersten Schokoladenabfahrt bin ich mit den ‚Gästen‘ mitgefahren. Mit dem Valegger Sepp von Goldrain zum Beispiel.“ Besser erinnerte sich Raimund Tanner an die „Urzeiten des Fußballs“ in Morter: „Auf ‚Lent‘, so nannte man die Gegend um den heutigen

Sportplatz (vielleicht von ‚Lahn‘), standen nur ein paar ‚Olber‘ (Papeln); das Stockrecht hatte der Antenwirt (Gasthaus zur Krone). Der Pfarrer Karl (Platzgummer) hat es organisiert, dass dort ein Platz von ungefähr 50 mal 50 Metern entstand. Dann hat der Geometer Rinner einen Plan gemacht, um den Platz zu vergrößern. Schließlich wurde daraus ein Sportplatz von 60 mal 80 Metern. Drei Mal haben wir ihn vergrößert. Da war Privatgrund, der musste abgelöst werden. Dann haben wir begonnen anzuebnen. Als wir ihn richtig vergrößert hatten, war es eine Steinwüste. Dann haben wir in Eigenregie mit den Traktoren vom Nisi (Platzer Simon), vom Graiss, vom Riescher (Platzer Josef) Erde herangefahren. Dann hat sie uns der Bauunternehmer Schöpf mit der Planierdraupe angeebnet und der Aurelio angefahren. Wir haben Schwierigkeiten mit dem Hafele Karl gehabt, weil wir eine Schutzmauer zur Plima beim Vergrößern beseitigen mussten.“ Wann das erste Mal Fußball gespielt wurde, kann Raimund Tanner nicht mehr genau sagen: „Gespielt hat man dauernd. Zuerst mit den Jungen, dann kam die Feuerwehr gegen den Sportverein oder die Senioren. Damals war der Pepi Neubauer Tormann.“



Der Gerätewart

Sebastian Rinner, Jahrgang 1956, Gerätewart von 1970 bis 1972

Es konnte ganz schnell gehen und schon war man Ausschussmitglied des Sportvereines. Der erst 14-jährige Sebastian Rinner hatte einmal die Nummern nach dem Rodelrennen zum Waschen nach Hause mitgenommen und schon war er Gerätewart. Der Neigung nach war Sebastian aber ein Werfer. Zu regionalen Wettkämpfen im Diskuswerfen und Kugelstoßen ist er oft vom Hans Gufler gefahren worden.



Helmut Paulmichl
Rettungsdienstleiter 1970-71

22. Jänner 1971: Der SV Morter tritt dem VSS bei und meldet die Sektion Wintersport. Im März soll eine Versammlung „über Sommersport“ abgehalten werden. Der Präsident schlägt vor, von Geometer Rinner das Projekt zum Bau des Sportplatzes erstellen zu lassen, damit die Gemeinde den Grund ablöse. Das Projekt müsse nur bei Erhalt von Beiträgen bezahlt werden.

18. März 1971: Luis Gerstl, Latsch, wird als „Beirat für Leibeserziehung und Volkssport“ vorgeschlagen.

12. April 1971: 97 Teilnehmer beim zonalen Wertungslauf um die Trophäe Hotel Adler. Den Mannschaftssieg sichert sich die Carabinieri-Sportgruppe aus Wolkenstein. Der SC Schnals erreicht den 3. Platz. Josef Haringer ist in der „6. Rennkategorie“ als 8. der beste Morterer.

19. Mai 1971: Außerordentliche Vollversammlung

im Schulhaus. Vier Ausschussmitglieder und 18 „Freunde des Sports“ sind erschienen. Der Präsident „bedauert sehr, dass nicht mehr Teilnehmer anwesend sind und dass das sportliche Interesse in unserem Dorf nicht größer ist“. Da kein Volljähriger erschienen ist, wird in einer Wahl ein provisorischer Sektionsleiter gesucht. Walter Holzknecht erhält 16 Stimmen, ist aber nicht anwesend. Emil Moser mit 14 nimmt die Wahl des Stellvertreters an und ersucht um mehr Interesse für den Sommersport.

24. Juli 1971: Ausschusssitzung im Versammlungssaal (Grundschule) in Morter: Erschienen sind auch die beiden neu gewählten Sommersportvertreter Holzknecht und Moser. Es wird über den „Vinschger Leichtathletikverband“ und die „Vinschger Leichtathletikmeisterschaften“ diskutiert. Holzknecht und Moser erklären sich bereit, eine Gruppe von Leichtathleten zu bilden und zu „einem intensiven Training anzuregen“. Wegen der Straßennähe wird der Morterer Sportplatz als Fußballplatz gesperrt. Zur Aufbesserung der Vereinskasse denkt man an ein Nachtfest mit Lagerfeuer im Förchenwaldele gemeinsam mit Feuerwehr und Verkehrsverein. Ein Wappen für alle Vereine soll gesucht werden.



1970: Marmotta-Rennen auf Zufall mit Toni Pöhl, Gianni Spada (v.l.), Franz Josef Fieg, Reinhart Holzknecht, Aurelio Giggo Spada, Karl Gruber (hockend v.l.)

Ein „pfiffiger“ Funktionär



Walter Holzknecht, Jahrgang 1953, Ausschussmitglied von 1970 bis 1982 als Rettungsdienstleister, Gerätewart, technischer Leiter, Sommersportleiter

„Früher, als es keinen Sportplatz gab, haben wir in den Gassen gespielt. Jeder hat 100 Lire einzahlen müssen, bis wir uns den Ball haben leisten konnten. Dann ist der Sportplatz gemacht worden, ohne Kabinen. Da haben wir Freundschaftsspiele gespielt. Schon in der Mittelschule haben wir einen SV Morter gebildet und sehr oft Turniere gewonnen. Mit 16 habe ich in Terlan zu arbeiten begonnen. Zuerst hab ich bei den Junioren gespielt, dann in der 3. Amateurliga für Terlan. Nach meiner Rückkehr bin ich bei Goldrain engagiert worden. Im selben Jahr sind sie in die 2. Liga aufgestiegen. Es muss im Jahr 1974 gewesen sein.“ 1970 - mit 17 - wurde Holzknecht Rettungsdienstleiter im SV Morter: „Wir hatten eine Tasche mit Verbandszeug und auch einen Akja gehabt. Der war notwendig für die Skirennen. Wir haben

dies alles verwaltet. Ich bin bei allen Rennen mitgefahren.“ In Abwesenheit“ - wie er sich erklärt - „weil es einen Mehrkampf gegeben hat“ - wurde ich zum Sommersportleiter.“ 1973 war Walter Holzknecht plötzlich Gerätewart. Ein Jahr später hat er den Trainerkurs in Prad besucht.

„Es war unsere Absicht, als SV Morter die Meisterschaft zu spielen. Wir wollten uns von Goldrain trennen. Meistens waren von uns 7 bis 8 Leute in Goldrain. Nur hat uns die Lega nicht akzeptiert, weil wir als Skiclub in unseren Statuten nicht den Fußball vorgesehen hatten. Damit ist alles in den Bach gefallen. Erst Steve Trenkwalder hat dies geklärt und durchgezogen.“ 1976 scheint Holzknecht wieder als Gerätewart auf; 1978 wird er „technischer Leiter“ und ist irgendwie für alle Sektionen zuständig. 1980 heißt es im Protokoll, dass die Sommersportart im Aufwind ist und der Wintersport abschwingt. 1980 gehört Holzknecht zu den Spielern, die mit den frühesten Dressen der Morterer nach Stuttgart fahren. „1980 ungefähr bin ich nach Latsch gezogen. Ich hatte nie mehr richtig Zeit, aber ich habe immer mitgeholfen und mitorganisiert und war meistens in zwei Vereinen tätig. In Morter und in Latsch.“ Das Gespräch fand in Latsch, in Holzknechts „Kellerlokal“ statt, an den Wänden die Start-

nummern der Freizeitreffen und der Freizeitturniere. „1991 habe ich die Schiedsrichterprüfung gemacht. Der Arnold Moser hat mich gerufen und ich habe gepfiffen. Für den damaligen VSS-Bezirksobmann Toni Perfler sollte ich für die A-Jugend pfeifen. Den Kurs habe ich erst hinterher zu Weihnachten gemacht. Eine Zeitlang war ich auch Obmann der Schiedsrichter.“ Holzknecht erinnert sich an die Skirennen in Hintermartell, bei Schönblick, an die Schokoladenabfahrt als Vereinsrennen. „Dazu haben wir dann Leute von auswärts eingeladen. War Schnee, wurde das Marmotta-Rennen organisiert, das hinter der Marteller-Hütte gestartet worden ist. Eine ganze Woche waren wir auf Zufall zu Weihnachten, um zu treten.“



5. Oktober 1971: Das Marmotta-Rennen könne nur abgehalten werden, wenn Herr Hafele die Trophäe und die Unterkunft der Helfer übernehme. In Abwesenheit des Sektionsleiters (J. Platzgummer) wird diskutiert, dass für die Teilnahme an der Fußballmeisterschaft zu wenig Schüler dieser Altersgruppe vorhanden seien und dass auch der Fußballplatz nicht genüge. Der Präsident kümmert sich um das Vereinswappen.

30. November 1971: Zwar würde Herr Hafele einen Teil der Spesen und die Trophäe des Marmotta-Rennens übernehmen, aber die Piste müsse „homologisiert“ (homologiert) werden. Die beträchtlichen Kosten können nicht getragen werden. Die Durchführung ist in Gefahr. Der Präsident berichtet von neuen, strengen Regelungen, die bei der FISU-Versammlung zur Sprache gekommen seien. Es sollen Trainingsgeräte für die Vorbereitung der Skifahrer angekauft werden, ist Raimund Tanner der Meinung. Es soll nachgefragt werden, ob das Marteller AVS-Rennen bei der FISU gemeldet werden könnte.

11. Dezember 1971: Jahresversammlung im Schulhaus.

Luis Oberhofer übernimmt den Vorsitz. Präsident Siegfried Pöhl richtet Dankesworte für Spenden oder Arbeitsleistungen an 22 Personen und Institutionen von Regie-



Josef Gufler
Technischer Leiter
Präsident von 1978-1980



Ludwig Rechenmacher
Rettungsdienstleiter
Gerätewart 1972-89



Sebastian Rinner
Technischer Leiter
Sommersportleiter 1972-74

rungskommissar Masci bis Hans Gufler. Die Mitgliederzahl sei von 45 bei Beginn seines Vorsitzes auf 68 angestiegen, davon seien 42 FISI-Mitglieder. 3.800 km habe man zurückgelegt, um Kinder zum Training zu bringen. Pöhl berichtet, dass Geometer Rinner sich um die Finanzierung der Sportplatzweiterung bei der Landesregierung bemühen werde. Es gibt Klage, dass man den Vereinsbeitrag nicht kassiert habe. Man wolle Bescheid wissen über alle Einnahmen und Ausgaben. Der Eislaufplatz sei nicht zustande gekommen, weil es immer weniger Menschen mit Opferbereitschaft gäbe, erklärt der Präsident auf Anfrage. Karl Unterholzner ist überzeugt: Interesse besteht, man muss aber alles anders aufziehen. Präsident Pöhl bietet den Rücktritt an, wenn man die Vereinsleitung als Ursache für die zunehmende Interesselosigkeit verantwortlich machen will. Dass Interesselosigkeit auch in anderen Vereinen bestehe, bestätigt der Präsident des Verkehrsvereines, Otto Daniel.

18. Februar 1972: Die Kinderskikurse sind in Martell und Trafoi durchgeführt worden. Erinnert wird an die Rodelvereinsmeisterschaft mit 20 Teilnehmern. Das Vereinsrennen soll auf Schöneben ausgetragen werden. Präsident Pöhl berichtet von der Gründungsversammlung des LAC Vinschgau am 31. Jänner 1972 in Eys mit Geom.

Josef Rinner als Präsident. Die Mitgliedsbeiträge schwanken zwischen 50.000 und 150.000 Lire. Der Ausschuss des SV Morter verzichtet auf einen Beitritt, weil es zu wenig aktive Sportler im Verein gäbe.

April 1972: Ende des Marmotta Rennens wegen zu hoher Spesen. Präsident Gruber nennt als Hintergrund des Rennens: „...im verlassenen Martell etwas zu organisieren“. Im Land sei man aber mehr daran interessiert, die Jugend zu fördern. Erstmals wird eine gemeinsame Skitour erwähnt.

27. Oktober 1972: Der Landesausschuss sichert dem Verein für die Tätigkeit 1972 Lire 90.000 zu. Die Talgemeinschaft ersucht, Schüler zu den Fußballschülermeisterschaften zu schicken. Da sich nicht genug melden, wird den Interessierten eine Trainingsmöglichkeit in Goldrain zugesichert. Präsident Pöhl berichtet, dass im FISI-Komitee mit Präsident Malpassi nur mehr ein Italiener sitze. Vinschger Bezirksvertreter seien Friedl Paulmichl und Luis Gerstl. In der FISI-Versammlung in Naturns kündigt Raimund Tanner das Rennen um den Pokal der Fraktion Morter an für „Cucciolli, Kinder und Allievi“. Das Marmotta-Rennen wird nicht mehr abgehalten. Siegfried Pöhl gibt bekannt, nicht mehr für den Verein zur Verfügung zu stehen, weil er auswärts wohne. „Das Problem des

Vereinswappens“ soll dem neuen Ausschuss überlassen werden.

11. November 1972: Jahresversammlung

im Vereinslokal, Schulhaus. Vorsitz: Konrad Gruber. Bürgermeister Rinner ist entschuldigt und hat einen Mitgliedsbeitrag von Lire 10.000 überwiesen. Präsident Pöhl ist mit den Ergebnissen im Wintersport nicht zufrieden. 4.400 km seien von Ausschussmitgliedern zurückgelegt worden, um Kinder zu Rennen und zum Training zu bringen. Vom Beitrag des Landes für die Sportplatzweiterung wird berichtet. Er dankt Feuerwehr und Verkehrsverein für die Zusammenarbeit bei Veranstaltungen auf den Förchwiesen. Ausführlicher Bericht von Raimund Tanner über die Wintersportaktivitäten. An der Vereinsmeisterschaft im Rodeln am 13. Februar haben 20 Personen teilgenommen. Es wurden zwei Alpenvereinsrennen besucht und im Sommer an Bergmärschen in „Laas, Lana und Schöenna“ teilgenommen.

25. November 1972: Mindestens 25 Mitglieder müssten den Ausweis machen lassen, damit ein Verein bei der FISI bleiben kann. Es werden 30 Marken angekauft. Niemand hat Zeit, Kinder zum Trainingslager nach Prad zu fahren. Der Besuch des Fachlehrerkurses für Fußball und Leichtathletik in Bozen an Wochenenden würde 50.000 Lire kosten.

Fußballer, Funktionär und Maurermeister



Sebastian Rinner, Jahrgang 1955, von 1972 bis 1980 im Ausschuss, von 1987 bis 1990 technischer Leiter, Sommersportleiter bis 1992. Zum ersten Mal wird Sebastian Rinner am 16. Mai 1969 „Kapitän der Burschen d.h. der Fußballmannschaft“ genannt. Die anwesenden jungen Sommersportler haben ihn vorgeschlagen. „Ab 1969 habe ich zusammen mit Norbert Mall bei den Junioren in Latsch gespielt. Wahrscheinlich bis 1971. Dann sind wir nach Goldrain, zusammen mit dem etwas älteren Walter Holz knecht. Trainer war damals Karl Perfler. Wir sind aus der 3. in die 2. Amateurliga auf- und später auch wieder abgestiegen. 1974 haben Holz knecht und ich einen Trainerkurs in Prad besucht.“ Bei der Jahresversammlung am 7. Dezember 1974 wurden die beiden deswegen zu Sektionsleitern im Sommersport gemacht. Nach seiner Hochzeit im Jahre 1980 wohnte Sebastian Rinner einige Jahre in Latsch. 1986 wurde die Wohnung in Morter gebaut und die Mitarbeit im Verein-

sausschuss bis 1992 fortgesetzt. Er erinnert sich an den Bau der Sportplatz-Kabinen. „Die Bau firma hat uns das Handwerkszeug zur Verfügung gestellt und wir haben für die Abendstunden und für die Samstage ein paar Leute zusammenge trommelt“. Mit der Freizeitmann schaft sind die Morterer durchaus erfolgreich bei Fußball-Turnieren aufgetreten. Bei Wintersportveranstaltungen habe er zwar teilgenom men, aber mit wenig Erfolg. Sehr oft

hätten auch Rennen auf Salt stattgefunden. Er erinnert sich an Fulgenz „Bubi“ Hafele, wie er sich noch mit 47 tollkühn hinter dem Gasthaus Enzian in die Tiefe gestürzt habe, dass die Schwachen bei der Schokolade-Abfahrt in Martell sogar überholt worden sind und dass er zusammen mit Helmut Paulmichl bei den Vorbereitungen zum Marmotta-Rennen mit einem sonnenverbrannten Gesicht zum Arzt musste.



16. Dezember 1972: Wintersportleiter Raimund Tanner bietet neuen Mitgliedern als Einführung eine „Aufklärung über das Skibehandeln“ an.

Ein Grund, dass das Jahr ohne Sitzungen und Protokolle verlaufen ist, soll das „verschwundene Protokollbuch“ gewesen sein.

1980: Aufwärmsszene mit Markus Stricker in Stuttgart



Werktags Holz, sonntags Athleten



Ludwig Rechenmacher, Jahrgang 1931, Leiter Rettungsdienst, Wintersportleiter 1975, Gerätewart. Im November 1972 vertraut ihm SV-Präsident Siegfried Pöhl die Aufgabe eines Rettungsmannes zusammen mit Luis Götsch an. 1974 bekommt Ludwig Rechenmacher den um 22 Jahre jüngeren Toni Pöhl für den Rettungsdienst an die Seite gestellt. Im Jahr darauf sollen Ludwig und Toni sogar für die Sektion Wintersport zuständig gewesen sein. Ab 1978 wird Ludwig immer als Gerätewart geführt, zuständig für die Materialien, die im „Sportplatzhüttl“ gelagert waren. Der

begeisterte Skifahrer und Tourengeher war im und für den Verein jederzeit abrufbar. Unter der Woche transportierte er Holz, am Wochenende packte er junge Rennfahrer in seinen Fiat 128 und fuhr sie zu Rennen zwischen Reschen und Meran 2000 oder zwischen Passeier und Ulten. „Und wenn wir am späten Samstagabend noch jemand brauchten, um am Sonntagmorgen irgendwo zu starten, der Ludwig war da“, erinnert sich der um fast 30 Jahre jüngere Karl Gruber. Ludwig selbst hat gar einige Episoden im Kopf, in denen er seine Erfahrungen als Rettungsmann anwenden konnte. Gar manchen Beinbruch habe er miterlebt, erzählt er, und manchen verunglückten Burschen eigenhändig vom Lift zum Rettungsauto gebracht. Seinen letzten Auftritt im Ausschuss des SV Morter hatte er im Februar 1988. Beim Faschingsball war er dem „Schank“ zugeteilt.



Beständig und überall einsetzbar im Verein



Franz Josef Fieg, Jahrgang 1958, 1973 in den Ausschuss aufgenommen bis 1988, ausgesetzt bis 1992, seit 2000 technischer Leiter bis heute. Franz Josef Fieg gehört seit mehr als 40 Jahren zum harten Kern des SV Morter. Als 15-jähriger, in der 1. Klasse der Handelsschule, wurde er vom „Lehrer Karl“ (Unterholzer) als Schriftführer dem damaligen Präsidenten Siegfried Pöhl vorgeschlagen. Er, Franz Josef, habe abgelehnt, aber dem Besuch Unterholzers im Elternhaus und dem Drängen des Vaters musste er nachgeben. Laut einer Notiz im Protokollbuch soll er 1981 auch für den Wintersport verantwortlich gewesen sein. Zwischen 1989 und 1992 musste er wegen einer Krankheit aussetzen. 1992 holte ihn, den bewährten Vereinsmenschen, der damalige Präsident Arnold Moser als Wintersportexperten wieder in den Ausschuss

*1978: Vereinsmeisterschaft (v.l.),
Prämierung für Enrico Brusco,
Ludwig Rechenmacher,
Arthur Fuchs*

zurück. Es ist eine Besonderheit, dass im Ausschuss des SV Morter immer auch ein „technischer Leiter“ aufscheint. Einen bestimmten Aufgabenbereich könne man dieser Funktion nicht zuweisen, er müsse für alles jederzeit und überall zuständig sein, meinte Fieg. Begonnen hat Franz Josef Fieg seine Sportvereinskarriere als Schriftführer am 8. Dezember 1973. In der Vollversammlung vom 15. November 1980 wird Franz Josef Kassier genannt. Sieben Jahre später scheint er als Beirat für Sommersport auf. Nach überstandener Krankheit ist er bei der Ausschusssitzung vom 6. April 1992 erstmals wieder anwesend und soll zusammen mit Sektionsleiter Christoph Tanner einen Ski-Trainer suchen. Für das Sommerfest versucht er ein „Sekt-Standl“ aufzutreiben oder eine Musikgruppe zu finden. Am 27. November 92 schreibt Birgit Perfler ins Ausschussprotokoll: „Aufgrund seiner aktiv engagierten Tätigkeit beim SV Morter wurde beschlossen, Fieg Franz Josef in den Ausschuss aufzunehmen.“ In der Vollversammlung vom 7. Dezember 1993 wird er zum Beirat Wintersport. Franz Josefs Wahl zum technischen Leiter in der Vollversammlung vom 26. März 2000 lag auf der Hand: Niemand war so zuverlässig für den Sportverein unterwegs wie er.



*Eine der ältesten Mannschaftsaufnahmen aus den Jahren 1977 oder 1978:
Feuerwehr gegen Schützen (?) (stehend v.l.): Josef Rinner (Moar),
Oswald Mall, Elmar Paulmichl, Franz Götsch, Klaus Mitterhofer,
Karl Trenkwalder, Johann Platzer, Karl Rechenmacher,
(hockend v.l.) Oskar Fleischmann, Karl Gruber,
Karl Rinner, Josef Götsch.*



*1973 war die Hochblüte der Volksmärsche, die Vorläufer
der heutigen Extremläufe.*

1. Dezember 1973 Jahresversammlung im Schulhaus:

Ein neuer Schriftführer muss gewählt und die Satzungen müssen abgeändert werden. 32 haben am sechstägigen Skikurs mit Abschlussrennen in Martell teilgenommen. 25 Teilnehmer waren bei der Rodelvereinsmeisterschaft „am Waldweg“. 7 Ski-Rennen sind besucht worden. Die Vereinsmeisterschaft findet am 18. März in Schöneben statt. Von Schneemangel im letzten Jahr - 1972 - wird berichtet. Heinrich Trenkwalder tritt als Schriftführer zurück. Elisabeth Gruber führt zwar das Protokoll der Vollversammlung, lehnt aber das Amt ab. Man will bei Franz Josef Fieg und Emilie Holzknecht anfragen. Gerätewart Sebastian Rinner hat nicht mehr genug Platz bei sich zu Hause, die Geräte des Vereines aufzubewahren. Die Aufgabe wird Walter Holzknecht übergeben. Ehren-gast Bürgermeister Rinner versichert, dass der Sportplatz im Mai vollendet sein werde. Er wünscht sich eine Fußballmannschaft auch in Morter und bricht eine Lanze für den Breitensport.

8. Dezember 1973: Das Sonntags-fahrverbot zwingt dazu, für den Kinderskikurs einen Bus anzumieten.

26. Jänner 1974: Der Präsident (Siegfried Pöhl) spendet seine Spesen von 20.250 Lire der Vereinskasse. Die Rodelvereinsmeisterschaft muss wegen Schneemangels verschoben werden. Da es Klagen gegeben habe, dass die Volksmarsch-Strecke zu steil war, erklärt sich Konrad Gruber bereit, mit anderen Vereinen über eine Streckenänderung zu sprechen. Das Vereinswappen „wird besichtigt“, Vereinspullover sollen angeschafft werden. Angemerkt wird, dass die Zahl der FIS-Mitglieder abgenommen habe.

28. August 1974: Wie das Vereinswappen soll der Vereinspullover in Rot-Gelb gehalten werden.

7. Dezember 1974:

Jahresversammlung

im Schulhaus. Protokollführerin ist Emilie Holz knecht (eigentlich gewählte Kassierin). 32 Anwesende. Großen Raum nimmt der Bericht des Sektionsleiters Wintersport ein. Die 32 Stimmberechtigten wählen Siegfried Pöhl zum Präsidenten und Konrad Gruber zu seinem Stellvertreter. Walter Holz knecht und Sebastian Rinner haben beide einen Kurs besucht und werden zu Sektionsleitern Sommersport (Fußball) gemacht. Fräulein Götsch teilt das Interesse von Goldrainer Kindern am Skikurs des SV Morter mit. Im Verein gibt es 35 zahlende und 40 aktive Mitglieder.

Der erste Sektionsleiter Wintersport



Toni Pöhl, Jahrgang 1953, 1974 bis 1976 im Rettungsdienst, 1976 Sektionsleiter Wintersport mit Georg Hafele, von 1981 bis 1992 Beirat Wintersport.

2015 war ein verlustreiches Jahr für die Sektion Wintersport im SV Morter: Im Februar war Skipionier und Gründungsmitglied Fulgenz Hafele begraben worden. Am 8. Mai folgte ihm mit Toni Pöhl eine weitere, verdienstvolle Sportlerpersönlichkeit nach.

Toni Pöhl, der Linter Toni, war an den Folgen eines Unfalles mit dem Mountainbike gestorben. Das Unglück hatte sich 2 Jahre zuvor am 25. Mai 2013 am Latscher Sonnenberg zugetragen. Toni hat als erfolgreicher Skifahrer, als Rettungsmann, Sektionsleiter, Tourengänger und später als Fraktionspräsident

viele Jahre den SV Morter mitgeprägt. Doch die sportliche Karriere des Linter Toni hängt nicht nur eng mit der Sektion Wintersport zusammen, sondern mag auch - nach Aussagen einiger Mitbürger - zur Ver-

einsgründung selbst beigetragen haben. Bruder Siegfried - um 11 Jahre älter - habe als treibende Kraft der Vereinsgründung sicherlich auch Toni's skisportliches Talent vor Augen gehabt.



1. Februar 1975: Präsident Pöhl findet, dass in bestimmten Bereichen die Ausschussmitglieder zu selbstständig gehandelt haben. Es werden Gerüchte und Meinungsverschiedenheiten angesprochen. (Dem Protokoll ist nicht zu entnehmen, um was es dabei ging). Um 18.45 Uhr teilt der Präsident den Ausschussmitgliedern mit, dass er in Zukunft kein Interesse mehr habe und seine Freizeit lieber seiner Familie widme. Er verlässt den Sitzungssaal.

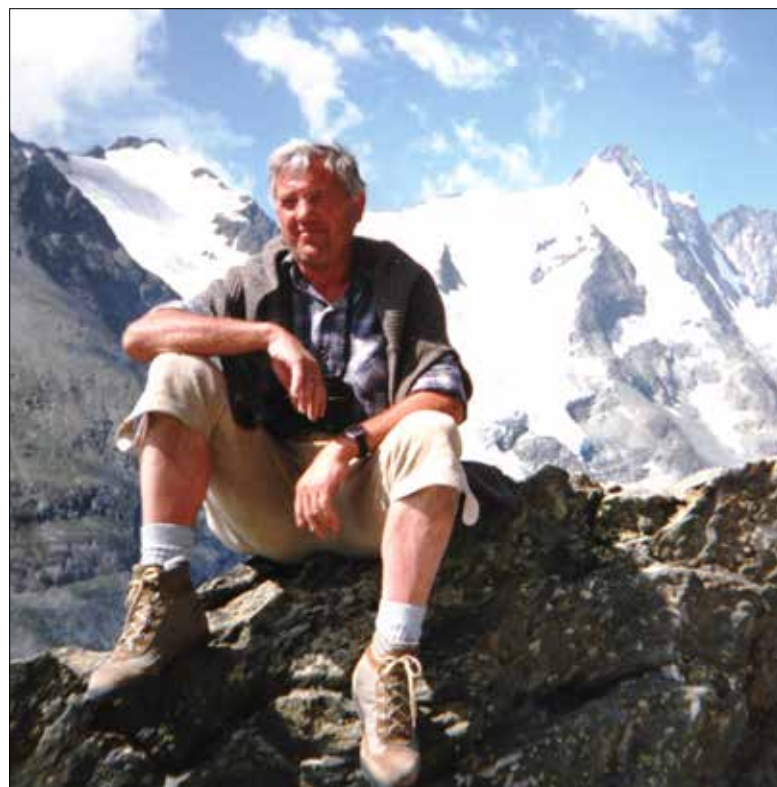
7. März 1975: Unter dem Vorsitz von Vizepräsident Konrad Gruber wird der Rücktritt des Präsidenten besprochen; der habe keine besonderen Gründe genannt. Das Ansuchen um einen Beitrag zur Fertigstellung des Sportplatzes werde Gruber verfassen. Die Skiverseinsmeisterschaft werde in Schöneben am 19. März ausgetragen. Ein Postkontokorrent und ein Scheckbuch werden angelegt.

7. November 1975: Sportschützen laden Jugendliche aus Morter zum Probeschießen in Goldrain ein.

22. November 1975:
Jahresversammlung
im Vereinslokal. Das Protokoll führt Franz Josef Fieg. 33 Anwesende, darunter acht Ausschussmitglieder, werden gezählt. Josef Rinner übernimmt den Vorsitz. In einem zweiten Durchgang wird Konrad

Gruber mit 32 Stimmen zum Präsidenten gewählt. Auf Vorschlag von Gruber wird eine Sektion Schießen gegründet. Konrad Haringer und Franz Götsch sollen die Sektionsleitung übernehmen.

*1975 war Raimund Tanner
Wintersportleiter und wurde
im selben Jahr zum
Vize-Präsidenten gewählt.*



*Von 1975 bis 1977 war Konrad
Gruber Präsident des SV Morter.
Unter seinem Vorsitz wurde die
Sektion Schießen gegründet.*



Josef Gufler
Präsident 1978-1980



Georg Hafele
Präsident 1981-1983



Markus Stricker
Wintersportleiter 1977-1982



Norbert Mall
Sommersportleiter 1977

27. November 1976: Jahresversammlung

im Schulhaus mit 55 Anwesenden, davon 53 Wahlberechtigten. Protokollführer Franz Josef Fieg, Vorsitzender Luis Oberhofer. Georg Hafele zeigt einen Farbfilm über die Vereinsmeisterschaft. Der Kassastand beträgt 2.015.095 Lire. Bei der Neuwahl erhält Konrad Gruber von 53 Wählern 16, Walter Holzknicht 15 Stimmen. Es kommt zur Diskussion, bis Gruber die Wahl annimmt.

15. April 1977: In der Ausschusssitzung wird über die Errichtung einer „B-Mannschaft“ und der Teilnahme an der Meisterschaft beraten.

24. Juni 1977: Vom Internationalen Volksmarschverband will man sich abmelden. Der Mitgliedsbeitrag beim IVV beträgt Lire 15.000.

November 1978: Jahresversammlung

im Gasthof Krone mit 47 Anwesenden. Adolf Ritsch wird zum Vorsitzenden gewählt. Kassastand 1.707.637 Lire. Appell von Gruber, nur jene Personen zu wählen, die sich für den Sport und die Jugend einsetzen; Appell von Georg Hafele an die Eltern der jungen Sportler, wieder fleißig mitzumachen. Mit 16 Stimmen von 24 Wahlberechtigten nimmt Josef Gufler die Wahl zum Präsidenten an. Enrico Brusco hält einen Vortrag über die Bedeutung des Sports auch für ältere Generationen.

Haselnussstecken als Torstangen



Karl Gruber, Jahrgang 1960, Schriftführer und Kassier 1978 und 1979, 1981 Schriftführer, Kassier und Sommersportleiter, 1989 Protokollführer, 1990 Vizepräsident bis 1998.

Karls Freude am Fotografieren hat dem Sportverein Morter eine wertvolle Fotodokumentation über 20 Jahre Vereinsgeschichte eingebracht. Ausgeschieden sei er wegen beruflicher Belastung, aber auch mit einigen Zweifeln: Hier die Jugend von der Straße und vom Trinken abhalten, dort Bälle organisieren, um durch Trinken und Konsumieren den Verein zu finanzieren. Legendar waren die Feiern im „Förchenwaldele“, erinnerte er sich. „Die drei Vereine - Sportverein, Feuerwehr und Verschönerungsverein - haben zusammen gehalten. Das Lagerfeuer war auch legendär und wenn das Wetter schön war, wurde es in den 70er-Jahren öfter organisiert. Gegen Mitternacht, wenn die Marteller ihre Gasthäuser geschlossen hatten, sind die ganzen Besoffenen gekommen.

Beim Marmotta-Rennen bin ich als Volksschüler 1971 das letzte Mal dabei gewesen, als Torrichter an der schwierigsten Stelle. Bei den Vereinsrennen haben die Zeitnehmer unten auf das Zeichen des Starters oben reagiert; es lief alles auf Sicht. Der Raimund Tanner hat einem beim ‚Kragele‘ gepackt und zurückgezogen, wenn man einen Tick zu früh losfahren wollte. Einmal bin ich gestartet und auf der ganzen Strecke haben sie mir zugerufen: Halt still, halt still! Ich hab mir gedacht, ihr legt mich nicht rein. Vor dem Ziel habe ich dann doch noch abgeschwungen. Man hat mir dann gesagt: Musst nur nochmals zum Start, der Oskar Fuchs hat vergessen, die Stoppuhr zu drücken.“ Ski fahren gelernt habe er auf Salt, wo heute vom Gamper die Erdbeeren wachsen. Wenn sie niemand hingefahren habe, seien sie auch zu Fuß hin. Die Rückkehr war meistens leichter, weil ein wenig Schnee lag. „Kann mich erinnern, wie wir Haselnussstecken abgeschnitten, sie geschält und bemalt haben, um Torstangen zu bekommen.“



1979: Die ersten Dressen des SV Mörten. (stehend von links) Elmar Paulmichl, Herbert Rechenmacher, Franz Götsch, Sebastian Rinner, Walter Holzknecht, Karl Gruber, Nobert Mall, Enrico Brusco. (hockend von links) Oswald Mall, Markus Stricker, Paul Platzner, Konrad Haringer, Reinhart Holzknecht.

„Mit dem Verein musste es weitergehen“



Josef Gufler, Jahrgang 1947, 1972 in den Ausschuss gewählt, von 1978 bis 1980 Präsident des SV Morter. Auf die Frage, ob er sich an seine Wahl zum Präsidenten erinnere, antwortete der damalige Mitarbeiter der Südtiroler Sparkasse: „Ich bin nach langem ‚Lottorn‘ Präsident geworden. Ich habe mich erweichen lassen; der Verein sollte ja nicht aufhören, daher hab ich die drei Jahre durchgezogen.“

Mein Vize war der Raimund Tanner, ein verdienstvoller Mann, der wohl schon unter Präsident Pöhl, unter Konrad Gruber, bei mir und wahrscheinlich bei Georg Hafele Vize gewesen ist.“ Inzwischen war das Skigebiet Tarscher Alm eröffnet worden. Der SV Morter scheint nach Martell orientiert gewesen zu sein. In den Vereinsprotokollen sucht man vergebens nach Hinweisen auf die Gründung. Gufler dazu: „Wir waren immer auf Schöneben oder sind ins Martelltal gefahren. In Gand war ja das kleine Liftl, das dann aufgehört hat wegen Schneemangels.“ Mit dem neuen Präsidenten wurde der allgemeine Begriff „Sommersportleiter“ mit Sektionsleiter Fußball ersetzt.

„Wir haben immer wieder Turniere organisiert. Unsere Kontakte nach Stuttgart, zum Werkverein der Kodak, haben uns Möglichkeiten eröffnet. Wir sind dann auch mit einem Bus hingefahren. Auch der Bau der Fußball-Kabinen hat unter meiner Zeit angefangen.“ Als Präsident hatte er aber gezögert, nur mit dem Beitrag der Gemeinde den Bau der Kabinen zu beginnen: „Ich hatte Angst, den Verein in die Schulden zu bringen.“ Gufler hatte auch das Problem „Gebühren für Sportplatznutzung“ zu lösen. Funktionäre hatten sogar angedroht, den Verein zu verlassen, wenn nicht kassiert werde: „Sie haben einfach etwas verlangen wollen für die Benützung“ sagte Gufler. „Ich erinnere mich, dass

Toni Pinzger vom Hotel Montani eine Mannschaft eingeladen hatte. Aber dafür zu kassieren, schien uns nicht passend. Es haben halt mehrere Freundschaftsspiele stattgefunden. Ich glaube nicht, dass wir etwas kassiert haben.“ Als besondere Maßnahmen erinnerte sich Josef Gufler an das alljährliche Rodeln, das vom Wetterkreuz gestartet wurde, an einen Ski-Vergleichskampf mit Latsch und Schlanders, an die Vereinstouren zum Cevedale. „Man muss bedenken, ich hatte keinen Telefonanschluss“ erinnerte sich Gufler an seine Präsidentenzeit. „Ich bin von der Arbeit aus Meran gekommen und musste dann herumlaufen, um den Leuten was mitzuteilen.“



1978: Prämierung von (v.l.) Veronika Oberhofer, Andrea Rechenmacher und Anni Gruber. Rechts Raimund Tanner.



1978: Prämierung von (v.l.) Renate Spechtenhauser, Elisabeth Gruber und Monika Walder.

5. Dezember 1978: Der Weihnachtsskikurs wird festgelegt und Georg Hafele soll mit der Tarscher Alm AG verhandeln. Erstmals wird das neue Skigebiet erwähnt.

2. Jänner 1979: 7-jährige Mädchen und 6-jährige Buben sollen im Skifahren gezielt gefördert werden.

6. März 1979: 1. Vereinsmeisterschaft „im neu erschlossenen Skigebiet Tarscher Alm“ am 25. März.

29. November 1979:
Jahresversammlung
im Vereinslokal. Protokoll Franz Josef Fieg. 31 Anwesende. Kassa-stand 982.530 Lire. Der Skikurs soll in diesem Jahr nur halbtägig vor Weihnachten stattfinden. Georg Hafele appelliert an Jugendliche und Eltern, wieder fleißiger zusammenzuarbeiten. Die Versammlung beginnt um 19.45 Uhr und endet um 21.00 Uhr.

1980: Foto Privatarhiv Gufler:
Ausflug nach Stuttgart, am 6. und 7. September. (stehend von links)
Oswald Tanner, Karl Gruber,
Erwin Gruber, Franz Götsch,
Walter Holzknicht, Sebastian
Rinner, Josef Gufler;
(hockend von links) Christoph
Oberhofer (mit 15 jüngster Spieler),
Herbert Rechenmacher,
Markus und Hans Stricker,
Paul Platzer und Oswald Mall.



1980: „Tifosi“ aus Morter:
Karlheinz Haller, Markus Götsch,
Gerhard Götsch, ?,
Brigitte Innerhofer, Sonja Platzer, ?,
?, Hans Rechenmacher,
Andreas Walder, ?,
Norbert Tanner (v.l.)



1980: Durch die Gastarbeiter Arnold Ritsch und Heinrich Bernhart bei Kodak in Stuttgart war der Kontakt zur Werksmannschaft entstanden. Wahrscheinlich im Herbst 1980 gab es ein Spiel in Goldrain: (stehend v.l.) Konrad Haringer, Hubert Paulmichl, Bernhard Hanni, Franz Götsch, Herbert Rechenmacher, Sebastian Rinner; (hockend v.l.) Karl Gruber, Oswald Mall, Norbert Mall, Markus Stricker, ein Gastspieler, Walter Holz knecht und Arnold Ritsch, der Kontaktmann.

Bild unten: Das Spiel leitete Roman Perfler (links)



1980: Man kauft keine FISI-Marken, weil zu wenig Aktive im Verein.

24. Jänner 1980: 1. Calchetto-Meisterschaft in der Bar Krone.

5. Mai 1980: Die Vereine Latsch, Kastelbell und Schlanders wollen einen Beitrag von Lire 300.000 für „das Skileistungszentrum“. Mörter lehnt ab, der Betrag sei zu hoch. Die Fußballreise wird für den 7. September 1980 angesetzt. Teilnahmegebühr 20.000 Lire. Das Erinnerungsfoto wird 380 Lire kosten.



30. Oktober 1980: Josef Gufler vertritt den SV im „Kulturhausverwaltungskomitee“. Man tritt nicht der FISI bei, „weil die FISI-Mitglieder alles eher als aktive Mitglieder seien. Was auch den Tatsachen entspricht.“

**15. November 1980:
Jahresversammlung**

in der Bar Krone. 36 Anwesende, davon fünf Ausschussmitglieder. Protokoll Franz Josef Fieg. Festgestellt wird, „dass die Tätigkeit des Sommersports (Fußball) eher zunehme und die des Wintersports zurückgehe“. Kassastand 1.039.958 Lire. Wegen 2 bis 3 Aktiven könne man dem Verein nicht zumuten, mindestens 25 FISI-Marken zu kaufen. Wegen der „Tesserierung“ möge man sich bei den Nachbarvereinen informieren.

2. Dezember 1980: Absage des Kabinenausbaus durch das Land: „weil bereits drei gleiche Anlagen in der Gemeinde bestehen (?), daher keine Notwendigkeit besteht.“

16. Dezember 1980: „Von allgemeiner Seite wird vorgeschlagen, endlich wieder etwas zu organisieren, um die Leute auf den Sportverein aufmerksam zu machen.“ 1981 sollen ein Achtkampf und eine Calciotto-Meisterschaft angeboten werden.



1980 Ausschuss gegen Sportverein: (stehend von links) Helmut Paulmichl, Georg Hafele, Herbert Rechenmacher, Karl Gruber, Karl Stricker (Martell, verdeckt), Schiedsrichter Albert Kaserer, Franz Götsch, Norbert Mall, Erwin Gruber, Josef Gufler, Hubert Tappeiner, Sebastian Rinner, Josef Götsch. (hockend von links) Walter Holzknecht, Franz Josef Fieg, Arnold Moser, Reinhart Holzknecht, Markus Stricker, Paul Platzer, Klaus Mitterhofer, Josef Stricker, Hans Stricker, Konrad Haringer, Oswald Mall, liegend Ludwig Rechenmacher.

7. Jänner 1981: Der Skikurs habe einen Verlust von 68.000 Lire ergeben. Der Achtkampf beginnt mit Skirennen, Rodelrennen und Langlauf. Es folgen 200 m-Lauf, Fußballslalom, Hindernislauf, Kugelstoßen und Dorfbrennen. Der Schneemangel erzwingt die Verschiebung des Rodelrennens.

5. Februar 1981: Mitglieder drohen auszutreten, wenn für die Sportplatzbenutzung nichts verlangt wird.

7. November 1981:
Jahresversammlung
mit Neuwahlen im Vereinssaal. 45 Anwesende. Vorsitz Walter Holzknecht. Georg Hafele wird mit 36 Stimmen zum Präsidenten gewählt. Erstmals wird ein eigener Sektionsleiter für den Bereich Fußball gewählt in der Person von Karl Gruber.

17. November 1981: Erstmals wird das Protokoll auf Papier mit Vereinswappen verfasst. Protokollführer ist Karl Gruber. Zwei Mal wöchentlich wird ein Trockentraining für Skifahrer angeboten. Zum Kinderskikurs müssen sich mindestens 8 Teilnehmer melden. Die Wintersportdisziplinen für den Mehrkampf werden festgelegt. Der Eislaufplatz soll in Angriff genommen werden. Die Fußballspieler wollen über eine Teilnahme an der 3. Amateurliga 1982/83 beraten. Die Mitgliedsbeiträge für Erwachsene werden von 3.000 Lire auf 5.000 Lire erhöht.

„Ich war mehr ein Scheinpräsident“



Georg Hafele, Jahrgang 1954, von 1981 bis 1984 Präsident des SV Morter.

Der Sohn des Gründungsmitgliedes Fulgenz „Bubi“ Hafele wird 1976 zusammen mit Anton Pöhl als Sektionsleiter Wintersport in den Ausschuss gewählt. Zum ersten Mal taucht der Ausdruck Sektion Wintersport in den Protokollen auf. 1981 löst Hafele Josef Gufler als Präsident ab. Sein Vize wird Raimund Tanner. Er erinnert sich: „Ich war als 12-jähriger bei der Vereinsgründung im Adler-Stübele dabei. Die ersten Rennen habe ich auf Salt bestritten. Rennen fanden auch auf Grogg statt. Hinter der Enzianhütte wurde die Schokoladenabfahrt gestartet.“ Hermann Thaler habe dort einen Lift betrieben, erzählte Hafele. Hermann habe später mit Bruder Josef auch den Lift in Gand gebaut und betrieben. „Skikurse und Skirennen fanden nicht nur auf Salt, sondern auch auf den Madern statt. Die Rodelrennen wurden auf dem Waldweg vom Wetterkreuz herab organisiert“, erzählte er.

Schon vorher - vor 1966 - habe es einen Skiclub gegeben. Um die Osterzeit habe es dann immer die Zusammenarbeit mit dem AVS Martell gegeben; dies betraf auch die Vereinsmeisterschaft, bis die FISI die Tesserierung verlangt habe. Treibende Kraft zur Gründung des Sportvereins sei immer der Siegfried Pöhl gewesen. Dazu habe er den Onkel Karl (Hafele) gebraucht. Pöhl habe auch das Marmotta-Rennen aufgebaut. Dafür seien manchmal bis zu 50 Alpini auf der Zufall-Hütte stationiert gewesen. „Es wur-

de als zonales aber auch für den Italienpokal gültiges Rennen abgewickelt“, so Georg Hafele. „Dass ich in den Ausschuss kam, hat es keinen besonderen Anlass gegeben. Ab 1978 habe ich die Zufall-Hütte geführt. Im Winter hatte ich Zeit und habe daher vor allem beim Skikurs geholfen. Mit der Tarscher Alm hatten wir Probleme durch den Lift. Viele hatten Angst, ihn zu benutzen“, merkte er an. „In meiner Zeit entstand auch die Spielgemeinschaft Goldrain-Morter. Ich hätte lieber eine Gemeinschaft mit Mar-



1981: Kegeln für den Mehrkampf in Goldrain: (v.l.) Enrico Brusco, Hans Holzknecht, Toni Pöhl, Georg Tapfer, Robert Gluderer, Lena Rechenmacher, Arnold Moser und Walter Holzknecht. In Aktion Karl Gruber.



tell gebildet. Morter hätte dann mehr zu sagen gehabt. Herbert Rechenmacher hat das Vereinswappen entworfen. Damals haben wir auch über die Teilnahme an der 3. Amateurliga nachgedacht. Auch der Eislaufplatz ist in Angriff genommen worden. Das Unglück auf der Tarscher Alm ist mir durch den kreisenden Hubschrauber bewusst geworden. Da habe ich grad den Eislaufplatz gespritzt. Ich war eher ein Scheinpräsident. Geschaukelt hat alles der Noldi (Arnold Moser). Ich war ja fast immer auf der Zufall-Hütte. Ab und zu war ich bei Skikursen dabei. Bei meiner Wahl zum Präsidenten ging es vor allem um den Bau von Kabinen. Da ich 1979/80 die Pension gebaut hatte, hätte ich - so glaubten alle - mehr Erfahrung mit dem Bauen und gute Kontakte zur Latscher Baugenossenschaft, wo ja mit Hans Gufler ein ehemaliger Morterer Geschäftsführer war. Wertvoll war, dass uns der ‚Moar-Wast‘ (Sebastian Rinner) zur Verfügung stand.“



1981: Arnold Moser, Helmut Paulmichl, (unten v.l.) Christoph Tanner, Gerhard Götsch, Franz Stricker



Josef Gufler und Ludwig Rechenmacher legen Hand an.

Schatzmeister-Wechsel



Reinhart Holz knecht, Jahrgang 1958, wird in der Vollversammlung am 7. November 1981 zum Kassier des SV Morter gewählt. Er folgte auf Franz Josef Fieg. In derselben Versammlung wechselte das Präsidentenamt von Josef Gufler an Georg Hafele. Der Kassastand 1981 betrug 5,9 Millionen Lire. Nach 18 Jahren, am 26. März 2000, übergibt der Wintersportler Reinhart Holz knecht das Amt mit einem Kassastand von 2 Millionen Lire an den Fußballer Manuel Spada.

Den Verein führte damals Präsident Arnold Moser. Lange bevor Holz knecht zum Kassier wurde, war er intensiv in der „Mission Fußball“ unterwegs. Als Mitglied der neuen Hobby-Mannschaft bemühte er sich, dass beinahe jede Woche eine Begegnung mit anderen Hobby-Gruppen stattfinden konnte.

Damit stellte er sicher, dass erstens der Fußball im SV Morter und in der Dorfgemeinschaft eine Rolle spielte, zweitens, dass sich immer wieder Funktionäre für die Vereinsarbeit fanden.



1982: Kabinenbau mit (v.l.) Herbert Rechenmacher, Markus Götsch, Sepp Gufler, Josef Gruber (Zimmermann, Schlanders).



Nach dem Kegeln im Mehrkampf entspanntes Feiern. Am Ausschank Arnold Moser, seit 1981 im Verein.

11. Jänner 1982: „Die Sektion Sommersport rechnet auch mit dir!“ endet das Einladungsschreiben an alle Fußballspieler, über die Teilnahme in der 3. Amateurliga zu diskutieren.

15. April 1982: Aussprache im Stroblhof. Themen: Kabinenbau am Sportplatz, Achtkampf. Jugendtrainer Albert Kaserer (1. Trainer im SV, 1. Trainer von auswärts) trifft sich mit interessierten Fußballspielern.

1. Juni 1982: Immer mehr auswärtige Mannschaften wollen auf dem Platz in Morter spielen.

26. Juli 1982: Kegeln als letzte Achtkampfdisziplin soll am Schießstand in Goldrain stattfinden. Die Fußballjugendmeisterschaft bereitet Schwierigkeiten. Arnold Moser und Karl Gruber wollen mit den Eltern sprechen. Rohrbruch bei der Beregnungsanlage des Sportplatzes. Walter Holzknecht muss den „Plima-Kofel“ beseitigen. Offerte für Türen und Fenster liegen vor.

26. August 1982: Noch vor dem Äpfelpflücken soll Fußball gespielt werden, um das Interesse hochzuhalten. Der Sportvereinsausschuss verliert gegen den Sportverein mit 1:3.

14. September 1982: Ausschusssitzung kurzfristig von Georg Hafele einberufen. Es stehen 14 Millionen Lire zur Verfügung. Somit kann an den Kabinen weitergebaut werden.

23. September 1982: Der Eislaufplatz war im letzten Winter in Betrieb. Der Vereinsausschuss will gegen „den Rest von Morter“ spielen.

20. November 1982:
Jahresversammlung
in der Bar Krone. Dankesworte von Präsident Georg Hafele für die Spenden zum Kabinenbau. Ausführlicher Bericht des Sektionsleiters Winter-sport Franz Josef Fieg.

Wieder ist eine gemeinsame Skitour ins „Butzental“ als Ausklang eingeführt worden. Karl Gruber berichtet vom Sommersport.

Vizepräsident Raimund Tanner berichtet von Einsparungen in Höhe von ca. 4,5 Millionen Lire durch freiwillige Arbeitsstunden. Die Versammlung endet mit einem Film über das Fußball-Lokalderby und mit einem Diavortrag.

*Walter Oberhofer auf der
Schokoladenabfahrt (um 1985)*



Eine Besonderheit im SV Morter: Die gemeinsame Skitour (Aufn. 1986)

18. Februar 1983: Zum ersten Mal werden Protokollblätter mit dem Vereinswappen (-emblem) in Farbe verwendet.

4. Mai 1983: Von 15 versammelten Fußballspielern ist niemand bereit, Sonntag für Sonntag zu spielen. Eine Mannschaft soll aber aufgestellt werden, um Freundschaftsbegegnungen durchzuführen. Herbert Rechenmacher und Arnold Moser sind die Trainer.

24. Oktober 1983: Im Sommersport wird der Mehrkampf nicht ausgetragen. „Der Schwerpunkt liegt eindeutig beim Fußball“, schreibt der Protokollführer. „Durch die Ehe mit Goldrain“ können die Jugendmeisterschaften durchgeführt werden. In der C-Jugend werden 5 der 6 Treffen gewonnen, das 6. geht unentschieden aus.

19. November 1983: **Jahresversammlung**

in der Bar Krone. Anwesend sind die Gemeinderäte Simon Platzner und Konrad Gruber, das Gemeindevorstandmitglied Josef Rinner (Moar Sepp), der Fraktionsvorsteher Luis Oberhofer, der Feuerwehrkommandant Hans Platzner. Ihnen allen dankt Präsident Georg Hafele für die Unterstützung beim Bau der Kabinen. Es werden Filme zweier Spiele gezeigt, darunter Ledige gegen Verheiratete, das letztere mit 0:1 gewannen.

„Wo ist dieses Morter?“



Arnold Moser, Jahrgang 1950, seit 1981 technischer Leiter des SV Morter, von 1984 bis 2010 Vorsitzender.

Was kann dem Präsidenten eines kleinen Sportvereines besseres passieren, als wenn sich die Spitze des Nationalen Verbandes staunend nach der Herkunft der vielen Skitalente erkundigt. Arnold Mosers Augen leuchteten, als er die Episode erzählte, die sich bei einer seiner Ehrungen durch den Skiverband in Mailand ergeben hatte. Sie leuchteten auch, als er in der Werkstatt auf die Ehrentafel der Renngruppe aus dem Jahre 2004 wies und meinte „Ja, wir hatten schon schöne und erfolgreiche Zeiten“. „Langzeit-Präsident“ Moser kann sich an die Versuche erinnern, wie er und Altersgenossen in früher Jugend mit einer Dreirad-Konstruktion versucht haben, den sogenannten Sportplatz anzubauen. Als der Verein gegründet wurde, hatte Moser in Meran eine Lehre als Autoelektriker angetreten. Danach musste er einrücken. Den Militärdienst beendete er in

Brixen und hatte dort auch seine Schlüsselerlebnisse. Das erste war die Erika Kerschbaumer, die seine Frau wurde, das zweite: „Alle haben Sport betrieben, alle hatten was gelernt, nur ich musste zusehen. Da habe ich mir vorgenommen, wenn ich in den Vinschgau zurückkehre, müssen möglichst viele Kinder in Morter über den Sportverein Gelegenheit zum Sporteln bekommen.“ Kaum im Vinschgau heimisch geworden, genauer in seiner Werkstatt an der Umfahrungsstraße bei Latsch, stellte er sich bei der Vollversammlung am 7. November 1981 den Ausschusswahlen und wurde unter Präsident Georg Hafele zum technischen Leiter gewählt. Damals

begann der Bau der Umkleidekabinen. Als wichtigste Tat nannte er seine Initiative zur Gründung der Spielgemeinschaft Morter-Goldrain im Jugendfußball. Gegen den starken Widerstand aus Goldrain. Er schmunzelte und erzählte, dass er schon ein „paar Tegelen mehr heben musste“, um den damaligen Präsidenten Karl Perfler zu überzeugen. Er glaubt heute, dass es die erste Spielgemeinschaft in Südtirol war. Im Ausschuss-Protokoll vom 24. Oktober 1983 steht leicht ironisch: „Durch die Ehe mit Goldrain konnten die Jugendmeisterschaften (im Fußball) durchgeführt werden“. Moser betonte den Einsatz von Christian „Didi“ Stricker in den



Helmut Paulmichl und Arnold Moser beim Verschalen.

Aufbaujahren des Jugendfußballes. Finanziell über die Runden gekommen sei der Verein durch viele großzügige Förderer und durch die gut organisierten und gut angenommenen Feste, erzählte er.

Über ihn als Präsident - am 16. November 1984 gegen zwei Mitbewerber gewählt - sei gemunkelt worden, dass er für die Skifahrer nicht sehr viel über habe. Im krassen Widerspruch dazu wurden in seiner Zeit die größten Ski-Erfolge eingefahren, die anspruchsvollsten Rennen auf der Tarscher Alm ausgerichtet und der VSS-Förderpreis für die Erfolge im Wintersport dem SV Morter zugesprochen. „Wie oft bin ich zu FISU-Versammlungen bis nach Mailand gefahren...“, sinnierte er. Er war auch einer der Väter des „Trainingszentrums Vinschgau“, das heute die Ski-Talente im Mittleren und Unteren Vinschgau erfasst. Er wurde durch das Nationale und das Landeskomitee der FISU mehrmals in Mailand und Bozen geehrt. Die wichtigste Verbindung in die Welt des Sports pflegt Arnold Moser seit 42 Jahren mit der Fahrt zu den Weltcup-Ereignissen in Kitzbühel, wo ihn die Familie der Maria Riesch mit „Hoi, Torscher Olm!“ begrüßt. Nach 26 Jahren Präsidentschaft war er 2010 aus Gesundheitsgründen zurückgetreten.

„Hinter jedem Mann...“



Man muss den strapazierten Spruch nicht zu Ende schreiben, jeder kennt ihn, aber nie war und ist er so zutreffend wie in der Familie von Arnold und **Erika Moser**. Die Brixnerin ist mit ihrem Mann in den Vinschgau gezogen und hat alle Wetter mit ihm geteilt. Arnold weiß, um was es ging: „Sie hat die beiden Kinder allein aufgezogen, hat mir viel Zettelarbeit abgenommen, hat Frauenturnen organisiert und auch noch geschaut, dass der Betrieb weitergeht.“ Auch ihre jüngste Aufgabe teilt Erika Kerschbaumer Moser mit ihrem Mann: Er sitzt im Ausschuss des Trainingszentrums Vinschgau, sie gehört zum Schiedsgericht. Starke Frauen haben im ASV Morter Raiffeisen immer schon eine wichtige Rolle gespielt.

19. Jänner 1984: Der Mehrkampf wird von 8 auf 5 Disziplinen reduziert. Das Rodelrennen findet auf den Oberen Madern (Thiol), der Langlauf auf den Unteren Madern (bei Duraplott) in Martell statt. Diskussion über die zukünftige Steuerbelegpflicht der Vereine.

24. Februar 1984: Da die Zeitnehmer im Wintersport so viel kosten, wird beschlossen, eine Stoppuhr anzukaufen. Einnahmen aus dem Faschingsball Lire 1.350.000.

24. April 1984: Besprochen werden Ansuchen an Gemeinde und Land „um Zuschüsse“. Berichtet wird von der defekten Beregnungsleitung am Sportplatz. Das Wasser sei im Winter wegen der Neigung der Leitungen nicht abgelassen worden. Diskutiert wird, „ob man den Tarschern weiterhin das Training am Sportplatz in Morter gestatten

soll, da sie einerseits ohne definitive Zusage trainieren und andererseits den Trainingsverlauf der Morterer bzw. Goldrainer stören“.

4. Mai 1984: Am Pfingstturnier beteiligen sich die Löwen-Schlanners, der Vinschgerwind, die Löwen-Latsch, der SC Tarsch und der SV Morter. Einmal die Woche kann für das Pfingstturnier trainiert werden.

16. November 1984: Jahresversammlung

mit Neuwahlen in der Bar Krone. Präsident Georg Hafele begrüßt 34 Anwesende, darunter Vizebürgermeister Richard Patscheider, und dankt der Gemeinde Latsch für die finanziellen Zuschüsse. Arnold Moser wird Präsident und setzt sich gegen Giovanni Spada und Toni Pinzger durch.



Josef Gufler beim Rodelrennen auf den Oberen Mahdern (Thiol).



Lorenz Müller
Technischer Leiter 1983-1986



Karl Platzer
Sommersportleiter 1983-2009



Christoph Tanner
Wintersportleiter 1983-2000



Anni Gruber
Schriftführerin,
Trainerin 1984-1986

Entscheidung beim „Bam Schneiden“



Franz Josef Schwembacher, Jahrgang 1956, Vizepräsident 1984 und später Technischer Leiter von 1990 bis 1998.

Er war mit Lorenz Müller beim „Bam Schneiden“, als sich beide entschlossen, an der Vollversammlung des Sportvereines am 19. November 1983 in der Bar Krone teilzunehmen. „Wir brauchten keine Vierteilen zu zahlen, um gewählt zu werden“, meinte Schwembacher lachend. Während Lorenz Müller zum Technischen Leiter gewählt wurde, stieg der „Matscher Jos“ bereits 1984 zum Vizepräsidenten von Georg Hafele auf. Er blieb es auch unter Präsident Arnold Moser. Von 1990 an war er als Technischer Leiter Nachfolger von Lorenz Müller. Er sei vor allem Wintersportler gewesen, erzählte Schwembacher, vom Fachlichen habe er nicht viel verstanden, man habe wahrscheinlich an ihm seine Zuverlässigkeit geschätzt. „Ich wurde immer zum Grillen gerufen. Da haben mir die Erfahrungen aus meiner Militärzeit genützt.“

28. November 1984: 1. Ausschusssitzung mit dem neuen Präsidenten in der Bar Krone. Alle Mitglieder sollen in einer Kartei erfasst werden. Wieder soll ein Mehrkampfins Programm aufgenommen werden. Der Sportverein wird einen Unkostenbeitrag von 200.000 bis 250.000 Lire für das Dorffest übernehmen.

17. Jänner 1985: Christoph Tanner wird die Rodelbahn in Morter präparieren. Der Langlaufkurs findet an drei Tagen mit Karl Gruber statt. Günther Hafele wird die Skifahrer mit seinem Kleinbus nach Tarsch bringen.

2. Februar 1985: Der Ankauf eines „Vereinspulli“ wird beschlossen.

28. Februar 1985: Rodeln und Langlauf werden wegen Schneemangels in Morter auf die Mader in Martell verlegt.

1. September 1985: 2. Reise nach Stuttgart am 7. und 8. September im Luxus-Bus für 40.000 Lire, inbegriffen Fahrt und Übernachtung im Zimmer mit Frühstück. Der 16-jährige Christian Stricker übernimmt das Fußballtraining. Ein Schwimmkurs mit Siegmars Trojer ist im November vorgesehen.

5. November 1985: Die Wintersportler wollen ein Vereinsrennen, Rodelrennen, 3 Punkterennen, Skikurs, Zufall-Rennen und Langlaufmeisterschaft.

Zum 20-Jahr-Jubiläum des SV Morter sollen Mitglieder „des alten Ausschusses“ geehrt werden.

Seit 28. November 1984 saß Arnold Moser dem SV Morter als Präsident vor. Im Bild bei einer Prämierung auf der Tarscher Alm.





Raimund Tanner und Ludwig Rechenmacher mit den neuen Vereinspullis

30. November 1985: Jahresversammlung

in der Bar Krone. „Über 30 Anwesende“, darunter Vizebürgermeister Richard Patscheider und Sportreferent Karl Weiss, die vier Gemeinderäte aus Morter. Bruttoeinnahmen: 25.984.439 Lire; davon sind mehr als 10 Millionen Lire ein Beitrag der Gemeinde Latsch. Rechnungen über 8,78 Millionen Lire bleiben offen. Die Gemeindeverwaltung hat weitere 5 Millionen Lire zugesagt. Toni Pinzger schlägt einen Schwimm- und Eislaufkurs vor.

6. März 1986: Die Feuerwehr möchte das Zeltfest auf dem Sportplatz abhalten, dafür muss sie beim Auffüllen helfen. Sollte sie „auch

beim Aufstellen des neuen Zaunes kräftig Hand anlegen“, arbeitet der Sportverein beim Ball mit. Bei genügend Interesse soll ein Vergleichskampf im Skifahren zwischen Goldrain und Morter ausgetragen werden.

30. April 1986: Fußballturnier am 2. und 3. Mai mit zehn Mannschaften. Siegerehrung im Rat- und Bürgerhaus von Naturns. Am 31. Mai

findet der Kindersporttag für 42 Grundschüler statt, organisiert von Giovanni Spada.

29. Mai 1986: Der Ausschuss wird drangehen, „den Zaun zu erhöhen und anzuhängen“ und die „größten Löcher aufzufüllen“. Der Sportplatz wird für ein Hundeturnier „verliehen“. Ein Platzwart wird gesucht. Als Entgelt sind 500.000 Lire vorgesehen.

23. August 1986: Fußballturnier mit 8 Mannschaften. Zuvor putzt der Ausschuss die Kabinen.

2. Oktober 1986: Ein Ansuchen an die Fraktion wird gestellt um einen Beitrag zum Ankauf von Saisonkarten. Dadurch könnte der Skikurs kostenlos abgehalten werden, was im Interesse der Fraktion sein müsste. Die Förderung des Wintersports sei in letzter Zeit etwas vernachlässigt.



Vereinsskitour 1985 mit (v.l.) Karl Gruber, Toni Pöhl, Christoph Tanner und Ludwig Rechenmacher.

sigt worden. Es wurde mitgeteilt, dass man in Latsch 3 mal wöchentlich „Eishockey lernen“ könne; 2 mal würde Eislaufen angeboten.

24. Oktober 1986: Arnold Mosers Vorschlag, ein Dorfturnier abzuhalten, wird verschoben. Der Törggele-Abend im Kulturhaus wird abgelehnt. Der Verein wird für die Hälfte der Eislauf-Kosten aufkommen. In der Grundschule soll ein Trocken-training für Kinder und in der Turnhalle in Latsch für Erwachsene und Jugendliche abgehalten werden.

26. November 1986: Zum üblichen Wintersportprogramm kommt ein „Schlittschuhkurs“ dazu. Kassier Reinhart Holzknecht merkt an, dass der SV Morter noch nie einen Beitrag vom VSS erhalten habe.

13. Dezember 1986: Jahresversammlung

in der Bar Krone. Es wird aufmerksam gemacht, dass Verbesserungen am Sportplatz durchzuführen seien. Karl Gruber teilt mit, dass die C-Jugend Kreissieger geworden sei. Giovanni Spada berichtet von breit gefächerten Aktivitäten der Wintersportler. 1986 wird auch wieder das traditionelle Zufall-Rennen abgehalten.

Bürgermeister und Sportreferent stellen eine hervorragende Jugendarbeit fest, die die Beiträge der Gemeinde vollends rechtfertige. Arnold Moser kündigt eine vermehrte Hinwendung zur Leichtathletik an.

Pfarrer Richard Sullmann wünscht sich eine bessere Abstimmung der Sportveranstaltungen mit den Zeiten der kirchlichen Feiern.

22. Dezember 1986: Dem Militär wird der Sportplatz überlassen, dafür soll es beim Zufall-Rennen die Piste treten. Zum Sportfunktionärskurs des VSS in Prad wird eine Person gemeldet. Karl Gruber und Reinhart Holzknecht dürfen dies unter sich ausmachen.



*Bild oben: Prämierung des Vereinsrennens Ski alpin beim „Antenwirt“ (Gasthaus Krone):
(v.l.) Gerd Platzer,
Karl Hafele, Nadia Kofler,
Gianni Spada*



Bild unten: Vorbereitungen durch Sepp Gufler und Markus Stricker



Zufall 1985/86: (Steh v.l.) Manuel Spada, Barbara Moser Arnold Moser Markus Moser, Patrick Spada, Reinhard Holzknecht, Karl Kofler, Nadja Kofler, Hermann Holzknecht, liegend Kurt Tscholl (Tschengls, Goldrain) und Giovanni Spada.



Ludwig Rechenmacher mit Beifahrer Karl Gruber



Rodelstart auf Thiol, Martell



Rodelpech für Reinhart Holzknecht und Franz Josef Schwembacher

11. Februar 1987: Dem SV Morter wird der Eislaufplatz in Latsch gratis zur Verfügung gestellt, im Gegenzug soll Reinhard Pedross zur nächsten Vollversammlung eingeladen werden.

31. März 1987: Für den Sportball am Ostersonntag werden die Aufgaben verteilt und die Eintritts- und Konsumationspreise festgelegt. Der Firma Mayr aus Kortsch wird das Auffüllen des Sportplatzes übergeben. Zusammen mit dem SV Goldrain wird der Turnlehrer Ewald Holzner um 1,1 Millionen Lire für das Training der B- und C-Jugend verpflichtet. D-Jugendtrainer Christian Stricker erhält 200.000 Lire. Ausschussmitglieder übernehmen das Beregnen und Mähen des Sportplatzes.

14. Juli 1987: Die Kosten für das Auffüllen des Sportplatzes übersteigen den Voranschlag um 100 Prozent. Die Arbeitsstunden werden nochmals überprüft. Fürs Aufstellen der Masten am Sportplatz spendiert der SV Morter den Angestellten des E-Werks einen Grillabend.

10. September 1987: Auf der Tagesordnung stehen der Herbstball und die Beseitigung der Löcher auf dem Sportplatzrasen, entstanden durch die Hubschrauberflüge bei der Unwetterkatastrophe Ende August. Die finanzielle Lage des SV Morter hat sich durch das „Herrichten des Sportplatzes“ sehr verschlechtert.

Aufwärtstrend im Wintersport



Christoph Tanner, Jahrgang 1967, von 1983 bis 1989 Beirat, von 1989 bis 2000 Sektionsleiter Wintersport, bis 2012 wieder Beirat. Sein Vater, Raimund Tanner, hatte bei der ordentlichen Vollversammlung am 16. November 1984 in der Bar Krone die Wahl zum Vizepräsidenten abgelehnt und für seinen knapp 17-jährigen Sohn Christoph Platz gemacht. Nach dem Tod von Wintersportleiter Gianni Spada am 20. März 1989 wurde Beirat Christoph Tanner in der Ausschusssitzung vom 26. September desselben Jahres zum Nachfolger bestimmt. In der Vollversammlung am 16. Dezember 1989 berichtete Präsident Arnold Moser noch selbst über das reduzierte Wintersportprogramm. Erst nach der Bestätigung durch die Mitgliederwahl am 1. Dezember 1990 hatte Christoph seinen ersten Auftritt als Wintersportleiter. Dass man es mit den Wintersportaktivitäten ernst meinte, lässt sich einer Protokollnotiz vom 16. Jänner 1991 entnehmen: „Sektionsleiter Wintersport Tanner

Christoph wird beauftragt, mit dem Skicenter folgende Termine zu vereinbaren...“ Es werden Punkterennen aufgezählt, das Vereinsrennen und die Teilnahme an verschiedenen VSS-Kinderrennen angekündigt. Südtirols Ski-Welt begann nach Morter zu blicken und über den Aufwärtstrend in der Sektion Wintersport zu staunen. Nacheinander hinterließen Karl Kofler (Morter), Hansjörg Mitterhofer (Latsch), Stefan Schwienbacher (Trafoi, + im Oktober 1997), Werner Reinstadler (Sulden) und Werner Santer (Schnals) eine „professi-

onelle Handschrift“ ihrer Trainingsarbeit. Im Jahre 1995 wurden Evelyn Bachmann, Michael Haringer und Dagmar Kiem für Erfolge bei den ital. Meisterschaften feierlich empfangen. Am 24. April 1999 trug Christoph zum letzten Mal als Sektionsleiter seinen Bericht der Vollversammlung vor. In der Versammlung vom 26. März 2000 wurde er als Wintersportleiter von Sonja Platzer abgelöst. Als Beirat blieb er bis 2012 im Ausschuss. Ihm folgte - in bester Familientradition - seine damals 15-jährige Tochter Jana nach.



Mit Wintersportleiter Christoph Tanner und Betreuer Franz Josef Fieg begann eine rege Wettkampftätigkeit im Bereich Ski Alpin. Im Bild (v.l.) die Nachwuchstalente Tanja Gluderer, Manuel Haringer und Melanie Bachmann.

18. November 1987: In der Kasse wird ein Fehlbetrag von 1,5 Millionen Lire festgestellt. Ein Ball gemeinsam mit dem SV Goldrain soll Abhilfe schaffen.

12. Dezember 1987: Jahresversammlung

in der Bar Krone. Präsident Arnold Moser begründet den Schwerpunkt Wintersport im Verein mit dem Herrichten des Sportplatzes. Dem Kassabericht von Reinhart Holzknecht ist zu entnehmen, dass noch Rechnungen über 7,5 Millionen Lire offen sind. Mit Veranstaltungen und Spenden soll das Minus beglichen werden.

16. Dezember 1987: Das Wintersportprogramm wird festgelegt. Ein Kombinationsrennen mit Slalom und Riesenslalom ist vorgesehen. Der Mehrkampf soll Winter- und Sommersportdisziplinen enthalten. Der Silvesterball wird gemeinsam mit dem Sportverein Goldrain abgehalten.

18. Jänner 1988: Skitalente würden beim SV Latsch eingeschrieben und könnten dort auch trainieren.

30. März 1988: Die Sportplatzberegung wird ausprobiert. Die Feuerwehr richtet für ihr Zeltfest den Platz hinter dem Sportplatz her. Als Platzwart wird Lukas Graiss vorgeschlagen. Die Zufall-Trophäe wird am 10. April ausgetragen. Über den Ankauf eines Sportbusses wird nachgedacht.

Ein richtiger Spielmacher



Christian Stricker, Jahrgang 1969, seit 1984 im Ausschuss, seit 1992 bis 2002 Leiter Sommersport, derzeit Co-Trainer im ASV Morter „Mit acht Jahren haben wir schon den Ball herumgestoßen“, erzählte er. „Es gab Spiele gegen Goldrain mit zusammengewürfelten Mannschaften, dort hat man mich entdeckt. Die Latscher wollten mich haben. Zusammen mit Harald Trafoier durfte ich in Mittelschulzeiten

dort mitspielen. Unser Trainer war der Nagl Ali. Alle waren älter als ich. Um 1981/82 habe ich in der Meisterschaft mitgespielt, bei Latsch. Dazu hatte ich mich selbst entschlossen. Mein damaliger Übername „Titan des Fußballs“ führte zum heutigen Spitznamen „Diddi“. Dann kam die Zeit der Spielgemeinschaften. Zusammen mit Harry Trafoier war ich für Kastelbell vorgesehen. Aber Georg Hafele, damals Präsident des SV, und der Sommersportleiter in Morter, Arnold Moser, hatten andere Pläne. Sie haben das angestrebt, was im Protokoll als ‚Ehe mit Goldrain‘ bezeichnete worden ist. Karl Perfler war damals Präsident des SV Goldrain und hat klar gemacht: ‚Wir brauchen nicht



Christian Stricker, 1992

zusammengehen, wenn der beste Spieler nicht dabei ist.‘ So bin ich eben nach Goldrain gekommen und hab‘ plötzlich in der B-Jugend gegen Gleichaltrige gespielt. Körperlich war ich haushoch überlegen. Allein in der Hinrunde habe ich 50 Tore geschossen. Aus der A Jugend kam ich schließlich mit Spezialerlaubnis von Trainer Giovanni Ruzzon (aus Glurns) als 15-jähriger in die 1. Mannschaft. Mit 15 war ich in Morter auch schon Jugendtrainer. Dort war ich 10 Jahre lang der einzige, der in einer Amateurm Mannschaft spielte. Damals habe ich dann nacheinander alle Trainerscheine gemacht. 1988 - noch vor dem Militär - habe ich Vorbereitungskurse besucht, 1991 hab ich den Jugendtrainerschein für die Lega gemacht, 1996/97 wurde ich ‚Allenatore terza categoria‘. Die Sektion habe ich



Christian Stricker's Spielerausweis im 1. Jahr der Spielgemeinschaft



1986: Medaillenvergabe in Laas für die Vinschgaumeister aus Morter und Goldrain der Jahrgänge 1973 bis 1975: Christian Stricker, Paul Innerhofer, Elmar Gruber, Paul Parth, Wolfgang Traut, Peter Steinkeller, Roman Andersarg, Gerd Platzer, Patrick Spada, Kurt Stricker, Gerhard Bernhard, Hans Peter Rinner, Martin Gamper, Roman Kiem. Liegend von links Karl Hafele und Michele Modica. Der 17-jährige Christian Stricker hatte die Mannschaft als Nachfolger von Giovanni Ruzon im April übernommen.

14. April 1988: Sonja Platzer wird für die Sektion Leichtathletik in den Verein aufgenommen. Sie wird mit Karl Kofler in Sachen Dorfläufe zusammenarbeiten. Wilhelm und Lukas Graiss erhalten 500.000 Lire für Platzwartarbeiten. Herbert Rechenmacher übernimmt das Ausmessen und Markieren am Sportplatz.

1992 von Konrad Haringer übernommen und bis 2003, bis Steve Trenkwaller, geführt. Eine besondere Rolle spielte in Morter die Freizeitmannschaft ‚Gringos‘. Mit viel Diskussion hab ich versucht, sie in den SV zu integrieren. Von den Gringos gingen einige nach Goldrain. Dort war aber keine Ordnung. Daher wollte ich in Goldrain eine Freizeitmannschaft betreuen. Der Goldrainer Sektionsleiter Klaus

Gluderer war aber dagegen. Wegen unserer guten Beziehungen durch das Fußballcamp durften wir Morter dann doch ohne Kampfmannschaft eine Reservemannschaft melden. 2000 bis 2003 war ich Trainer der Junioren in Latsch und Sektionsleiter in Morter. In der Saison 2003/2004 war ich auch Trainer der Reserve-Mannschaft in Morter. 2006 ist Giancarlo Trivellato (Latsch) gekommen. Zuvor - ab

2004 - bin ich in die Politik eingestiegen und Vizebürgermeister geworden. 2009 hat Arthur Alber (Göflan) Trivellato abgelöst. 2008/2009 war ich Trainer im letzten Spiel. Im Derby-Sieg gegen Goldrain hat Niko Stricker das Tor geschossen, mein Neffe, eigentlich ein Goldrainer. Man kann sich die Polemiken vorstellen. Derzeit bin ich Co-Trainer von Devid Trenkwaller.

20. Mai 1988: Ankauf eines Fiat Ducato gemeinsam mit Goldrain, Kosten 16,4 Millionen Lire. Fehlbetrag von Lire 4 Millionen. Theo Haller wird Platzwart. Pokale und Medaillen für Schulsportfest werden bereit gestellt. Man hilft beim Feuerwehrfest mit.

24. Oktober 1988: Toni Pinzger möchte zwei Tennisplätze bauen und ersucht um Unterstützung durch den Sportverein. Eine Sektion Tennis soll gegründet. In die Tat umgesetzt wurde die Gründung erst im Jahre 1994.

10. Dezember 1988: Jahresversammlung

in der Bar Krone. Drückend aber notwendig seien die Spesen für den Vereinsbus. Dem Reinhard Pedross wird für die gute Zusammenarbeit gedankt. Die Einnahmen des Vereins betragen 39 Millionen Lire; ausgegeben worden sind 37 Millionen. Sportassessor Karl Weiss lobt die Jugendarbeit des SV Morter. Otto Pegger trainiert seit 1988 Kinder aus Morter.

Von der Stimmenzählerin zur Vizebürgermeisterin



Sonja Platzer, Jahrgang 1971, 1988 erstmals im Ausschuss, Sektionsleiterin Wintersport 1997 bis 1999, von 2000 bis 2003 und von 2009 bis 2011.

Ihren ersten Auftritt „im Inneren des Sportvereins“ hatte Sonja Platzer als Stimmenzählerin zusammen mit Peter Sticker. Sie war erst 13. Mit 17 hatte sie sich als Athletin des Leicht-

athletikclubs Vinschgau (LAC) einen Namen gemacht und wurde im Ausschuss des SV Morter für die Leichtathletik zuständig. 1997 wurde sie Beirätin des Technischen Leiters Franz Josef Schwembacher. Im März 2000 erfolgte die Wahl zur „Sektionsleiterin Ski alpin“. Ab 23. April 2003 schien sie als Beirätin ihres Nachfolgers Andreas Walder auf. In der Vollversammlung vom 13. Mai 2009 wurden die Rollen wieder getauscht. Im November 2011 trat sie von der Sektionsleitung zurück, um den Vorsitz im Trainingszentrum Vinschgau (TZV) zu übernehmen. Als Sektionsleiter folgte ihr Sohn Hannes Stecher nach. Sonja Platzer

setzt als derzeitige Vizebürgermeisterin die für den SV Morter so erfolgreichen Kontakte zwischen Verwaltung und Verein fort. Die positiven Beziehungen zwischen Gemeinde und Dorfgemeinschaft im Allgemeinen und Sportverein im Besonderen haben mit Karl Graiss sen. begonnen und wurden von allen Gemeinderäten aus Morter erfolgreich gepflegt. In mehreren Verwaltungsperioden gab es bis zu 4 Gemeinderäte aus Morter. Sehr effizient für das eigene Dorf eingesetzt haben sich dann die früheren Assessoren und späteren Referenten Josef „Moar Sepp“ Rinner, Oskar Fleischmann, Harald Plörer und Christian Stricker.



1983: Eine aufmerksame Sonja Platzer, 12-jährig, (links) beobachtete die Prämierung von Günther Hafele, Gründungsmitglied und 1984 wieder in den Vereinsausschuss eingetreten. Den Pokal für die Tagesbestzeit übergab Gianni Spada.

24. Jänner 1989: Das Ansuchen des Verschönerungsvereins Schlanders, belgischen Jugendlichen das Training auf dem Sportplatz in Morter zu ermöglichen, wird aus organisatorischen Gründen abgelehnt.

18. April 1989: Das Zufall-Rennen soll aus Rücksicht auf den Tod von Giovanni Spada nicht abgehalten werden.

26. September 1989: Christoph Tanner wird Sektionsleiter Wintersport. Das Zufall-Rennen wird zum Gedächtnisrennen für Giovanni Spada. Der Verein wird Vertreter zum Trainerkurs in Latsch schicken.

16. Dezember 1989:

Jahresversammlung

in der Bar Krone. „Der Präsident begrüßt die 22 Erschienenen“. Davon sind vier Vertreter der Gemeindeverwaltung. Im Rückblick auf die Tätigkeit der Wintersportler wird hingewiesen, dass verschiedene Veranstaltungen wegen des Todes von Sektionsleiter Spada ausgefallen sind. Der Sektionsleiter Sommersport, Karl Gruber, berichtet von mehreren Fußball-Turnieren, vom Schulfest mit der Grundschule Morter und von der Teilnahme zweier Mannschaften am Staffelfrennen „Allein gegen vier“ in Latsch. Sportreferent Karl Weiss ermuntert die Anwesenden, trotz der schwach besuchten Vollversammlung nicht den Mut zu verlieren.

Von der Etsch an die Plima



Otto Pegger, Jahrgang 1964, seit fast 30 Jahren Jugendtrainer im ASV Morter.

Latscher als Übungsleiter im Jugendbereich hat es im ASV Morter mehrere gegeben, dass aber ein

„Auswärtiger“ fast 30 Jahre lang eine Nachwuchsgeneration nach der anderen an die wichtigste Nebensache der Welt heranführt, ist bisher nur Otto Pegger gelungen. Zum ersten Mal als „Fußballpädagoge“ unterwegs war er noch als aktiver Spieler. 1986 hat er angefangen, in der 2. Amateurliga für Goldrain zu kicken. Im Juli 1987 vereinbarte er mit Goldrains Sportpräsidenten Klaus Gluderer, „sein ganzes Wissen und Können als Trainer für die B und C Jugendmannschaften

einzusetzen“. Darunter befanden sich auch Kinder aus Morter. Von Arnold Moser und Gianni Spada wird er schließlich überredet, von der Etsch an die Plima zu wechseln. Das erste Mannschaftsfoto mit Kindern aus Morter stammt vom Mai 1992. Am 28. Juli 1992 versammeln sich die Fußballer aus Morter im Bierkeller und Otto Pegger wird erstmals als Betreuer der D-Jugend vorgestellt zusammen mit Konrad Haringer, Herbert Rechenmacher und Karl Preis.



1992: Offiziell wurde Otto Pegger erst 1992 Trainer in Morter. Im Bild (v.l.): Patrick Tumler, Martin Mitterhofer, René Kuppelwieser, Christian Gruber, David Tscholl, (dahinter) Tobias Perkmann, Manuel Haringer, Paul Rechenmacher und Otto Pegger.



Karl Kofler
Sommerportleiter 1990-1992

27. März 1990: Die VSS-Dorfläufe sollen hauptsächlich von Mädchen und Nichtfußballern besucht werden. Als Trainingsleiter werden dafür Karl Platzer und Josef Gufler eingesetzt. An mindestens 5 Dorfläufen will man teilnehmen. Der Fünfkampf umfasst dieses Jahr 100m, Weitsprung, Kugelstoßen, Dorflauf und Kegeln. Der Reserveplatz wird hergerichtet.

25. Oktober 1990: Aus organisatorischen Gründen konnte der Mehrkampf nicht durchgeführt werden. Auch die Teilnahme an den Dorfläufen muss abgesagt werden.

1. Dezember 1990: Jahresversammlung

in der Bar Krone. Anwesend 40 Mitglieder. Sektionsleiter Sommerport Karl Gruber betonte den Landesmeistertitel C-Jugend zusammen mit dem SV Goldrain. Winterportleiter Christoph Tanner erwähnt nicht nur das spezielle Skitraining, sondern auch Tanzen und



1991: Walter Holzkecht,
1. Schiedsrichter-Obmann aus Morter



1990 Ledige gegen Verheiratete: (stehend v.l.) Karl Gruber, Norbert Mall, Konrad Haringer, Toni Pinzger, Reinhart Holzkecht, Josef Gufler, Herbert Rechenmacher, Arnold Moser, Walter Holzkecht, Klaus Mitterhofer, Josef Stricker, Karl Schwarz. (hockend v.l.) Franz Stricker, Markus Stricker, Paul Platzer, Franz-Josef Fieg, Karl Platzer, Franz, Innerhofer, Christoph Tanner, Paul Innerhofer, Karl Hafele, Patrick Spada, Christian Stricker.

Schwimmen als Aktivitäten der Wintersportler. Bei den Neuwahlen wird der Technische Leiter Technischer Assistent genannt.

28. Jänner 1991: Wichtigster Punkt: einstimmiger Beschluss, die Tribünen am Sportplatz in Holz und nicht in Beton auszuführen.

5. November 1991: Busankauf, ein Finanzierungsplan wird vorgelegt. Dem SV Goldrain soll eine Entschädigung von 2 bis 3 Millionen Lire gezahlt werden.

Vielseitig aktiv und eingebunden



Konrad Haringer, Jahrgang 1958, Sektionsleiter Fußball von 1990 bis 1993

Konrad Haringer ist einer der vielen Vereinsmitglieder, die auch ohne spezielle Funktionärsaufgaben das „Salz des SV Morter“ ausmachten oder noch immer ausmachen. Wie so viele Morterer war er in beiden Hauptsektionen - Ski und Fußball

-fest verankert, selbst aktiv und später über seine Söhne Michael (geb. 1982) und Manuel (geb. 1984) direkt in die Aktivitäten des Vereins eingebunden. Bereits als 17-jährigen traute man dem „Sennen Konrad“ zusammen mit Franz Götsch die Leitung der neu gegründeten Sektion Sportschießen zu. Aber als gewählter Funktionär tauchte er erst ab der Vollversammlung vom 1. Dezember 1990 auf. Er wurde zum Sektionsleiter Fußball. Dass gleichzeitig mit Sebastian Rinner ein Fußballer zum Sommersportleiter gewählt wurde, erklärt sich Haringer mit der guten Zusammenarbeit im Interesse des Vereins und

mit der damaligen Aktion, eine „Aufschankhütte“ am Sportplatz zu bauen. 1993 nahm er die Wahl zum Beirat Wintersport nicht an, weil er im Fußball stark eingebunden war. Konrad betreute damals eine Spielgemeinschaft mit Latsch, Goldrain, Morter und später auch Kastelbell und war in der Fußballsektion Latsch tätig.

Gleichzeitig machte er sich als Betreuer der Reservemannschaft des SV Morter nützlich. „Außerdem war ich im Winter schon wegen der Buben für den SV Morter mehr auf den Skiern als auf den Bäumen“, blickte der „Frickenhofbauer“ im Scherz zurück.



1992: (stehend von links) Herbert Rechenmacher, Karl Platzter, Paul Innerhofer, Alex Gardetto, Christoph Tanner; (vorne von links) Sandro Gaio, Paul Platzter, Christian Stricker, Konrad Haringer, Oswald Mall, Reinhart Holzknecht, Felix Holzknecht

11. Jänner 1992:**Jahresversammlung**

im Kulturhaus von Morter mit 30 Anwesenden. Der Sektionsleiter Sommersport, Sebastian Rinner, berichtet vom Training für Buben und Mädchen am Sportplatz, von der Teilnahme an verschiedenen VSS-Dorfläufen, vom Tenniskurs der Frauen und vom Dorflauf in Morter. Vor allem wird dem Gemeindeglieder Albert Kaaserer gedankt. Sektionsleiter Fußball Konrad Haringer blickt auf die Meisterschaft von 5 Jugendmannschaften, der U 18 in der Regionaliga und der Altherren zurück. Sektionsleiter Wintersport Christoph Tanner führt zahlreiche Veranstaltungen an vom Skikurs bis zum „Gedächtnisrennen Gianni Spada“ um die Zufall-Trophäe.

19. März 1992: Präsident Arnold Moser dankt allen, die bei den Jugendspielen in Latsch mitgeholten haben. Auf der Tarscher Alm soll ein „Center“ entstehen. Karl Plunger soll als Trainer engagiert werden. Um Verbandsspiele zu bestreiten, muss der Sportplatz verbreitert werden. Hauptthema unter Punkt Allfälliges: der verschwundene Kochtopf der Kulturhausküche. Stefanie Koch möchte, dass ein Mutter-Kind-Turnen oder ein Fraueturnen oder einfach ein Kinderturnen stattfindet.



1992: Prämierung an der Talstation des Tarscher Alm-Liftes: (hinten v.l.): Arnold Moser Hansjörg Mitterhofer, Christoph Tanner und Franz-Josef Fieg (vorne v.l.): Melanie Bachmann, Evelyn Bachmann, Tanja Gluderer, Florian Holzknicht, Martin Mitterhofer, René Bachmann, Christian Gruber, Christian Schwembacher, Klaus Fieg

Bild unten: Die Jugendspiele in Latsch und Martell führten in Morter zu einem Aufschwung des Wintersports. Mit Tanja Plörer und Paul Rechenmacher kamen zwei talentierte Skilangläufer aus Morter im SV Latsch zum Einsatz.

VSS-Kinderskirennen auf der Tarscher Alm**Ein voller Erfolg**

Am 07.03.1993 war die Tarscher Alm erstmals Schauplatz eines VSS-Kinderskirennens, das ebenfalls zum ersten Mal vom SV Morter (gesponsort vom Top 3 - Club Latsch) ausgerichtet wurde.

Tagelange Arbeit, viel Mühe und Zeitaufwand waren notwendig, um so ein großes Skirennen sachgemäß und präzise vorbereiten zu können.

Der Lohn für all den Aufwand war jedoch groß - so sprachen nicht nur die Trainer und Betreuer der diversen Mannschaften den Organisatoren ihre Anerkennung aus, sondern auch die Kampfrichter zeigten sich angenehm überrascht von der gut durchdachten Planung und dem reibungslosen Ablauf dieses Wettkampfes.

Letztendlich waren es dann die Kinder, die dem Erfolg des SV Morter

noch die Krone aufsetzten. So konnten die Morterer Rennläufer nicht nur zwei erste, sondern auch zwei zweite und einen dritten Platz erobern.

Auch die restlichen Teilnehmer konnten sich unter den 15 Besten der jeweiligen Kategorie platzieren. Dank dieser großartigen Leistungen konnte das Ski-Team des SV

Morter auch noch den 3. Mannschaftsrank hinter solch renommierten Ski-Clubs wie SC Reschen und SC Laas für sich verbuchen. Obwohl der SV Morter erst vor zwei Jahren mit dem Skitraining begonnen hat, waren diese Ergebnisse zwar erstaunlich, aber nicht überraschend, denn schon in den vorangegangenen Skirennen in



dieser Saison hatten die Morterer durch gute Platzierungen ihren Gegnern das Fürchten gelehrt. Bereits beim ersten Skirennen im Januar 93 erkämpften sie sich einen zweiten und zwei dritte Plätze, sowie den 4. Mannschaftsrank insgesamt 15 teilnehmenden Ski-Clubs.

Auch die Ergebnisse bei den nachfolgenden Wettkämpfen waren stets konstant und konnten teilweise sogar noch gesteigert werden. Angesichts einer solch erfolgreichen Bilanz wird der SV Morter das Talent der skibegeisterten Kinder auch weiterhin fördern und ihnen jedmögliche Unterstützung zukommen lassen.

Bleibt zu hoffen, daß uns die Tarscher Alm als wertvolles Skigebiet erhalten bleibt, und nicht durch die Unüberlegtheit einiger weniger, die für den Skisport leider nichts übrig haben, geschlossen werden muß.

6. April 1992: Die Zusagen des SV Goldrain, im Jugendfußball zusammenzuarbeiten, lassen auf sich warten. Sind sie negativ, will man an den SV Latsch herantreten. Die Zusammenarbeit mit dem SV Martell soll aufgenommen werden. Von den Grundbesitzern soll die Genehmigung eingeholt werden, den Sportplatz zu erweitern. Im Wintersport möchte man mit dem SV Latsch ein „Center“ organisieren und entschließt sich dennoch, einen eigenen Trainer zu verpflichten

9. April 1992: Die Gebrüder Schmolzer wollen ein Pfingstturnier ausrichten; der Gewinn soll dem SV Morter bleiben. Christian Stricker schlägt statt der Begegnung Ledige gegen Verheiratete ein Dorfturnier vor. Mit dem SV Latsch möchte man auf der Tarscher Alm ein „Center“ einrichten.



März 1992: Das erste Vereinspapier mit Vereinswappen



1992/93: Jugend D Goldrain
Morter: (Stehend von links) Herbert Rechenmacher, Konrad Haringer, Michael Haringer, Hannes Götsch, Stefan Preiss, Thomas Fuchs, Trainer Otto Pegger; (kniend von links) Dietmar Eberhöfer, Andreas Mall, Manuel Haringer, Bruno Trenkwald, René Kuppelwieser, Hannes Fleischmann, Pauli Rechenmacher



1992 Jugend C Goldrain-Morter, 3. Rang: (stehend von links) Trainer Christian Stricker, Luca Piffer, Roland Tscholl, Klaus Höllrigl, Michael Ilmer, Mathias Moser, Stefan Stricker, Emanuel Kaserer, Markus Gamper; (hockend von links) Manuel Tappeiner, Reinhard Wellenzohn, Andreas Bernhart, Manuel Holzknecht, Thomas Mitterhofer, Christoph Wellenzohn, Thomas Trenkwald, Armin Schwenbacher, Co-Trainer Sandro Gaio.



April 1992: Zum ersten Mal Farbe im Vereinspapier.

29. Mai 1992: Zur Finanzierung des Skitrainers soll ein Sommerfest abgehalten werden. Skitrainer Stefan Schwenbacher wird dem Verein 12 bis 13 Millionen Lire kosten. Konrad Haringer berichtet von Schwierigkeiten, Spieler aus verschiedenen Dörfern zu integrieren. Ein Brief der Rechtsanwältin Edith Götsch sei eingelangt, worin sich Fulgenz Hafele über die Lärmbelästigung durch das Sportplatzbereggen beklagt.

11. Juni 1992: Zur Debatte steht die Organisation eines Sommerfestes. Als Preis für die Spiele würde Arnold Moser ein Autotelefon im Wert von 1,5 Millionen Lire zur Verfügung stellen. Christoph Schwenbacher würde ein Mountainbike stiften.

24. September 1992:
Außerordentliche
Elternversammlung
mit 21 Personen



Während man sich in Morter anschickte, zu einer wintersportlichen Großmacht zu werden, begann in Latsch das Ringen um den Bestand der Tarscher Alm. Der NLZ wurde eine Karikatur zugespielt, in der die gefräßige Tarscher Kuh Alma sich über die letzten Finanzreserven der Gemeinde Latsch hermacht. Links unten eine Anspielung auf die Betonbauten, darüber der Hinweis auf eine Finanzspritze aus Wien.

- 10) Nach einer angeregten Diskussion wurde beschlossen, daß Tanner Christoph in den nächsten Tagen zu den einzelnen Eltern hingehen soll und diese sich dann entscheiden müssen. Im Falle einer Zustimmung muß von den Eltern gleichzeitig eine Anzahlung von Lit. 150.000 geleistet werden. 19 von insgesamt 27 Kindern sind bereits sicher dabei. Der Rest ist noch fraglich. Mit dabei sind: Schwenbacher Nadja und Armin, Gluderer Tanja und André, Thanei Klaus, Schwemmbacher Christian, Gruber Christian, Müller Stefan, Haringer Michael und Manuel, Mitterhofer Martin und Thomas, Kiem Dagmar, Gufler Evi, Bachmann Evelyn, Moser Barbara und Magdalena, Stricker Stefan, Holz knecht Manuel; Man kam zu der Übereinstimmung, daß ein Beitrag von Lit. 300.000 wirklich äußerst günstig sei. Dies wurde klar bei der Festlegung, daß der Sportverein für ein Kind rund 1.100.000 Lit. insgesamt zahlen muß.
- 11) Während der Diskussion wurde von Rinner Sebastain vorgebracht, daß von diversen Leuten behauptet wurde, der Sportverein würde sein Geld nur für eine bestimmte Zielgruppe, nämlich die Skifahrer verwenden. Dabei wurde klargestellt, daß die Wintersaison 92/93 mit diesem speziellen Training nicht von der Vereinskasse finanziert wird, sondern die Geldmittel dafür vom Sommerfest, von Sponsoren und von den Eltern stammen.

27. November 1992: Ein Bub aus Goldrain, der bei der C-Jugend von Morter spielte, hat das Fußballspielen aufgegeben und möchte am Ski-training teilnehmen. Die Mutter verlangt dieselben Bedingungen, die auch für andere Kinder aus Goldrain gelten. Dem gibt der Ausschuss statt mit der Auflage, dass die Mutter des Kindes bei Vereinsfesten mithilft.

15. Dezember 1992: Die Punkterennen werden zusammen mit dem SV Goldrain durchgeführt. Eine Zusammenarbeit mit Latsch und Kastellbell wird in Erwägung gezogen.

22. Jänner 1993:
Jahresversammlung
im Kulturhaus, 25 Anwesende. Rückblick auf 18 Ausschusssitzungen, auf Faschingsball, Sommerfest, zwei Fußballturniere, Tischkegelturnier. Gedankt wird Franz-Josef Fieg für die Koordination des Sommerfestes. Als Vorhaben werden die Kollaudierung und Erweiterung des Sportplatzes und die Verpflichtung eines professionellen Skitrainers vorgestellt.

27. Jänner 1993: In der Ausschusssitzung wird zum ersten Mal das „Eingeben der (Start)Listen in den Computer“ erwähnt.

Im Winter Ski - im Sommer Tennis



Margit Perfler, Jahrgang 1960, war von 1994 bis 1999 und von 2006 bis 2009 im Ausschuss des Sportvereins.

„Die Verantwortlichen bezeugen ihr Einverständnis mit der nachstehenden Unterschrift“. Mit dieser Formulierung, die sehr amtlich und nicht nach Begeisterung klingt, wurden die Ausschussmitglieder am 4. Mai 1994 angehalten, sich for-

mell zur Gründung der Sektion Tennis zu bekennen. Zur Sektionsleiterin wurde Margit Perfler bestimmt. Die Goldrainerin war zu dem Zeitpunkt längst in der Sektion Wintersport des SV Morter integriert. Sohn André und Tochter Tanja gehörten schon seit 1990 zur Leistungsgruppe der Morterer Skifahrer. Margit war nicht nur die zentrale Stütze im Organisationsstab der Sektion Wintersport, sondern auch Betreuerin der jungen Athleten. Knapp zwei Jahre später musste sie in der Vollversammlung vom abflauenden Interesse am Tennis berichten. Es sei nicht zu übersehen, dass meist dieselben Kinder den Schläger in die Hand nehmen, die

auch auf Skiern oder im Fußball herausragen. Trotzdem versuchte man im Sportverein das Angebot Tennis aufrecht zu erhalten. Die Kurse wurden in Latsch oder Martell (Trattla) abgehalten. Es gelang sogar, einige Jugendliche zu Bezirksmeisterschaften zu schicken, aber eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Sektion scheint nicht gelungen zu sein. In den Protokollen scheinen verschiedene Personen in Zusammenhang mit Tennis auf. 2003 wurde Margit Perfler neuerdings zur Sektionsleiterin Tennis gewählt, 2006 scheint sie als Sommersportleiterin auf. 2009 gibt sie persönliche Gründe für ihr Ausscheiden aus dem Ausschuss an.



29. Juni 1993: Erstmals wird ein Tenniskurs im Freizeitzentrum Trattla mit Ewald Holzer angeboten. Im Bild v.l.: Tanja Gluderer, Evelyn Bachmann und Stefanie Tartarotti.

16. März 1993: Die Talgemeinschaft weigert sich, die Rundschriften an die Trainer der Jugendmannschaften auszusenden. Auf die Ski-saison bezogen ist ein Elternabend geplant und man will zwei Trainer - für den älteren und den jüngeren Nachwuchs - verpflichten. Die Zusammenarbeit mit dem SC Laas wird gesucht.

Das Zufall-Rennen ist für den 2. Mai 1993 vorgesehen.

15. April 1993: 21 Millionen Lire werden Stefan Schwienbacher und Hansjörg Mitterhofer für das Skitraining erhalten. Skirennläufer aus anderen Dörfern - z.B. Schlanders - sollen mit einbezogen werden. Deren Eltern müssen 1 Million Lire beisteuern.

3. Mai 1993: Es wird das Rücktrittsgesuch von Fußball-Sektionsleiter Konrad Haringer besprochen. Darin begründet er: „Mangelhafte Unterstützung, wenig Mithilfe und grobe Differenzen“. Auch verspüre Haringer wenig Rückhalt seitens einiger Ausschussmitglieder. Des Weiteren bemängelt er, bei wichtigen Sitzungen mit Latsch bzw. Goldrain nicht eingeladen worden zu sein“. Man verspricht Besserung. Konrad Haringer zieht den Rücktritt zurück. Die Morterer Jugend soll mehr in den Langlaufsport integriert werden.



1993/94: (stehend von links) Konrad und Helga Haringer, Arnold Moser, Stefan Schwienbacher, Bernd Kofler (Kastelbell), Margit Perfler, Christoph Tanner, (hockend von links) Dagmar Kiem, Michael Haringer, Tanja Gluderer, Evelyn Bachmann, Manuel Haringer, Hannes Kiem

25. August 1993: Konrad Haringer spricht von „akutem Spielermangel“ unter den Jüngsten. Zum Turnier der C- und D-Jugend werden insgesamt 17 Mannschaften eingeladen. Der Dorflauf findet im September statt mit Start am Sportplatz zu einem Nenngeld von Lire 5.000 für Erwachsene und Lire 2.000 für Kinder.

9. November 1993: Ausschusssitzung in der Bar Vis a Vis in Goldrain. Vorschau Skisaison: Wegen der 100 prozentigen Erhöhung der Skikartenpreise auf der Tarscher Alm werden voraussichtlich Ortler-Skiarena-Karten gekauft.

7. Dezember 1993:
Jahresversammlung
im Kulturhaus, 27 Anwesende. Rückblick auf 12 Ausschusssitzungen und Aktivitäten wie Tennis und Schwimmen neben denen der Hauptsektionen. Neuerung beim Fußball, wo die C-Jugend zur Mannschaft LEGA aus Latsch, Goldrain und Morter zusammengezogen wurden. „Enormen Anklang“ findet der Winterskikurs. 19 Millionen Lire an Ausgaben fand der Sektionsleiter für gerechtfertigt.

9. März 1994: Vereinsrennen Ski mit Familien-Wertung durch ein Kind und ein Elternteil. Das Zufall-Rennen findet ab diesem Jahr immer am 1. Mai statt.

LATSCHER Zeitung

S.V. Morter stellt Landesmeisterin '94 - Ski Alpin

Bei schönem Wetter wurden am 13.3.1994 die diesjährigen VSS-Landesmeisterschaften - Ski Alpin - in Innichen abgehalten. Erfreulicherweise hatten sich für diesen Bewerb drei Rennläuferinnen des S.V. Morter qualifiziert, die nun gemeinsam mit ca. 220 Finalisten um Plazierungen kämpften. Bachmann Evelyn, Gluderer Tanja und Bachmann Melanie hatten bereits bei den diversen Ausscheidungsrennen durch großartige Resultate auf sich aufmerksam gemacht, die Ergebnisse bei den Landesmeisterschaften gingen jedoch weit über alle Erwartungen hinaus. Während Bachmann Evelyn und Gluderer Tanja mit äußerst geringem Zeitrückstand die hervorragenden Ränge 4 und 9 belegten, gelang der erst 9-jährigen Bachmann Melanie die große Sensation! Durch ihren fehlerfreien, fantastischen Lauf bescherte sie dem S.V. Morter den 1. Landesmeisteritel Ski Alpin in der Geschichte des Vereinssportes. Hervorragend waren auch die Resultate von Kiem Dagmar und Haringer Michael, die das Finale beim Grand Prix Kästle erreichten. Auch alle übrigen Rennläufer des S.V. Morter erzielten gute Ergebnisse. Angesichts dieser ausgezeichneten Leistungen unserer Skiasse kann auch in Zukunft mit guten Erfolgen gerechnet werden. An dieser Stelle sei allen Verantwortlichen, den Trainern, Betreuern und Eltern nochmals ein großer Dank für Ihre hervorragende Arbeit ausgesprochen, ohne die solche Erfolge wohl nicht möglich gewesen wären.



Latscher Zeitung

Junge Tennisstars

Mit Evi und Elisabeth Gufler aus Morter stellt der Latscher Tennisclub im abgelaufenen Tätigkeitsjahr 1994 erstmals zwei Sieger in der VSS Landesmeisterschaft der Kategorien Unter 12 und Unter 8. Die harten Ausscheidungsturniere in verschiedenen Gemeinden des Vinschgaus überstanden die beiden Schwestern aus Morter bravourös. Beim Finale in Terlan zeigten sie sich als Kämpferinnen auf einem beachtlichen technischen Niveau. Die Vorbereitungsarbeit von Werner Rinner scheint Früchte zu tragen.



gen. Mit diesen Siegen konnte sich der Tennisclub Latsch sehr positiv in Szene setzen und es besteht berechnete Hoffnung, daraus Impulse für die Zukunft abzuleiten. Die Club-Leitung möchte auf diese Weise den jungen Athletinnen ihre Anerkennung ausdrücken und sie in ihren Anstrengungen bestärken.

1994: Innichen, Landesmeisterschaft mit (v.l.) Sektionsleiter Christoph Tanner, Trainer Hansjörg Mitterhofer und Technischem Leiter Franz Josef Fieg, Evelyn Bachmann Rang 4, Landesmeisterin Melanie Bachmann und Tanja Gluderer auf Rang 9.

Evi und Elisabeth Gufler aus Morter spielen in Terlan für den SV Latsch.

24. Mai 1994: Gründung einer Sektion Tennis wegen des regen Interesses der Morterer Jugend. Margit Perfler wird Sektionsleiterin.

23. August 1994: Tagesordnung: Jugendfußballturnier. Tennisturnier in Martell wird angekündigt. Einmal wöchentlich findet ein Ski-Trockentraining mit Hansjörg Mitterhofer auf dem Sportplatz statt.

7. November 1994: Ausschusssitzung auf dem Niedermoarhof in Trumsberg. Bei der Kulturhauskommission wird angesucht, das Lokal der alten Post im Kulturhaus als kleines Sportbüro einrichten zu können.

Dezember 1994, aus Neue Latscher Zeitung: Schon Jahre vor der Gründung einer Sektion Tennis in Morter hatte Josef Gufler seine Töchter Evi und Elisabeth beim Tennisclub Latsch unter Trainer Werner Rinner eingeschrieben. Dadurch entstand im Jahre 1994 die besondere Situation, dass die Skifahrerin Melanie Bachmann aus Morter gegen die Morterin aus Latsch Evi Gufler in Naturns um die Qualifikation zur Tennis-Landesmeisterschaft U 12 in Terlan. Evi siegte und wurde - wie ihre Schwester Elisabeth in der Kategorie U 8 - Landesmeisterin.



1994, Göflan: Jugend D Goldrain Morter: (stehend von links) Stefan Tanner, René Bachmann, Franz-Josef Fieg, Tobias Perkmann, Martin Mitterhofer, Klaus Fieg, Otto Pegger; (hockend von links) Patrick Tumler, Christian Gruber, Markus Müller, Manuel Haringer, Manuel Moser, Daniel Trenkwalder.

21. Jänner 1995: Jahresversammlung

in der Bar Strobl, 16 Anwesende. Präsident Moser bedauert die geringe Teilnahme und gibt bekannt, dass mit der Raika Latsch ein Sponsorvertrag über 2 Jahre abgeschlossen worden ist. Zum Wintersport sagt das Protokoll: „Das intensive Skitraining durchgeführt von Stefan Schwienbacher und Hansjörg Mitterhofer führte die Rennläufer des SV Morter an die Spitze im Südtiroler Skizirkus“.

13. März 1995: Besprochen wird das Gemeindefußballturnier auf Kleinfeld mit 5 Spielern. Reinhart Holz knecht soll eine Altherrenmannschaft zusammenstellen. Das Zufall-Rennen findet bei jeglicher Witterung und bei jeglichen Schneebedingungen statt. Die Ski-Sektion möchte auch mit Kortsch zusammenarbeiten.

Bild unten: Die Raiffeisenkasse Latsch mit dem neuen Partner SV Morter (v.l.): Obmann Walter Rizzi, Präsident Arnold Moser, Geschäftsführer Stefan Mayr. Neue Latscher Zeitung 10/1995

LATSCHER

 **Mein Sport. Meine Bank nicht nur leere Worte**

Die Förderung einer möglichst breiten Bevölkerungsschicht mit Schwerpunkt Jugendarbeit ist eines der Hauptanliegen der Raiffeisenkasse Latsch.

So entschied das heimische Kreditinstitut die bereits seit Jahren bestehende erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Sportvereinen weiter auszubauen und zu festigen. In diesem Sinne wurden mit den Sportvereinen Latsch, Goldrain Morter und Martell Sponsorverträge abgeschlossen, welche die Zusammenarbeit für die nächsten zwei Jahre regeln.

Der Vorteil für die Vereine selbst liegt auf der Hand. Die zugesagten finanziellen Mittel stehen im jährlichen Budget fest und erleichtern somit die Abstimmung mit den geplanten Ausgaben. Damit leistet die Raiffeisenkasse einen erheblichen Beitrag zur Förderung der sportlichen Aktivitäten im Einzugsgebiet. *OG*



Abschluß mit dem SV Latsch



mit dem SV Morter

Partner seit vielen Jahren

Vor nunmehr 50 Jahren wurde der ASV Morter Raiffeisen gegründet. Seit Jahrzehnten steht die Raiffeisenkasse Latsch als solider Partner an der Seite des Vereins, um die Bevölkerung für den Sport zu begeistern und die Jugend zu fördern. Als Ortsbank haben wir uns als Ziel gesetzt, die Menschen vor Ort in ihren sportlichen, kulturellen und sozialen Belangen zu unterstützen, wobei uns besonders die Förderung der Familien ein großes Anliegen ist. Sport ist eine Lebensschule und besonders für Kinder und Jugendliche wichtig. Raiffeisen fördert den Sport und übernimmt gemeinsam mit dem Sportverein gesellschaftliche Verantwortung. In Zeiten der Wirtschafts- und Finanzkrisen geraten Vereine zunehmend unter finanziellen Druck sei es aufgrund der steigenden Kosten, der Gesetzesauflagen als auch der schrumpfenden Einnahmen seitens der öffentlichen Hand. Ein moderner und gesunder Verein braucht Sponsoren um seine Ziele verfolgen zu können. Die Förderung des Vereins kommt indirekt den Familien zugute, die dadurch die diversen Angebote des Sportvereines Morter günstig nutzen können. Die Raiffeisenkasse wünscht dem Präsidenten und allen freiwilligen Helfern sowie Mitgliedern weiterhin viel Erfolg in ihrem sportlichen Engagement.

*Adalbert Linser
Obmann*



Partner seit 21 Jahren ist die Raiffeisenkasse Latsch mit Goldrain und Martell: (v.l.) Obmann Adalbert Linser, Geschäftsführer Peppi Ortler, der SV Morter mit Kassier Manuel Spada und Präsident Steve Trenkwaller.



1995: (hintere Reihe v.l.) Klaus Fieg, Manuel Haringer, Tanja Gluderer, Melanie Bachmann, André Gluderer, René Bachmann, Dagmar Kiem, Florian Holzknicht, (vordere Reihe v.l.) Christoph Tanner, Franz-Josef Fieg, Konrad Haringer, Christine Fieg, Arnold Moser, Margit Perfler, Karl Platzer, Roman Predazzer, Walter Holzknicht, Theo Haller.

Ski&Sport

Das Morterer Skias Evelyn Bachmann berichtet

Am Montag, den 6. Februar 1995, fuhren Dagmar Kiem, Michael Haringer und ich nach Fondo Grande bei Trient zu den Topolino-Ausscheidungen. Mit der Startnummer 12 erreichte Dagmar im Riesentorlauf den 6. Rang, Michael mit 118 den 27. Platz, ich selbst einen 2. Leider hatten wir im Slalom Pech, wir Mädchen sind beide ausgeschieden. Nur Michael kam durch und landete auf dem 21. Platz.

Als wir abends in Morter ankamen, waren wir sehr überrascht, von der Musikkapelle Morter-

Goldrain, dem Sportverein, dem Vizebürgermeister, von Eltern und Geschwistern und vielen Leuten aus Morter und Goldrain empfangen zu werden. Doch konnte ich nicht lange feiern, denn schon am nächsten Morgen mußte ich zum Finale auf dem Monte Bondone. Sportler aus fünf Nationen kamen dort zusammen. Ich erreichte im Riesentorlauf mit der Startnummer 31 einen 5. und im Slalom einen 8. Rang.

Evelyn ist 12 und besucht die 1B der Mittelschule Latsch

Jugendfußball in Morter

Bereits zum 6. Mal veranstaltete der SV Morter-Raiffeisen das traditionelle Jugendfußballturnier am Sportplatz in Morter.

Es beteiligten sich in der Gruppe D-Jugend die Mannschaften Latsch 1 und 2, Goldrain/Mortor 1 und 2, Laas 1 und 2, Vetzan, Tschengels und Kastelbell. Hier erwiesen sich die jungen Kastellbeller als stärkste Mannschaft. In der Gruppe C trafen sich die Jugend aus Naturns, Laas, Göflan-Vetzan und Goldrain-Mortor. Bis zum Schluß gab es spannende Spiele und schließlich durfte die Heim-Mannschaft Goldrain-Mortor den Siegespokal entgegennehmen.

Zum ersten Mal wurden heuer auch drei B-Jugend-Mannschaften eingeladen.

Die Begegnungen zwischen Naturns, Latsch und Prad standen

den unter dem Zeichen der kämpferisch stärkeren Prader. Für ausgleichende Gerechtigkeit sorgten die beiden Schiedsrichter Arthur Hört und Walter Holzknecht.

Trainer und Betreuer der teilnehmenden Mannschaften waren voll des Lobes über Organisation und Turnierverlauf und würden gern wieder nach Morter kommen. Für Präsident Arnold Moser war dies eine Bestätigung und Bestärkung, der Jugendförderung des Vereins viel Aufmerksamkeit zu widmen. In seiner Abschlußrede dankte er allen Helfern und Sponsoren für ihre Unterstützung.

MP



Die Mannschaft der B-Jugend aus Latsch

V.l. stehend: Trainer Giancarlo Trivellato, Betreuer Florian Kuppelwieser, Klaus Patscheider, Christian Marsoner, Simon Platzgummer, Michael Haringer, Lorenz Tappeiner, Andre Gluderer, Tobias Wielander, Bernd Kofler, Betreuer Helmut Kuppelwieser.

Im Bild v.l.: Bruno Trenkwaller, Michael Kuppelwieser, Werner Linser, Thomas Stricker, Philipp Bauer, Markus Traut, David Trenkwaller, Hannes Götsch. Nicht im Bild: Mathias Ilmer, Stefan Preiss, Stefan Raffener und Thomas Gerstl.



Präsident Arnold Moser
Mit dem Herzen beim
Wintersport, mit dem Verein im
Trend der Zeit beim Fußball.
Neue Latscher Zeitung
10/11 1995

13. März 1996: Ausschusssitzung im Kulturhaus Morter. Tagesordnung: 30 Jahre Sportverein Morter. Das Festzelt wird um 5,6 Millionen Lire angemietet. Geehrt werden sollen alle, die mindestens 10 Jahre im Ausschuss mitgearbeitet haben. Der Hauptpreis bei der Tombola ist ein Scooter zu 4 Millionen Lire. Landeshauptmann Durnwalder soll eingeladen werden.



Jeder dritte ist beim Sportverein

SV Morter feiert sein 30jähriges Bestehen – Verdiente Funktionäre ausgezeichnet

Latsch/Morter (jl) – Welche Bedeutung der Sportverein Morter für die Dorigemeinschaft hat, zeigt schon die Tatsache, daß jeder dritte Morterer dem Verein angehört. Kein Wunder also, daß das 30jährige Bestandsjubiläum, das der Verein am Pfingstsonntag feierte, zu einem Fest für das ganze Dorf wurde.

Zum Auftakt zelebrierte Pfarrer Alois Wallnöfer eine gutbesuchte Feldmesse auf dem Sportplatz. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von der Musikgruppe Albatros. Vereinspräsident Arnold Moser erinnerte an die Vereinsgründung im November 1966. „Heute ist unser Verein mit fast 200 Mitgliedern erwachsen geworden“, so Moser. Neben den sportlichen Erfolgen der Sektionen „stand auch immer die Förderung des Kameradschaftsgeistes und des fairen Verhaltens im Vordergrund“. Moser dankte auch allen Sponsoren und Gönnern.

Der Latscher Bürgermeister Markus Pircher hob die Bedeutung des Vereines für das ganze Dorf hervor, insbesondere aber für die Kinder und Jugendlichen. Besonderen Dank zollte er neben Arnold Moser auch allen anderen ehrenamtlichen Mitarbeitern im Verein, die für das Dorf „ohne Honorarnoten Großes leisten“. Auch den Frauen der Funktionäre gebühre aufrichtiger Dank.

Besonders geehrt wurde der nunmehr 85jährige Mitbegründer des Vereines, Karl Hafele, der auch der erste Vereinspräsident war.

Mit Urkunden wurden auch verdiente Ausschußmitglieder ausgezeichnet: Franz Fieg (21 Jahre), Karl Gruber (20), Ludwig Rechenmacher (18), Reinhard Holzknecht und Sebastian Rinner (je 15), Raimund Tanner, Walter Holzknecht, Franz Josef Schwemmbacher und Christoph Tanner (je 13), Christian Stricker und Paul Platzler (je zwölf) und Anton Pöhl (elf). Die Urkunde für den verstorbenen Giovanni Spada (zehn Jahre) nahm dessen Frau Anneliese entgegen.

Auch ehemalige Präsidenten

Besondere Ehre wurde dem Mitbegründer des SV Morter, Karl Hafele (Bildmitte), zuteil. Links Vereinsobmann Arnold Moser, rechts der Latscher Bürgermeister Markus Pircher. Foto: „D“/jl

und zugleich Ausschußmitglieder wurden geehrt: Josef Gufler (zehn Jahre), Siegfried Pöhl (neun), Konrad Gruber (acht) und Georg Hafele (sieben). Arnold Moser bekam eine Urkunde für seine nunmehr 15jährige Präsidentschaft.

Dolomiten August 1996

Das größte Geschehen jedoch war immer das Fußballspielen. Schon die älteren Morterer spielten Fußball und der SVM und die Freiwillige Feuerwehr bzw. die Ledigen und die Verheirateten lieferten sich öfters spannende Kämpfe.

Der Bau der Umkleidekabinen und die Erweiterung des Sportplatzes, zum Großteil in freiwilliger Eigenleistung, wurden beschleunigt um eventuell an Meisterschaften teilnehmen zu können.

Auszug aus der Jubiläumsbroschüre

24. April 1996:**Jahresversammlung**

im Hotel Montani, 46 Anwesende, Protokollführerin Margit Perfler. Christian Stricker führt die Namensregelung der Mannschaften an, da Spieler aus mehreren Dörfern beteiligt sind. Gründung der Hobbymannschaft „Morterer Gringos“. Sektionsleiter Christoph Tanner berichtete erstmals vom Zusammenschluss der 7 Kinder aus Morter mit den 5 der Leistungsgruppe Schlanders/Kortsch.

8. Mai 1996: Es gibt reges Interesse, den Volleysport in den Tätigkeitsbereich des SV Morter aufzunehmen. Leo Daniel wird zum Sektionsleiter gewählt.

24. bis 26. Mai 1996: 30-Jahr-Feier mit Zeltfest und Festbroschüre

7. November 1996: Ausschusssitzung im Kulturhaus von Morter. Das Tischtrendeln in der Bar Hanzy wird eingeteilt und der Termin für den Skikurs festgelegt. Kinder aus Morter zahlen 140.000 Lire, Kinder aus anderen Dörfern 200.000 Lire. Trainer der Renngruppe ist Werner Reinstadler, der VSS-Kindergruppe Joachim Wallnöfer.



1996: Die Gringos (stehend v.l.) Thomas Götsch, Erich Gamper, Manuel Spada, Roman Predazzer, Arthur Fuchs, Inge Fuchs, Herta Gamper, Richard Gamper, Felix Holzknecht, Steve Trenkwald, Hans Peter Rinner, (vorne v.l.) Johannes Tappeiner, Robert Martin, Markus Moser, Emanuel Kaserer, Armin Kaserer, Patrick Spada, Franz Fieg, Paul Parth, Paul Innerhofer, Karl Platzer, Enrico Della Rocca. In Morter schaffen die Gringos den Übergang vom Fußball als Hobby zum Fußball in den verschiedenen Amateur Ligen.

24. April 1997:

Jahresversammlung

mit Neuwahlen im Hotel Montani, 51 Anwesende. Zum ersten Mal konnten bei den Finalspielen um den Vinschgaupokal in Laatsch die Siegerpokale der D-, C- und B-Jugend an die Mannschaften aus Morter (?) übergeben werden, teilt Sektionsleiter Christian Stricker mit. Sektionsleiter Wintersport Christoph Tanner berichtet von Trainingseinheiten auf dem Stilfs-erjoch, in Sulden und auf der Tarscher Alm. Dagmar Kiem wird bei der VSS-Gruppe zweimal Dritte. Vereinsmeister werden Michael Haringer und Evelyn Bachmann. Beim Gran Prix-Kästel Rennen auf der Tarscher Alm holt sich die Renngruppe aus Morter die Mannschaftswertung. In der Sektion Volley-Ball haben sich 25 Mädchen gemeldet, teilt Sektionsleiter Leo Daniel mit; am Ende seien 8 übrig geblieben. Somit habe man sich entschlossen, mit dem SC Schlanders zusammen zu arbeiten.



Die Protokollbücher des SV Morter

Scharf auf Volleyball



Leo Daniel, Jahrgang 1964, Ausschussmitglied 1996 bis 1999, Sektionsleiter Volleyball

Auf eine eMail-Anfrage schickte Leo Daniel eine echte Mittelvinschger Antwort: „Die Sektion Volleyball hon i sem gegründet, weil die Nicole meine ältere Tochter und a por Schulfreundinnen vo ihr gonz schorf auf Volley Boll worn. Leider sein die Madlen nor älter gwordn und hobms nor boll amol aufgeben. Konn mi obr nou guat erinnern, dass mir auf die Mini-Volley Turniere olm a Hetz kopp hobm. Woas nou, 1999 in Brixen sein die Madlen wirklich super gwesn, hobmer muani a an super Plotz huamkouhlt.“ Im Ausschussprotokoll vom 8. Mai 1996 ist zur Gründung Folgendes verzeichnet: „Da es ein reges Interesse gibt, den Volleyball in den Tätigkeitsbereich des SV Morter aufzunehmen, wird nach kurzer Diskussion Herr Daniel Leo zum Leiter dieser neu gegründeten Sektion gewählt.“ In der Jahresversammlung vom 24. April 1999 berichtet Daniel, dass im Herbst



Brixen 1999: Julia Tappeiner Manuela Götsch, Trainer Günther Tumler, Heidi Hafele (von links), vorne Maria Gruber und Nicole Daniel (rechts)

zuvor 8 Mädchen aus Morter und 3 aus Goldrain mit großer Freude angefangen hätten. Bei einigen sei der Enthusiasmus aber bald verschwunden und im Moment seien es noch 4 Mädchen aus Morter und

eines aus Goldrain. Die Mädchen hätten 3 Mal die Woche Training in Schlanders. Probleme habe nur der Transport nach und von Schlanders gemacht.

14. Mai 1997: Es wird der Ankauf eines Vereinsbusses des Typs Peugeot beschlossen. 6 Sponsoren werden gefunden. Ein Darlehen bei Raika wird aufgenommen.

25. November 1997: Die Termine für den Skikurs und die Gebühren für die Betreuung der Athleten werden für Kinder aus Morter auf 150.000 Lire, für Auswärtige auf 230.000 Lire festgelegt. Die Vereinswertung erfolgt über 3 Punkterennen: Slalom, Super-G, Riesentorlauf.

4. Februar 1998: Die Ski-Alpin-Landesmeisterschaft wird vom SV Morter auf der Tarscher Alm ausgerichtet. Zu den Ehrengästen gehören neben Gemeinde- und Raika-Vertretern auch Roland Thöni und Paul Hanny, Maresciallo Albert Mair und HGV Obmann Helmut Gunsch.

5. März 1998: Im Mittelpunkt der Rückblick auf Landesmeisterschaft. Vorschau auf Vereins- und Zufall-Rennen. Skitrainer Werner Reinstadler soll feierlich verabschiedet werden. Vorgeschlagen wird eine Änderung des Systems der Punkterennen mit Ski alpin, Langlauf, Rodeln.

5.10.2011: Manuel Spada gegen eine Kortscher Übermacht.

Fußball-Legionär seit Jesolo



Manuel Spada, Jahrgang 1977, Beirat für Sommersport seit 1997, Kassier seit 2000. Die Fußballkarriere begann Manuel mit 6. Sein erster Trainer war Gio-

vanni Ruzzon, der „hauptamtlich“ in Goldrain und in Morter die Jugend trainierte. 1984 entstand die Spielgemeinschaft und es begannen „zache Zeiten“ unter dem 15-jährigen Trainer Christian Stricker. Irgendwann soll der Latscher Jugendtrainer Elmar Platzgummer den Morterer Präsidenten Arnold Moser in Jesolo getroffen haben. Bei einem Bierchen wurde ausgemacht, den talentierten Morterer in Latsch spielen zu lassen.

Daraus wurde eine 20-jährige Laufbahn als „Legionär“ in Latsch. Exakt zum 30. Geburtstag, 2007, verließ er den Hauptort und setzte seine Energien noch 5 Jahre lang für den SV Morter ein. „1997 war es für mich eine Ehre, von Arnold in geselliger Runde eingeladen zu werden, im Ausschuss des SV Morter mitzumachen“, blickte Manuel Spada zurück.





*Erfolgreich im Wintersport:
Die Schwestern Melanie und
Evelyn Bachmann, die Brüder
Michael und Manuel Haringer.
Neue Latscher Zeitung 10/1999*



*Renngruppe (hinten v.l.) Arnold
Moser, Christoph Tanner, Franz-
Josef Fieg; (mitte v.l.) Hannes Kiem,
Daniel Platzgummer (Naturus),
René Bachmann, Christian Gruber,
Manuel Haringer, Klaus Fieg;
(hockend v.l.) Tanja Gluderer,
Evelyn Bachmann, Melanie
Bachmann.*

*1996: Es geht auch ohne Schnee im
Mai, Christph Tanner, Erika und
Arnold Moser beim „Paarhüpfen.“*

4. Februar 1999: Ein VSS-Kinderskirennen wird auf der Tarscher Alm ausgerichtet. Man will nach längerer Zeit wieder ein Rodelrennen organisieren, und zwar auf dem Morterer Waldweg. Präsident Moser teilt mit, dass dem SV Morter die Organisation des Dreiländerrennens Bayern-Tirol-Südtirol übertragen worden ist.

24. April 1999: Jahresversammlung

im Hotel Montani. Gemeindereferent Oskar Fleischmann bedauert die geringe Anzahl der Besucher. Als Sektionsleiters Fußball hebt Christian Stricker die positive Zusammenarbeit mit den Nachbarvereinen SV Latsch und SV Goldrain hervor. Christoph Tanner stellt Werner Santer aus Schnals als neuen Trainer vor. Die Ergebnisse seien zufriedenstellend gewesen, aber der jüngere Nachwuchs mache Sorgen. Zur Sektion Volley teilt Leo Daniel mit, dass noch 4 Mädchen aus Morter und 1 Mädchen aus Goldrain in Schlanders trainiert haben.

26. März 2000: Jahresversammlung

im Hotel Montani. 26 Anwesende, 23 davon wahlberechtigt. Christian Stricker, Fußball, will Erfolge nicht an Siegen festmachen, sondern an der steigenden Anzahl Jugendlicher, die auf dem Sportplatz die Freizeit verbringen. Die Zusammenarbeit mit dem SV Latsch bezeichnete

„Der immer und überall ist“



Steve Trenkwalder, Jahrgang 1978, seit 2000 Sommersportleiter (Fußball), seit 2010 Präsident des ASV Morter.

Wie so viele in Morter hat auch Steve Trenkwalder mit 5 oder 6 Jahren begonnen, den runden Ball herumzustoßen. Irgendwann und irgendwie sei er bei der B-Jugend in Latsch gelandet, erinnert er sich heute. Aber mit dem „Latscher System“ sei er nicht zurechtgekommen. Es sei nicht sehr aufbauend gewesen, wie man mit den Jungen in Latsch umgegangen sei. Im Grund sei dies die Motivation gewesen, später eine richtige Mannschaft auch in Morter zu gründen. „Bis 1995 hat es in Morter nur Jugendfußball gegeben. Die Morterer spielten in Latsch oder in Goldrain. Nirgendwo fühlten sie sich wirklich wohl. In der Bar Hanny sind wir dann mit Präsident Arnold Moser, Sektionsleiter Christian Diddi Stricker und Kassier Reinhart Holzknecht zusammen gekommen. Präsident Moser war nicht sehr begeistert. Mit Didi und Reinhard haben wir uns schließlich

geeinigt.“ Es war die Geburtsstunde der „Gringos“. Personen quer durch alle Jahrgänge und natürlich alle in Latsch ausgemusterten Morterer waren dabei. Es waren 35 Leute, die sich 2 Mal wöchentlich zum Training getroffen haben. Weil sich als Sogwirkung ein weiterer Verein bildete, die Kojoten, die aus jüngeren Spielern bestanden, kam Sorge auf, dass sich die Jugend verzetteln und der Verbandsfußball damit in Gefahr geraten könnte. Das Gegenteil war der Fall, man begann sich mit Morter zu identifizieren und die Gringos wurden zum Ursprung der derzeitigen Fußballaktivitäten. Die ersten Spiele wurden gegen die Carabinieri in Schlanders bestritten. Dass sich die Gringos konstruktiv in den SV Morter eingebracht und viele Vereinsaktivitäten mitgetragen haben, ist zu einem bedeutenden Teil dem damaligen Sektionsleiter Christian Stricker zu verdanken. Trenkwalder wurde sein Nachfolger. Andy Walder, Sektionsleiter Wintersport, beendete 2007 seinen Jahresbericht in der Vollversammlung mit den Worten: „Einen Dank auch an den Sektionsleiter Fußball Steve Trenkwalder, der immer und überall ist“.



Markus Moser
Funktionär seit 2000
Vizepräsident seit 2010



Johannes Tappeiner
Funktionär seit 2000
Vizepräsident 2006



Andreas Walder
Wintersportleiter 2003-09



Anna Pircher
Sommersportleiterin 2000-03

Stricker als sehr gut. Nicht ganz zufrieden ist er mit der Saison in Goldrain. Von dort würden die Kinder geschickt, aber es kümmere sich das ganze Jahr niemand mehr um sie.

Da Vizepräsident Karl Gruber, Sektionsleiter Ski alpin Christoph Tanner und Ausschussmitglied Klaus Mitterhofer aus privaten Gründen zurücktreten, wird eine Wahl per Akklamation durchgeführt. Einstimmig gewählt werden: Präsident Arnold Moser und als Vize Steve Trenkwalder. „Die Skifahrer setzen landesweit Akzente“ merkt Bürgermeister Markus Pircher an und teilt mit, dass das Land sich mit 200 Millionen Lire am Projekt zur Sportplatzenerweiterung beteiligen werde; Gesamtkosten 400 Millionen Lire.

10. November 2000: Ausschusssitzung im Kulturhaus Morter. Steve Trenkwalder kritisiert den schlecht funktionierenden Bardienst. Er übernimmt diesen.



Sandro Gaio
1. Fußballdirektor in Morter



U 10: (stehend von links) Steve Trenkwalder, Markus Fleischmann, Gerd Innerhofer, Valentin Platzgummer, Simon Platzgummer, Hannes Crepaz, Jonas Moser, Otto Pegger, Arnold Moser; (hockend von links) Klaus Platzgummer, Michael Pöhl, Fabian Platzgummer, Marcel Mair, Patrick Mall, Ulrich Federspiel.



2000 U 11: (stehend v.l.) André Gluderer, Peter Stocker, Tobias Platter, Andreas Rinner, Markus Fleischmann, Martin Innerhofer, Ilir Rexaij, Stefan Stricker; (hockend v.l.) Christian Gemassmer, Necir Rexaij, Alexander Federspiel, Martin Altstätter, Kevin Pacitti, Jonas De Becker, Markus Stocker

Schatzmeister-Wechsel

Manuel Spada, Jahrgang 1977, Mitarbeiter des Raiffeisenverbandes in Bozen, Kassier des ASV Morter bis heute, folgte auf Reinhart Holzknecht und trat sein Amt in der Vollversammlung vom 26. März 2000 an, also unter Präsident Arnold Moser. Am 7. April 2002 erwähnte der Protokollführer erstmals die neue Währung Euro. Seinen ersten Bericht lieferte Manuel Spada in der Vollversammlung vom 24. März 2003 ab mit 147.032,63 Euro an Einnahmen, 147.193,26 Euro an Ausgaben und einem Saldo von 160,63 Euro, umgerechnet 310.980 Lire.



Höhepunkt und Ausklang der Sektion Wintersport



Andreas „Andy“ Walder, Jahrgang 1967, ab 2000 Beirat Wintersport, von 2003 bis 2009 Sektionsleiter Wintersport.

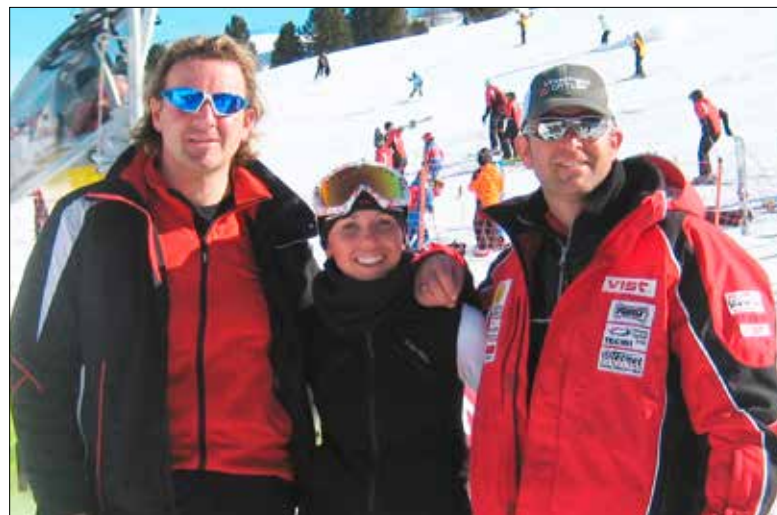
„Inoffiziell unterstützt habe ich die damalige Sektionsleiterin Wintersport, Sonja Platzer, schon seit 1999. Bei der Vollversammlung im Hotel Montani vom 24. April 2003 bin ich dann als Wintersportleiter gewählt worden.“ Bereits seit 2003 und protokolларisch festgehalten seit April 2004 habe man von der Gründung eines Skivereins Vinschgau gesprochen. Walder war zum Wintersport gekommen wie so viele Eltern in Morter auch: über das Talent des eigenen Kindes. Als er die Sektion übernommen hatte, waren gerade mal 7 bis 8 Jugendliche aktiv. Bei seinem Rücktritt 2006 waren es 29 Aktive. Damals, erzählte er, hätten die Morterer den Skisport im Unteren Vinschgau aufrecht erhalten. Als der Begriff „Amateurtrainingszentrum Vinschgau“ entstanden ist, habe er Alexander Janser als möglichen Präsidenten vorgeschlagen. Noch als ASV Morter habe er im

November 2007 Koordinatoren einsetzen müssen, weil es so viele Renngruppen gab. Nicht unwesentlichen Anteil hatte Walder, dass aus dem ASV Morter 6 Skilehrer und -lehrerinnen hervorgegangen sind: Hannes Stecher, Michael Haringer, Evelyn und Melanie Bachmann, Philipp Walder und Martin Stark aus Schlanders.

Bei der Jahresversammlung am 29. November 2006 wird Walder einstimmig als Sektionsleiter bestätigt. 2007 und 2008 konnte er der Vollversammlung jeweils beeindruckende Jahresberichte vorlegen. Mit Kinderskikurs, Fortgeschrittenenkurse, Vereinsmeisterschaften und Zufall-Rennen wurde den Vereinsmitgliedern auch außerhalb der

Renngruppe ein reichhaltiges Winterprogramm geboten. Für die Renngruppen VSS und Grand-Prix wurden Trainingslager angeboten. Sogar in die Ski-Halle nach Neuss (D) wurde gefahren. Am 13. Mai 2009 trat er als Beirat Wintersport zwar in die 2. Reihe zurück, aber für den Wintersport war er nach wie vor unterwegs.

Auch den Jahresbericht verfasste er weiterhin. Zusammenfassend muss festgestellt werden, dass Walder die Aufbauarbeit seiner Vorgänger erfolgreich fortgesetzt hat. Die Übergabe der höchsten Auszeichnung des VSS, des „Jugendförderpreises 2008“, war Höhepunkt und gleichzeitig Ausklang des „Morterer Skiwanders“.



2002: Sektionsleiter Andreas Walder, Melanie Bachmann, Alexander Janser

11. Mai 2001: Ausschusssitzung im Hotel Montani. Die Arbeiten für das E-Jugend-Turnier und das Sommerfest übernehmen die „Gringos“. Vorgesehen sind Kutschenfahrten durchs Dorf.

21. September 2001: Carla Wieser möchte in Morter eine Kunstturngruppe aufbauen. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

31. Oktober 2001: Ausschusssitzung im Ile-Keller in Vetzan. Auf der Tagesordnung stehen die Turnhalle in der neuen Grundschule und das Sommerfest. Man geht vom Sommerfest ab und entscheidet sich in Richtung Kleinfeldfußballturnier mit Zeltfest Ende Mai 2002.

29. November 2001: Ausschusssitzung im Kulturhaus. Die Schneelage ist prekär. Die Dezember-Termine sind nur einzuhalten, wenn es vorher schneit.



Carla Wieser
Schriftführerin
Sektionsleiterin 2001-2005



Das Bild wurde wahrscheinlich 2002 in der Turnhalle von Morter aufgenommen: (hinten stehend v.l.) Anja Perathoner, Vetzan; Lena Traut, Goldrain; Melanie Obkircher, Goldrain; Lisa Pöder, Vetzan; Sarah Della Rocca, Morter; Franziska Gunsch, Vetzan, Sandra Schöpf, Morter; (kniend v. l.) Anne Gruber, Kortsch, Mara Gander, Mals; Natalie Kössler, Göflan, Karoline Lösch, Vetzan



LUNEDÌ
26 MARZO 2001

SPORT

ALTO ADIGE 31

Morter, che catenaccio

*I venostani fermano sullo 0-0
la più blasonata Virtus "B"*

di Manuel Bona

BOLZANO. Punteggio ad occhiali fra gli Esordienti (girone «A») della Virtus Don Bosco «B» e del Morter, che al termine di un incontro combattuto hanno diviso la posta in pallo. Il risultato finale non fa

una modifica sostanziale apportata al regolamento del torneo Esordienti in questa fase è la durata degli incontri. Se prima venivano disputati i due canonici tempi da 25', adesso i baby calciatori dovranno prolungare la loro permanenza sul rettangolo di gioco. Prendendo ad esempio l'hockey su ghiaccio, i tempi saranno tre della durata di 15' ciascuno. Tutto ciò potrebbe favorire i giocatori meno impiegati, che almeno nelle fasi finali dei vari match avranno modo di mettersi in evidenza.

Tornando all'incontro di questo turno, bisogna sottolineare come il 2001 sia iniziato sotto il migliore auspicio per la Virtus, capace di espugnare all'esordio il campo di Naturno. Di stato d'animo opposto il Morter (piccolo paese nei pressi di Silandro), il cui inizio d'anno non è stato altrettanto favorevole, complice la severa sconfitta casalinga subita ad opera dei Piani. Quale occasione migliore per cercare allora di riscattarsi, se non con la blasonata Don Bosco? Per nulla intimoriti, gli ospiti hanno subito aggredito i ragazzi di Bassani con un pericoloso lancio di Pirhofer, che ha servito il solissimo Egger, «stoppatosi» dall'off-side. I bolzanini hanno prontamente replicato con Goller, che ha calcato di po-

una grinta, poiché se la Virtus ha creato le migliori occasioni da rete, i venostani hanno avuto il merito di non chiudersi a riccio in difesa. Specie nella seconda parte di gara, infatti, il Morter ha impegnato la retroguardia biancoverde con veloci e fucilanti contropiedi.

VIRTUS DON BOSCO «B»

0

MORTER

0

VIRTUS DON BOSCO «B»: Bergantini, Lorenzo, Ioris, Cosenza, Nardin, Bertamini, Goller, Calovi, Comina, Mariz, Pirillo (sono entrati: Zucchelli, Zemella). Allenatore: Luciano Bassani

MORTER: Trenkwalder, Sachsaler, Stecher, Weiss, Rainalter, Steiner, Egger, Pirhofer, Reich, Höllrigl, Thaler (sono entrati: Kaserer, Hofer). Allenatore: Otto Pegger

ARBITRO: Livio Lampis di Bolzano



Un'azione di gioco in Virtus-Morter



La Virtus B
(foto Alberto
Ognibeni)

co alto. L'azione più pericolosa del primo parziale porta la firma del playmaker virtussino Manuel Mariz, il cui tiro a botta sicura è stato respinto in due tempi da Trenkwalder. Poche emozioni, invece, han-

no riservato i secondi diciotto minuti di gara, con un'occasione per parte. Dapprima un suggerimento di Rainalter ha raggiunto Reich, che ha calcato troppo debolmente. Successivamente il biancoverde

Goller ha costretto Trenkwalder ad una nuova parata in due tempi. Forse stanco per le energie profuse nei due tempi iniziali, il Morter nel terzo tempo non è mai riuscito a rendersi pericoloso dalle parti di Bergantini. L'unico sussulto ospite è stata una vana richiesta concessione di penalty per un dubbio fallo nell'area di casa. L'undici bolzanino ha sfiorato per contro in due circostanze il vantaggio con Goller e Bertamini. Il primo, ricevuto un assist d'oro di Mariz (abile ad infilarsi fra le maglie venostane), ha calcato debolmente consentendo il recupero di Sachsaler sulla linea. Il migliore della Virtus, Luca Bertamini, si è invece concesso una «puntatina» in avanti e per poco la sua conclusione al sette non ha regalato i tre punti ai padroni di casa.

**Intervista. Ospiti soddisfatti
Mister Pegger:
«Questo il vero
volto del Morter»**



Otto Pegger, il tecnico del Morter, è soddisfatto della prova dei suoi ragazzi, capaci di scappare in trasferta la blasonata Virtus Don Bosco nel torneo giovanile degli Esordienti.

BOLZANO. Il primo punto conquistato nella seconda fase, per giunta sul terreno della più quotata Virtus Don Bosco, non può che mettere di buon umore il tecnico della solida formazione del Morter, Otto Pegger.

A cosa imputa la sonora battuta d'arresto subita la scorsa settimana in casa dai Piani (2 a 6 il finale), specie se raffrontata alla gagliarda prestazione offerta in questo turno?

«A mio avviso i ragazzi hanno sottovalutato l'impegno nel primo match del ritorno ed oggi hanno voluto dimostrare di essere un team quadrato e combattivo».

Uno dei vostri giocatori più talentuosi, il centrocampista Uwe Höllrigl, è stato impiegato nel pacchetto arretrato. Non pensa che potrebbe fare comodo in una posizione più avanzata?

«In effetti è stato utilizzato in quel ruolo, a causa dell'indisponibilità del nostro libero titolare, attualmente infortunato. Non appena quest'ultimo si sarà rimesso Höllrigl potrà dare un contributo maggiore a Stecher e Reich nell'impostazione della manovra».

2001, Sonntag 25. März: Staunend und mit großem Respekt berichtete die italienische Tageszeitung „Alto Adige“ vom Auswärtsspiel der Jugendmannschaft aus Morter mit Trainer Otto Pegger gegen den viel stärker eingeschätzten Fußballnachwuchs der Bozner Vereins Virtus Don Bosco. Im kleinen Bild oben in Aktion Emanuel Reich (rechts). „Mister“ Pegger schwärmt heute noch, wie er und seine Jungs damals bewundert worden sind.

LEDIGE - VERHEIRATETE 2001

LEDIGE

v.l.n.r.

TRENKWALDER STEVE

PREDAZZER ROMAN

TAPPEINER JOHANNES

INNERHOFER PAUL

HOLZKNECHT FELIX

TANNER CHRISTOF

MOSE MARKUS

TROYER MANUEL

PLATZER PAUL

HARINGER MANUEL

KASERER EMANUEL

KUPPELWIESER RENE



VERH.

v.l.n.r.

GAMPER ROLAND

MAIRÖSL GEORG

STRICKER JOSEF

RECHENMACHER HERBERT

FEDERSPIEL LEO

SCHWARZ KARL

MITTERER EMIL

KUPPELWIESER BRUNO

STRICKER MARKUS

HOLZKNECHT REINHART

DELLA ROCCA ENRICO

TAPPEINER KARL

BULLIO BRUNO

>> SPORTVEREIN MORTER <<

15. Februar 2002: Das Büro in der Grundschule wird von Steve Trenkwalder und Felix Holzknecht mit selbstgetischlerten Möbeln eingerichtet.

7. März 2002: Die Mitgliedsbeiträge für Erwachsene werden auf 10 Euro, der Kinder auf 5 Euro festgesetzt. Die Meldegebühren für das Vereinsrennen auf 8 Euro für Erwachsene und 3 Euro für Kinder erhöht. Zum ersten Mal wird die Währung Euro angeführt.

17. Oktober 2002: Ausschusssitzung im Hotel Montani. Tagesordnung: Hundeball 2002. Zum ersten Mal werden Lizenz-Gebühren und SIAE erwähnt. Liste der Speisen und Getränke nunmehr ohne Preisangaben. Man einigt sich auf „Sealaball“ statt Hundeball.

12. März 2003: Das Vereinsskirennen mit Tombola findet am 23. März auf der Tarscher Alm statt.

24. April 2003:

Jahresversammlung

im Hotel Montani, 34 Anwesende, 26 Wahlberechtigte. Segnung der neuen Turnhalle in der Grundschule. Mehr als gerechtfertigt seien die Investitionen in die Erweiterung des Sportplatzes, der von vielen Mannschaften genutzt werde, betont Christian Stricker. Er hebt besonders den Einsatz von Steve Trenkwalder hervor, der zahllose

Morter gibt den Ton an

Ohne Sportverein Morter Raiffeisen gäbe es auf der Tarscher Alm kaum Wettkampftätigkeit.

v.l. Sparkassendirektor Manfred Sparer, Sprecher Walter Holzknecht, BM Markus Pircher, Präsident Arnold Moser.



Dass das Latscher Skicenter nicht nur Tummelplatz sonnenhungriger Latscher Hausfrauen und zeitgeplagter Mittelvinschger Unternehmer wurde, ist in erster Linie dem Sportverein Morter-Raiffeisen zu verdanken.

Mit der leider vernebelten Abfahrt zur Sparkassentrophäe am 10. März und der Landesmeisterschaft am Tag darauf ist es Präsident Arnold Moser und seiner Mannschaft gelungen, richtige Wettkampfatmosphäre auf die Tarscher Alm zu bringen. Das Bemerkenswerte daran und im Vinschgau nicht

selbstverständlich ist die Zusammenarbeit vieler Skisportbegeisterter zwischen Laas und Latsch. So konnte auch der Wärmeeinbruch am Sonntag, 11., organisatorisch mit Erfolg abgefedert und den 104 Teilnehmern aus allen Landesteilen auf der von Hartwig Königsrainer abgesteckten Strecke stabile Verhältnisse geboten werden.

Weniger positiv verlief das Abschneiden der Lokalmatadorin Melanie Bachmann, die am Samstag ausschied und sich am Sonntag eine Knieverletzung zuzog. gsch

Stunden auf der Baustelle „Morterer Sportplatz“ verbracht habe. Sektionsleiterin Ski Sonja Platzer erinnert an die 100 Teilnehmer beim Vereinsskirennen auf der Tarscher Alm und an das Spada-Gedächtnisrennen auf Zufall. Carla Wieser blickt auf ein sehr aktives Turnjahr zurück und erwähnt die „20 attraktiven Frauen aus Morter“, die jeden Montag sich „eine Stunde lang durch Gymnastik, Aerobic und Jazz schwitzten“. Bürgermeister Markus Pircher erinnert an die Skifahrer, die über die Bezirksgrenzen hinaus für positive Schlagzeilen sorgen.

6. Mai 2003: Steve Trenkwalder kündigt vom 31. Mai bis 8. Juni 4 Fußballturniere an, 2 für die U10 und E-Jugend, 2 für Kleinfeld. Für das Pfingstturnier werden Arbeiten und Zuständigkeiten festgelegt. Trenkwalder möchte unter dem Namen SV Morter eine Mannschaft in der untersten Liga anmelden. Es stünden bereits 18 Spieler zur Verfügung, Grund, die dauernden Schwierigkeiten als Mannschaft Goldrain-Morter. Präsident Moser ist nicht sehr begeistert.

3. Juni 2003: Ausschusssitzung im Hotel Montani. Auf der Tagesordnung steht u.a. die Beteiligung am Latscher Dorffest unter der Bedingung, dass sich der SV Morter vor dem Sportgeschäft Dario postieren darf und die Allgemeinspesen nicht zu hoch ausfallen.



2002 Tarscher Alm: (Hinten von links) Andy Walder, Manuel Trojer (Schlanders), Alex Rinner, Günther Pfitscher (Schlanders), Alex Janser, Otto Pegger, Arnold Moser, Franz-Josef Fieg; (vorne von links) Philip Walder, Max Rinner, Thomas Janser, Hannes Paulmichl (vorne hockend), Philipp Pegger, Claudia Walder.

2002: Italienmeisterschaft in Courmayeur mit Arnold Moser, Hannes Stecher Hartwig Königsrainen.



Barbara Moser
Schriftführerin 2003-2012



André Gludner
Sektionsleiter Fußball 2006-16

30. Juni 2003: Der Tennis-Kurs in Trattla am 14. Juli wird von Claudia Walder organisiert. Trenkwaller wird die Reserve-Mannschaft bei der Lega einschreiben. Trenkwaller möchte alle Ausgaben transparent und vom Ausschuss genehmigt haben.

10. Juli 2003: Für die neu gegründete Reservemannschaft wird Steve Trenkwaller ein Trainingslager organisieren.

10. September 2003: Das Sommertraining Ski alpin wird von Michael Haringer und Hartwig Königsrainer gestaltet, das Trockentraining von Alexander Rinner.



2003: Training auf der Tarscher Alm: (stehend v.l.) Daniel Platzgummer, Melanie Bachmann, Michael Haringer und Hartwig Königsrainer (Trainer), Hannes Stecher, Max Rinner, Niko Stricker, Andreas Pfitscher; (vorne v.l.) Dominik Pinzger, Thomas Janser, Hannes Paulmichl, Philipp Pegger, Alexander Federspiel, Philip Walder

2003: Jänner, in gespannter Erwartung Cilli Platzer, Alexander Janser, Johann Stricker, Claudia Walder, Hartwig Königsrainer (v.l.)



2003/2004 Reservemannschaft: (Stehend von links) Christian Stricker, Markus Moser, Martin Altstätter, Steve Trenkwalder, Sandro Gaio, Stefan Stricker, André Gluderer, Paul Innerhofer, Mathias Tschenett, Martin Mitterhofer, Arnold Moser, Konrad Haringer; (hockend von links) Tobias Perkmann, Jürgen Holzknecht, Christian Gruber, Armin Schwienbacher, Martin Altstätter, Florian Pircher, Manuel Holzknecht, Manuel Haringer, Werner Kobald, Klaus Fieg.



2003 Tarscher Alm, 25. Februar: (v.l.) Peter Stricker, Thomas Tecini, Sonja Platzer, Franz Schuster, ein Kampfrichter, Wolfgang Pircher (Sparkasse), Franz Josef Fieg, Arnold Moser, Hans Staffler (VSS), Kampfrichter Franco, Karl Putz (FISI)

„Flott, aber streng“



André Gluderer, Jahrgang 1982, Beirat 2003, Sektionsleiter Fußball von 2006 bis 2015

Die ersten Kontakte mit dem SV Morter hatte André als sehr junger Skifahrer. An das Training auf der Tarscher Alm mit dem „Zollhauser“ Karl (Karl Kofler) erinnert er sich noch genau. „Damals trugen wir

einfarbige Rennanzüge und haben uns die Punkte, Streifen oder die Aufschrift SV Morter selbst aufgemalt“, erzählte er. Sportlich sei er natürlich in Goldrain mit dem Fußball aufgewachsen. Damals habe die Spielgemeinschaft fast die ganze Gemeinde umfasst. Die Fußballkarriere setzte sich fort bei den Junioren in Latsch und ging mit der Freizeitm Mannschaft in Morter weiter. „Mit Sektionsleiter Steve Trenkwaller bin ich Beirat geworden und habe schon mit 18 Jahren Jugendmannschaften trainiert. Bis zur B-Jugend habe ich alles betreut.“ Seit 3 Jahren ist André Trainer der Freizeitm

schaft, die auf regulärem Spielfeld trainiert und spielt. Dass es in der Sektion Ski keine Wettkampfgruppe mehr gibt, bedauert er. Er erinnert sich aber auch an den Aufwand und wie schwer der Entschluss gefallen sei, die Skikarriere zu beenden. Der Aufwand sei einfach zu hoch gewesen. Schule und berufliche Ausbildung mussten vorgezogen werden. „Aber es war eine schöne Zeit, flott, aber streng. Ich habe so viele schöne Plätze gesehen“, meinte er rückblickend. „Ich bin meinen Eltern schon dankbar, dass sie dies alles ermöglicht haben.“ Als besondere Fußballerlebnisse

bezeichnete er den Landesmeistertitel mit der Freizeitm Mannschaft, nach einem Tor in der 95. Minute gegen Kastelbell, und an das anschließende Feiern mit den Fans. Auch der erste Derby-Sieg gegen Goldrain fiel ihm dabei ein.



André Gluderer als junger Fußballtrainer



2003: Schulmeisterschaft in Kaltern: Betreuer Italienischlehrer Mirko Moretti, Trainer Christian Stricker: (vorne von links) Dean Tumler, Alexander Federspiel, Martin Innerhofer, Hannes Paulmichl, Petrov Ilir Rexaij, Andreas Götsch

Zur Liste der sportlich- starken Frauen



Claudia Walder, Jg. 1972, ist über den Skikurs ihres Sohnes Philip zum Sportverein gestoßen. Das sei so um das Jahr 1997 gewesen. Im Jahr 2000 tauchte sie dann endgültig in das Morterer Sportgeschehen ein: Als Frau des Sektionsleiters Andy Walder und Mutter eines aufstrebenden Skifahrers blieb keine andere Wahl, als tatkräftig zuzugreifen. Claudia Walder organisierte und trug eine Zeitlang auch die Tennisaktivitäten mit. Am Ende seines Tätigkeitsberichtes über die Saison 2006/2007 richtete Wintersportleiter Andy Walder folgende Dankesworte an seine Frau: „Ein großer Dank geht an meine Frau Claudia für die riesige Arbeit im Hintergrund, die kaum einer sieht, die aber riesig ist wie die FISI-Teserierungen, die FISI-Versicherungen, die FIS-Einschreibungen, sportärztliche Visiten, Abrechnungen und vieles, vieles mehr.“



2003 Zufall: Trainingslager der Spielgemeinschaft Morter-Martell mit den Betreuern (v.l.) Johannes Tappeiner, Markus Moser, Manuel Holzknecht, André Gluderer, Patrick Lee, Georg Altstätter; (hintere Reihe v.l.) Mark Schwienbacher, Kevin Angerer (beide Martell), Christian Gemassmer, Manuel Schwienbacher und Julian Götsch (beide Martell); (mittlere Reihe v.l.) Andreas Götsch, Martin Innerhofer, Peter Stocker, Kevin Pacitti, Franz Unterthurner, Günther Wiedenhofer (beide Martell), Simon Platzgummer; (sitzend v.l.) Tobias Platter, Martin Oberhofer, Markus Stocker, Alexander Federspiel, Simon Pegger, Martin Gluderer (Martell), Fabian Platzgummer

6. Februar 2004: Der Vereinsname muss vom Sportverein Mörter zum Amateursportverein Mörter geändert werden. Präsident Arnold Moser denkt über die Gründung eines Trainingszentrums Ski im Mittleren Vinschgau nach. Über Trainingsvorgänge beim Turnen wird diskutiert. Sektionsleiterin Carla Wieser stellt klar, dass dafür die Trainerin zuständig sei.

29. April 2004: Ausschusssitzung in der Bar Strobl. Ein neuer Skiverein Vinschgau wird gegründet. Alle fortgeschrittenen Skifahrer werden das kommende Jahr unter den neuen Vereinsnamen starten. Kinder- und Grundskikurse würden von den einzelnen Vereinen organisiert.

Freitag, 14. Mai 2004:
Jahresversammlung

im Hotel Montani mit 42 anwesenden Personen. Präsident Moser dankt besonders Steve Trenkwalder, der als Sektionsleiter den Fußballsport wieder in Schwung gebracht habe. Mit den Berichten beginnt als erste Carla Wieser. Claudia Walder stellt die Arbeit der Sektion Tennis vor. 19 Personen hätten am Kurs mit Christian Lo Presti in Trattla teilgenommen. Andreas Walder berichtet aus der Sektion Ski Alpin von 22 Athleten der Renngruppe, die an 12 Rennen, darunter an FIS-Rennen in ganz Europa teilgenommen haben. Ausführlich fällt auch der Erfolgsbericht der Sektion

!! Questo e' il nostro allenatore !!



Si chiama Steve !!!

Steve e' un allenatore molto bravo e ha 25 anni. Ci allena due volte alla settimana; una volta in palestra e una volta al campo sportivo. Ci accompagna a tutti tornei di calcio e ci suggerisce consigli utili durante le partite. Steve gioca a calcio nella squadra dei grandi del nostro paese e tutti lo ammiriamo molto, perche' e' bravissimo. Con lui impariamo tante cose. Le ore di allenamento sono sempre molto interessanti, anche se ci fa sudare moltissimo. Steve e' molto carino e gentile con noi, ma se perdiamo.....mamma mia se.....si arrabbia !!!!! Purtroppo ogni tanto succede e cosi' ci allena ancora di piu'. Tutta la squadra lo stima tantissimo e le vuole un gran bene.!!!!!!

Der SV Mörter war sich der Bedeutung der Jugendförderung bewusst.

Die Zusammenarbeit mit der Grundschule Mörter erfolgte über Fußballprojekte und das Schulsportfest.



Fußball aus. Es wurden Turniere organisiert, ein Trainingslager in Martell ausgerichtet und eine Spielgemeinschaft mit Goldrain, Latsch und Martell gebildet. Zum ersten Mal in der Bestandsgeschichte schickt der SV Morter eine Amateurmansschaft in die Meisterschaft. Erstmals kann der SV eine eigene Homepage vorweisen (www.asv-morter.com).

26. Jänner 2005: Einstimmig abgelehnt werden die Anfragen aus Schnals, das Aufbautraining durchzuführen, und das Ansuchen zweier Hobby-Mannschaften, Turniere auf dem Sportplatz von Morter auszugetragen.

**Freitag, 22. April 2005:
Jahresversammlung**

im Kulturhaus Morter, 32 Anwesende. Präsident Arnold Moser zeigte sich besorgt über die anstehende Stundenplanänderung, die den Sportvereinen das Leben noch schwerer machen könnte. Insgesamt habe der SV Morter 72 aktive Fußballer vorzuweisen. Andreas Walder geht auf die Skikurse und die Vereinsmeisterschaften ein und führt die 26 Teilnehmer der einzelnen Renngruppen an. Er verweist auf die Doppelsiege von Stricker und Rinner bei 2 Rennen auf der Tarscher Alm. 8 Personen haben am Tenniskurs in Trattla teilgenommen, berichtet Sektionsleiterin Barbara Moser.

LEUTE HEUTE

Seit 20 Jahren im Dienste des Sports

Morter (jl) – Heute vor genau 20 Jahren wurde **Arnold Moser** (im Bild) „Sportpräsident“ in Morter. Seit dem Amtsantritt am 16. November 1984 bis heute hat Arnold Moser die Geschichte des Amateursportvereins Morter als Präsident maßgeblich mitgeprägt. Im Anschluss an besondere Bemühungen um den Aufbau der Sektion Ski, der so manche erfolgreiche Athleten entsprangen, widmete sich Arnold Moser ganz speziell auch der Sektion Fußball. Der Bau des Fußballplatzes fällt ebenso in seine 20-jährige Amtszeit wie der Aufbau verschiedener sportlicher Aktivitäten in der Turnhalle wie etwa das Fraueturnen oder Tanzkurse. Der Ausschuss des Amateursportvereins, die Familie, die Sponsoren und alle Mitglieder danken dem Präsidenten für seinen Einsatz und seine Verdienste rund um den Sport. – Am



Dienstag, 23. November, beginnt in Morter übrigens ein Tanzkurs (dienstags und donnerstags von jeweils 19.30 bis 20.30 Uhr). Auskünfte und Anmeldungen beim Amateursportverein Morter bzw. unter Tel.: 333 468 29 75. Foto: „D“/jl

22. Oktober 2005: Ulrich Ille aus Vetzan & Freund bringen das 1. Stadionblatt der Gemeinde Latsch heraus: „s'Eggfandl van S.V.Morter“. Schlagzeile: „Der Aufwärtstrend von Morter geht weiter... Loos – Morter 1:4“. Das Bild auf der 1. Seite zeigt Markus Moser umringt von seinen Fußballmannen.

2. Dezember 2005: Suche nach Verantwortlichen für die Öffentlichkeitsarbeit in den Bezirksblättern.



Max Rinner und Hannes Stecher (rechts) sind die neuen Leistungsträger der Sektion Wintersport.

Fußball: 3. Amateurliga - Reserven

Morter (moralischer) Sieger



Die Mannschaft des ASV Morter Raiffeisen

Sie hatten sich für den Sieg gut vorbereitet, die Spieler, Trainer, Funktionäre und Fans des ASV Morter. Es genügte nur ein Unentschieden im letzten Heimspiel der Play-off gegen Tramin, um den Siegespokal in der 3. Amateurliga - Reserven erobern zu können. Die Traminer kamen aber mit der Unterstützung von 6 Oberliga-Spielern und gewannen 2 : 1. Das Spiel war sehr umkämpft mit einem Elfmeter auf jeder Seite, einer von Morter vergeben und einer von Florian Holzknecht im Tor von Morter pariert. Schluderns, welches 3 Punkte zurück lag, gewann 5 : 3 gegen Obermais. Somit gab es 2 Tabellensieger mit der gleichen Punktezahl. Die Schludernser, von Edelbert Klotz trainiert, freuen sich zu Recht für die gute Leistung und insbesondere wegen des prestigevollen Sieges gegen Obermais. In Morter merkt man doch, dass die Mannschaft an der Tabellenspitze die reguläre Meisterschaft beendet hat, weiters wurden in drei gegen Schluderns bestrittenen Spielen zwei von Morter gewonnen und ein Spiel ging unentschieden aus. Also, meinen die Morterer Spieler, sie wären die moralischen Sieger. Natürlich hat man sich in Morter geigert, dass die Bozner Liga kein Entscheidungsspiel vorgesehen hat. Fußball-Liga Ratsmitglied Karl Schuster, am Spieltage anwesend, musste die Kri-



tik von der Führung des ASV Morter quasi als Sündenbock ertragen. Die Liga begründet das Fehlen eines Entscheidungsspieles zwischen punktgleichen Mannschaften damit, dass die Mannschaften am Ende der Meisterschaft zu viele Verpflichtungen hätten. (lp)

Man hatte das Sieg-Leibler schon vorbereitet, hier von Sandro Galo, am nächsten Tag angezogen

Jugend Fußball - U 10

Technisches Niveau



Der leicht- aber schmerzhaft verletzte Thomas Alber wird von seinem Kollegen Andreas Rechenmacher vertröstet

Am Samstag, den 27. Mai, wurde in Morter ein Ausscheidungsspiel der Landesmeisterschaft ausgetragen. Sechs Mannschaften der U 10 waren da-

bei, 2 davon aus dem Vinschgau und zwar Burgeis und Kortsch. Bei verschiedenen Resultaten beeindruckte am meistens das gute Niveau unserer Jungen. (lp)

Energiezufuhr aus Vetzan



„Mein Name ist **Ulrich Ille** aus Vetzan. Durch meine Fußballbegeisterung bin ich im Jahr 2005 Anhänger der ersten Mannschaft des ASV Morter geworden. Zusammen mit Matthias Tschenett habe ich im Herbst 2005 das Stadionblatt „s'Eggfandl“ (ohne H) zum ersten Mal herausgegeben. Weiters habe ich die Sektion Fußball des ASV Morter als Fotograf und als Berichterstatter bis 2012 begleitet. Alle Unterlagen, Statistiken und Daten habe ich dem Verein zur Verfügung gestellt. Neben den tollen sportlichen Erfolgen des ASV Morter Sektion Fußball waren in dieser Zeit die Freundschaft und Geselligkeit im Verein sehr wichtig. Die große Anzahl von Zuschauern aller Altersgruppen aus Morter und Umgebung zeigt, wie sehr die sportlichen Aktivitäten den Zusammenhalt in der Dorfgemeinschaft fördern. Dem ASV Morter wünsche ich alles Gute zu 50 Jahren Vereinstätigkeit.“

Bezirkszeitung Vinschger Wind

Di Bild va Morter



Es war ein wunder-
schöner Augenblick, als
der Bundestrainer sagte:
'Komm Steffen, zieh
deine Sachen aus, jetzt
geh' s los'



Dr Spruch dr Woch
kämp von Steffen Freund!



Und zum schluss...

nattirli lei für olle dei wos über 18 jehr sein...

DER

SV-MORTER



PLAYBOY

Hopp jungs...

Und a hübsche mias miar
jo a bisele oh bilden, für
olle ledigen Fussball-
kollegen und olle ledigen
Zuschauer (männliche)...

Also olle an schianen
Fussball-Nomitog.



Ausgabe Nr. 2 - Premier

Morter, am Samstag 22. Oktober 2005



S'EGGFANDL

VAN S.V. MORTER



...DA SIND WIR DABEI...

IM PLIMASTADION VA MORTER...

DAS IST PRIMA...

Der aufwärtstrend von
S.V. Morter geht weiter...

Loos - Morter 1-4



Wos isch am freit in loos ols gongen...

Noch uan zwoa guaten Chancen... vergeben von Wursti und Michel (dr
Kortscher, weil der andere wor jo kronk) sein mer decht mit 0-1 in
Führung gongen... I glab es wor der Manni ... nit schlecht... nor hoben
die looser durch a eigentor von stieve ... hot gwellt seine zahndlin
schützen... ausgleichen... ja di zwoate hálte... der mister hot gwellt
gwinnen so wia miar olle (isch jo klon) und hot sich gedenkt iatz bring
im amol in paul (el toro) - der inni mocht inni - ja und di rechnung
isch aufgongen, hot ii der älteste va ins a trippletta geschossen...
gratuliere paul... jo des wor sou a kurze zusammenfassung von
leschten spiel... die interviews va der bar los mar ba seite... es hot lei
mer der paul gred...

Torschützen:

0-1 Manni noch ca. 20 min wos nimmer genau hon selber gspielt und
dr fürst va verzan hot gorbater... 1-2 ; 1-3 ; 1-4 olle zomm der Paul...



2005: Prämierung Familienrennen:
Philip Walder, Andreas Walder,
Thomas Janser, Johann Stricker,
Niko Stricker, Max Rinner,
Alexander Rinner (hintere Reihe
v.l.) Johannes Janser, Alexander
Janser (vorne)

2005: Alexander Rinner mit den
Skiassen (v.l.) Thomas Janser,
Max Rinner und Philip Walder

Links: Zweimal
Präsident Arnold Moser



2005 Zufallrennen: (v.l.) Erika Moser, Barbara Moser, Dora Mitterhofer, Tochter von Zufallwirt Müller, Simon Spada, Manuel Spada, André Gluderer, Arnold Moser, Christian Stricker, Thomas Mitterhofer, seine Frau, Melanie Spada, Klaus Mitterhofer, Patrick Spada, Christine, Christoph Tanner, Franz Josef Fieg, Andreas Walder, 3 Gäste aus Österreich, Birgit Perfler, Claudia und Philip Walder

3. Jänner 2006: Auf der Tagesordnung die 40 Jahr-Feier mit Kleinfeldfußballturnier, Zeltfest, Ehrungen und Segnung des Sportplatzes und des Sportbusses.

5. April 2006: Tagesordnung: 40 Jahr-Feier. Hauptpreis für die Tombola eine Reise zu zweit. Ehrungen für Personen, die mindestens 10 Jahre im Ausschuss tätig waren.

24. Mai 2006: Ausschusssitzung im Hotel Montani. Tagesordnung 40 Jahr-Feier. Arbeitsverteilung und Liste Ehrengäste

**3. und 4. Juni 2006:
40-Jahrfeier mit Zeltfest
und Broschüre**

Aus dem Einführungstext des Präsidenten und den Anmerkungen zur Geschichte des Sportvereines erfährt man die Zahl der Mitglieder: 1996 waren es 200, 2006 schon 250 Mitglieder.

12. September 2006: Andreas Walder ernennt Koordinatoren für die einzelnen Renngruppen. Sektionsleiter Steve Trenkwalder und Vize-Präsident Johannes Tappeiner stellen ihre Ämter zur Verfügung.

**29. November 2006:
Jahresversammlung**
mit 34 Wahlberechtigten im Kulturhaus, diesmal mit Vizebürgermeister Christian Stricker. Die Neuwahlen leitet Karl Schuster. Mit

40 JAHRE 1966-2006
ASV MÖRTER - RAIFFEISEN
 AMATEURSPORTVEREIN

ZELTFEST
PLIMASTADION
SPORTPLATZ MÖRTER
2.-3.-4. Juni 2006

Freitag, 2. Juni
 20.00 Uhr Rockkonzert mit **FIX'n READY**

Samstag, 3. Juni
 20.00 Uhr Topunterhaltung mit der bekannten Showband **DIDIS HÖRMITTEL (A)**

Sonntag, 4. Juni
 10.00 Uhr **Hl. Messe** auf dem Sportplatz, **Festakt**,
Einweihung Sportplatz und Sportbus
 anschl. **Frühschoppen** mit musikalischer Unterhaltung
 14.30 Uhr **Konzert der Musikkapelle Goldrain-Mörter**
 18.00 Uhr Topunterhaltung mit der bekannten Showband
DIE STYROLER (A)
 20.00 Uhr Verlosung **Lotterie**

FUSSBALLTURNIER
Freitag
 ab 14.00 Uhr
Samstag
 ab 14.00 Uhr

**SHUTTLE
DIENST**

Raiffeisen Meine Bank

Sandro Gaio wird ein Sportdirektor Fußball installiert. Sportassessor Walter Theiner erkennt, welche Schwierigkeiten auf den SV Morter zukommen, wenn die Tarscher Alm geschlossen bleibt, und erhört die Bitte von Präsident Moser, etwas zu den Transportspesen beizutragen.

12. Dezember 2006: Der Skikurs findet auf dem Watles statt. Die Kosten für Kinder aus Morter betragen 100.00 Euro, für andere 180.00 Euro.

Raiffeisen Gran Prix Super G

Die stärksten „Jungmänner“ kamen aus Morter



Siegerehrung der Schüler männlich (von links): Fabian Tumler und Hannes Paulmichl (Morter), Luis Kuppelwieser (Ulten), Philipp Pegger (Morter), Markus Unterhofer (Tscherms)

Tarscher Alm - Die Sieger der beiden männlichen Kategorien kamen vom ASV Morter Raiffeisen mit Präsident Arnold Moser, Sektionsleiter Andreas Walder und Trainer Hartwig Königsrainer. Übermächtig war der große Verein aus dem kleinen Dorf bei den Schülern. Fabian Tumler und Hannes Paulmichl feierten einen Doppelsieg, Philipp Pegger auf Rang vier

und Dominik Pinzger auf Platz acht vervollständigten den durchschlagenden Erfolg für Morter. Beste Super G-Fahrerin bei den Schülerinnen war Lisa Pfeifer aus Prad, die die nächstplatzierte Läuferin des ASC Terlan deutlich distanzierte. Elke Wagmeister und Stefanie Angerer, beide SV Prad Raiffeisen Werbering, belegten die Ränge drei und vier. Einen sieb-

ten Rang erreichte Silvia Pratzner vom SV Burgeis. Bei den Zöglingen weiblich lag Lisa Angerer vom ASC Haid Raiffeisen knapp vor der Meranerin Annemarie Hofer.

Die nächstplatzierte Vinschgerin auf Rang sechs war Sarah Angerer aus Prad. Trotz gesundheitlicher Probleme war der für Morter startende Latscher Max Rinner auf seiner Hauspiste eine Klasse für sich. Eineinhalb Sekunden lag er auf der 1.520 Meter langen Zirmruan-Piste vor dem Passeirer Christoph Gufler. Platz drei belegte der Schnalser Dominik Schnitzer; auf Rang fünf finden wir Philipp Wagmeister aus Prad; siebter wurde Philipp Walder und 10. Thomas Janser, beide ASV Morter-Raiffeisen. Zwischen dem vierten und dem siebten Läufer lagen nur 17 Hundertstel. (s)



Philipp Walder, Sohn des Sektionsleiters, gehört bei den Zöglingen zur Spitzengruppe



Ein erfolgreiches Gespann: Sektionsleiter Andreas Walder und der Tagesbeste Max Rinner.

Bezirkszeitung Der Vinschger



2006: 40 Jahre SV Morter, Prämierungen: (v.l.) Karl Weiss, Pepi Ortler, Andreas Walder, Richard Weisssteiner, Arnold Moser, Christian Stricker, Birgit Perfler, Sandro Gaio, Verena Fuchs, Dora Mitterhofer, Theo Haller, Klaus Mitterhofer, Margit Perfler, Christoph Tanner, Sonja Platzer, Karl Platzer, Charlotte Platzer, Franz Josef Schwembacher, Bernadette Schwembacher, Franz Josef Fieg, Erika Moser, Richard Theiner. (hockend v.l.): Max Rinner, Fabian Tumler, Melanie Bachmann und Nina Bachmann

ASV Morter ist Kreissieger



Die siegreiche Mannschaft des ASV Morter

Meister ist, wer nach dem letzten Spieltage in der Tabelle an erster Stelle steht. In der 97. (!) Minute des letzten Spieltages der 3. Amateurliga Reservemeisterschaft erzielte der ASV Morter im alles entscheidenden Spiel beim ASV Kastellbell-Tschars das 3:2 und wurde Meister der 3. Amateurliga -Reserve. Die Mannschaft aus Kastellbell-Tschars stand seit dem ersten Spieltag nahezu ununterbrochen an der Tabellenspitze dieser Meisterschaftsrunde, teilweise mit

respektablem Punktevorsprung. Kastellbell-Tschars hätte im letzten Matsch ein Unentschieden zum Meistertitel genügt, Morter musste gewinnen. Vor einer imposanten Zuschauerkulisse versuchten beide Mannschaften von Anfang an mit viel Einsatz und Kampfgeist zum (Tor)Erfolg zu kommen. Es war sicher kein hochklassiges, dafür aber ein spannendes Spiel. Nach 24 Minuten ging Morter durch Tschennet Matthias mit 1:0 in Führung und baute diese kurz

vor Halbzeit durch ein Elfmeter-tor von Haringer Michael auf 2:0 aus. Zu diesem Zeitpunkt wäre Morter schon Meister gewesen. Wie schon im Spiel in Latsch bewiesen die Hausherren enorme Willensstärke, kämpften mit frischen Stürmern gegen die drohende Niederlage an und erzielten in der 14. Minute den Anschlusstreffer und eine Viertelstunde später sogar noch den Ausgleich. Beide Male war Mannschaftskapitän Horst Raffener der Torschütze. Das Un-

entschieden hätte für Kastellbell-Tschars zum Meisterschaftssieg gereicht. Nach dem Ausgleichstreffer musste Morter alles wagen und warf alles noch vorne, Kastellbell-Tschars hielt vehement dagegen, es herrschte Spannung pur. In der Nachspielzeit erzielte Morter durch Tschennet Manuel den alles entscheidenden „Meisterschaftstreffer“ zum 3:2 Sieg. Morter jubelte, für Kastellbell-Tschars war die Enttäuschung groß. (ossi)

Jahresrückblick der Sektion Ski-Alpin ab 1997 (nach 30 Jahr Feier 1996)

1997 ⇨

Sektionsleiter: Christoph Tanner
Skitrainer: Werner Reinstadler Grand Prix,
Werner Santer Grand Prix Serie,
Jochen Wallnöfer VSS



2000 ⇨

Sektionsleiter: Sonja Platzer
Skitrainer: Hartwig Königsrainer Grand Prix,
Walter Pinggera VSS



2003 ⇨ bis heute:

Sektionsleiter: Andreas Walder
Skitrainer: Hartwig Königsrainer
Finstral Cup & Grand Prix Serie,
Walter Pinggera Grand Prix Serie
Michael Haringer VSS



Rennggruppe Ski Alpin 2005/2006

3 Finstral Cup Serie
10 Grand Prix Raiffeisen
11 VSS Kindermeisterschaft

12 Fortgeschrittenen Ski-Kurs
28 Skikurs Teilnehmer

Die Rennggruppe wird von guten Trainern geführt und dabei erzielen die Athleten des ASV Morter-Raiffeisen gute Podestplätze bei den zonalen Rennen, Landes-Italienmeisterschaften und Internationalen Meisterschaften.



Rennggruppe Grand Prix Raiffeisen 2005/2006

Zudem ist der ASV-Morter seit der Gründung Mitglied beim Italienischen Wintersportverband F.I.S.I. und zählt immer noch trotz seiner bescheidenen aber sehr aktiven Gruppe zu einem der besten Vereine im Lande.



Rennggruppe Finstral-Cup 2005/2006

2006: Rückblick der Sektion Wintersport in der Festbroschüre „40-Jahre SV Morter“.



2006: Theo Haller und Ulrich Müller spendete den Landesmeistern und den Jugendmannschaften Trikots und Hosen.

1. März 2007: Sehr schlechte Schneeverhältnisse. Statt Zufall-Rennen Sackhüpfen mit Hindernislauf und Prämierung des Mittelwertes.

1. Mai 2007: In Latsch ist man massiv dagegen, eine Spielgemeinschaft „Plima“ zu nennen. Die Idee: der Fluss, der alle beteiligten Gemeinden und Dörfer verbindet, sollte Namengeber werden.

28. November 2007: **Jahresversammlung**

im Kulturhaus. 100 aktive Fußballer und Fußballerinnen zählt der SV Morter, davon sind etwa 60 Kinder. Zum ersten Mal tritt der SV Morter in der 3. Amateurliga an, da die Entfernungen zu den Spielorten der Reservemannschaften zu groß waren. Aus der Sektion Sommersport wird vom Turnunterricht mit Marialuise Fait berichtet. Aus der Sektion Wintersport kommt die Feststellung, dass es durch die Schließung der Tarscher Alm sehr schwer geworden sei. Man habe Zuflucht am Watles gesucht und gefunden. Die Gemeinde Latsch habe mit einem Beitrag den Zubringerdienst gefördert. Walder dankt Präsident Moser und dessen Stellvertreter Trenkwaller, „der immer und überall ist“.

27. Dezember 2007: Christoph Tanner schlägt ein Gaudi-Rennen auf der Grogg-Alm am Fasnacht-Samstag, 2. Februar, vor.

Der Fußballdirektor in Morter



Sandro Gaio, Jahrgang 1973, Schriftführer und Sportdirektor Fußball

Er ist nicht der einzige „Ausländer“, der im ASV Morter zu Ausschuss-Ehren gekommen ist, aber der einzige, der nicht Beirat bleibt, sondern so etwas wie Karriere macht. Von

Markus Moser gebeten, bei den Kinderskikursen auf der Tarscher Alm mitzuhelfen, wurde er plötzlich zur „Schwangerschaftsvertretung“ für Margit Perfler und übernahm von 1996 bis 2003 die Rolle des Schriftführers. 2003 wird er von Barbara Moser beerbt und bleibt einfacher Beirat. Wegen seiner Verfügbarkeit, immer und überall anzupacken und auszuhelfen, ersucht ihn Fußball-Sektionsleiter André Gluderer in der Vollversammlung vom 29. November 2006, als „Sportdirektor Fußball“ weiterzumachen. Irgendwann scheint es Gaio und den Ver-

antwortlichen in Morter zu brisant geworden zu sein. Es besteht eine klassische Ämterhäufung: Ausschussmitglied Fußball in Latsch, Ausschussmitglied Fußball in Morter, dazu dort noch Spieler. Man bleibt anfechtbar. Der Sportdirektor aus Morter zieht es vor, einen Schritt zurück zu treten, und konzentriert sich seither wieder auf das Fußballgeschehen im Heimatort Latsch. „Eines muss ich aber hinzufügen“, meint er. „Es war eine schöne Zeit bei einer tollen Truppe in Morter.“



Stuttgart 2006 Trainingslager: Mister Trivellato leitete das Trainingslager in Baden-Württemberg. (v.l.) Manuel Holzknecht, Jürgen Holzknecht, Johannes Tappeiner, Martin Stricker, Giancarlo Trivellato, Martin Mitterhofer, Stefan Stricker, Patrick Burger.



Hannes Stecher
Wintersportleiter 2006-2016



Max Rinner und Philip Walder wurden die Leistungsträger des neuen Sektionsleiters Hannes Stecher.



2006 am Stilfser Joch: (v.l.) Michael Haringer, Hartwig Königsrainer, Philipp Wagmeister, Dominik Schnitzer, Fabian Tumler, Martin Stark, Peter Wagmeister, Max Rinner, Philip Walder und Niko Stricker



Welcher Verein im Vinschgau hat ein eigenes Kultliederbuch?



2007: Spielgemeinschaft Plima.
In Latsch war man massiv dagegen,
dass der Fluss, der alle beteiligten
Dörfer und Gemeinden verbindet,
zum Namengeber wird.
(stehend v.l.) Otto Pegger, Patrick
Eberhöfer, Kevin Angerer, Manuel
Schwienbacher (beide Martell),
Simon Rinner (Latsch), Felix
Kinsele (Goldrain), Philipp Pegger
(Latsch) Patrick Innerhofer, Alfred
Eberhöfer. (sitzend v.l.): Tobias
Platter, Ilir Rexhaj, Gianni Rocco
(Galsaun), Dominik Tscholl
(Goldrain), Hannes Lechner
(Latsch), Alexander Federspiel,
Leo Federspiel.

Morterer sind siegeshungriger

Mit geschätzten 400 Zuschauern war das Derby Morter gegen Goldrain ein Sozialevent. Das Ergebnis wurde durch Hunger entschieden. Die Morterer, zum erstmal in der 3. Liga, hatten einfach mehr Hunger zu siegen. Von Arthur Alber trainiert spielten sie mit enormer Entschlossenheit gegen die etwas nobler eingestell-

ten Goldrainer von Giancarlo Trivellato, dem ehemaligen Trainer der Morterer, und kamen durch ein wunderschönen Volleyschuss von Manuel Haringer nach einem Pass von seinem Bruder Michael zum Sieg. (lp)



Bezirkszeitung Vinschger Wind



2007 begann Christian Stricker eine zweite Fußballkarriere.

Im Bild rechts:
Aus der Mediensammlung
von Uli Ille mit dessen kritischen
Anmerkungen.

SPORT

September 2007

LATSCHER

Morter erstmals in der 3. Amateurliga

Zuerst erschien in Latsch das Stadionblatt „Kraizegg“, dann der Nachfolger „Querlott“, nun hat der ASV Morter sein „Eggfahnl“ herausgebracht. Die erste Ausgabe erschien am 8. September und befasste sich mit dem „Spiel der Spiele“, dem Derby Morter gegen Goldrain, das Manuel Haringer für die Plima-Kicker entschied und damit die bekannt ausgiebigen Siegesfeiern in Morter einleitete. ???

Im historischen Spiel Morter-Goldrain gelang Manuel Haringer (7) der Siegtreffer

Die Mannschaften des ASV Mörten....

1. Mannschaft Jahr (2006-2007)



Zugänge: Haringer Michael, Scherer Michael, Pircher Thomas, Stricker Michael und natürlich Mister Arthur Alber.

Abgänge: Trivelato Giancarlo und Steinkeller Markus Stecher Thomas alle drei nach Goldrain, Innerhofer Paul (Karriere Ende)

Seit der Gründung des ASV Mörten „Jahre 1966“ haben sie schon amol probiert sich in die 3. Liga einzuschreiben... Leider gescheitert... aber im Jahr 2007 ist es endlich soweit... der ASV Mörten spielt **3. Amateur-Liga**. Es ist einfach super.

Was man natürlich nicht vergessen darf, sind die ganz Jungen in Mörten... es sind viele junge Nachwuchsspieler und man von Eggfandl meinetwegen auch gern kurz vorstellen... Also viel Spaß beim Lesen...

 **Raiffeisen** Meine Bank

Ausgabe Nr. 01

Mörten, am Samstag 08. September 2007



s'Eggfandl

van A.S.V. Mörten

... da sind wir dabei ... das ist Prima...

Endlich ist es wieder so weit...



An alle a „Griaß enk“

und herzlich willkommen im **Plima-Stadion**...

Derby Stimmung in und um Mörten...

1 Spieltag der 3. Amateur Liga Kreis A

Mörten - Goldrain

Samstag 08. September um 18.00 Uhr

Jo jo jo... auf den Spiel haben sich sicherlich an haufen Leit gefreut... dass es schon in 1. Spieltag ist weard a poor nit so passen (i glab der Giancarlo ist nit so glücklich... oder Fuzzy???) aber egal... Im Plima-Stadion ist s'easchte Spiel und sell hoasst **Mörten-Goldrain**. Der Giancarlo und der Stuan haben die Bande verlassen und der Cigo wor mit sein Ausschuss ganz fleißig und hot über'n Summer a bisele afn Transfermarkt umergeschaug... hot a in un und in anderen Spieler gefunden... **Die Rückkehrer...** Haringer Michl („Harry“) der Scherer Michel („es Zwickt a bissel“) und a **poor nuie**. An Coach Alber Arthur, als Tormann hot er in Pircher Tom („Pigge“) gefunden (af welchen Festl wearn dei sich treffen hobm??) und in Michi aus Martell... Herzlich willkommen bei der **besten Bande der Liga 2007 - 2008**...

Herausgeber vom Stadtblatt: Ilie - Fürst von Vetzan ... Hias ... und dr Patty

Die gesamte Bande des ASV Morter....



Inser nuier Trainer... „Alber Arthur...

Jo weim hobmer denn do???? des isch der Alber Arthur aus Geiflan. Er hot in seiner Karriere so viel erlebt als Trainer und sicher a als Spieler. in viele verschiedene Clubs im Vinschgau... und in der Saison 2007 - 2008 weart ins (den ASV Morter) sicherlicher gonz guat motivieren, dass mr sicherlich a guate Meisterschaft spielen. Mir seinfroa dss mr a sou an qualifizierten Trainer in Morter hoben, der ins durch die nuie Saison (3. Amateur Liga) faren weart.



Der ASV Morter wünsch in Arthur ols Guate und viel Erfolg mit der Bande

Ausgabe Nr. 01

Morter, am Samstag 08. September 2007



s'Eggfandl

van A.S.V. Morter

.... da sind wir dabei das ist Prima....

Endlich isch es wieder sou weit....



a großen Dank als oller erschetes gilt natürlich inseren Präsident ... in

Moooooser Arnold....



In oller beschten Präsi wos es in Vinschgau lei gib... Danke Noldi...

Großer **Wechsel** beim **ASV - Ausschuß**.... :

Sektionsleiter: Gluderer Andre (Gigo)

Und insere Schwed (Trenkwalder Steve) isch zan **Vize - Präsident** gworden...

Ols Guate Buabm....

Weihnachtsskikurs des ASV Morter/Raiffeisen



Vom 26. Dezember bis 30. Dezember 2006 fand der mittlerweile traditionelle Skikurs des ASV-Morter statt, heuer zum ersten Mal auf dem Skigebiet Watles. 15 Kinder aus Morter und Latsch waren mit viel Begeisterung und Einsatz dabei. Mit dem Taxizubringer ging es täglich um 8,15 Uhr los. Gegen 16 Uhr kehrten die begeisterten Skifahrer/innen zufrieden nach Hause zurück.



Beim abschließenden Skirennen konnten alle ihr Können unter Beweis stellen. Bis zur letzten Woche herrschte in den meisten Skigebieten akuter Schneemangel, jedoch das Skigebiet Watles hatte gut präparierte Pisten. Wir möchten uns auch bei der Watles AG für die gute Zusammenarbeit, das gute Essen und die Freundlichkeit aller Mitarbeiter bedanken. Der ASV Morter/Raiffeisen dankt auch allen freiwilligen Helfern, die sich die Zeit genommen haben, um den Kindern die Grundkenntnisse des Skifahrens zu erlernen. Auch heuer wird wieder der fortgeschrittene Skikurs durchgeführt, der jeweils an 10

Samstagen auf dem Skigebiet Watles stattfindet.

*ASV Morter/Raiffeisen -
Sektion Ski Alpin*

ASV Morter/Raiffeisen

Gut vertreten beim Skirennen in Trafoi



Mannschaftsfoto Platz 3

Vom ASV Morter waren beim Gedächtnisskirennen in Trafoi 18 Athleten und 1 Elternteil am Start. Es wurden 3 Siegerpokale mit nach Hause genommen. In der Kategorie Baby Buben 1998/99 gewann Marc Theiner, ihm folgte Martin Tanzer und 3. wurde Manuel Prantl. Marian Thaler hatte in der Kategorie Schüler 1994/95 gewonnen. In

der Kategorie Zöglinge Bugen 1992/93 gewann Fabian Tumler, der auch die Tagesbestzeit machte. Hannes Paulmichl folgte ihm auf Platz 2.

Von den 11 Mannschaften kamen sie auf den Platz 3. Der ASV Morter wünscht allen Athleten weiterhin gute Erfolge und Ski-Heil.



Im Bild (von links): Hannes Paulmichl und Fabian Tumler



Im Bild (von links): Martin Tanzer, Marc Theiner und Manuel Prantl

Der Vinschger 6/07 Seite 35

Fußball, 3. Amateurliga, 5. April

Erneuter Derbysieg für Morter



Goldrains Tormann Markus Thaler kann das 0:1 nicht mehr verhindern.

Goldrain – Nachdem der ASV Morter schon das erste Nachbardschaftsduell in der Hinrunde gegen den ASV Goldrain ge-

wonnen hatte, entschieden die „Plima-Kicker“ das zweite Gemeindederby mit 2:0 für sich. Vor einer eindrucksvollen Zu-

schauerkulisse begannen beide Teams verhalten und die Partie war lange Zeit ausgeglichen. Sowohl Goldrain, als auch Morter kamen nur nach Freistößen zu guten Tormöglichkeiten. In der 41. Spielminute fiel das 1:0 für die Gäste aus Morter.

Nach einem Eckball köpfte Michael Scherer den Ball zur Pausenführung ins Tor. Gleich nach dem Seitenwechsel unterlief dem Schiedsrichter eine schwerwiegende Fehlentscheidung. Was war passiert? Morters Tormann Florian Pircher ließ einen harmlosen Ball hinter die Torlinie kullern, aber der Schiedsrichter gab den Tref-



Spannender Zweikampf in der Luft zwischen Andre Gluderer und David Lee.

fer nicht, weil er vorher ein Foul an den Keeper gesehen haben will. Goldrain war in der zweiten Hälfte das aktivere Team und drängte auf den Ausgleich. Die wohl größte Torchance vergab David Lee, als er nach einer Ecke den Ball aus kurzer Distanz übers Tor drosch.

In der 94. Minute ging ein Distanzschuss von Martin Tscholl haarscharf am Morterer Kasten vorbei. Kurz vor dem Schlusspfiff verwandelte Sandro Gaio einen Foulelfmeter sicher zum 2:0 und sorgte für die Entscheidung im prestigeträchtigen Derby. (ok)



Die Morterer Spieler gratulieren ihren Torschützen Michael Scherer (2. von links).

36 Der Vinschger 13/08

Donnerstag, 10.04.2008

22. Jänner 2008: Mit 5 zu 4 Stimmen wurde der Antrag von Daniela Lösch abgelehnt, eine Sektion Kick-Boxen zu gründen. Vizepräsident Trenkwalder stellt die Pläne für die neuen Kabinen am Sportplatz vor.

19. März 2008: Das Vereinsrennen wird am 30. März am Watles stattfinden. Die Prämierung erfolgt in der Bar Strobl, anschließend sollen „Nudel und diverse Kuchen an alle Teilnehmer serviert werden“.

26. Mai 2008: Zum Abschluss der Fußballsaison wird ein Fußballturnier zwischen den einzelnen Vereinen der Gemeinde Latsch, dem Ausschuss des ASV Morter, der FF Morter usw. ausgetragen. Im Turnier wird ein 11m-Schießen organisiert. Einsatz 5 Euro.

12. November 2008: Steve Trenkwalder wird einen Tanzkurs organisieren, der 65 Euro pro Teilnehmer kosten wird. Tanzlehrerin ist Lotte Gamper.

28. November 2008:
Jahresversammlung
im Kulturhaus Morter, 21 Anwesende. Die Mannschaft der 3. Amateurliga wird von Arthur Alber trainiert. Die Sektion Wintersport wiederholt die Vorschau vom 28. November 2007. Neu ist die Zahl der Rennen, nämlich 30, an dem die 7 Athleten der Finstral-Gruppe teilgenommen haben.



2008 Gaudi-Rodeln auf Grogg: Die Superhelden: Markus Moser, Paul Innerhofer, Steve Trenkwalder, Manuel Spada (Rückenansicht)



Die Fußballfrauen: (v.l.) Barbara Moser, Jessika Holzknacht, Daniela Rinner, Theresia Tappeiner, Nadine Eitzthaler.



VSS Ski-Renngruppe in guter Form

Zur VSS-Renngruppe zählen derzeit 14 Athleten vom Jahrgang 1997 bis 2001. Alle Kinder sind mit viel Spaß, Fleiß und großem Einsatz dabei. Die jungen Sportler werden von Melanie Bachmann trainiert, die selber im Ski-Rennzirkus heranwuchs, derzeit die Skilehrer Ausbildung abschließt und ihre Erfahrung an den Skinachwuchs weitergibt. 3 x wöchentlich werden die Kinder mit Sportbus und Privatautos zum Training auf den Watles gebracht, um dort zu trainieren. Bei den 6 zonalen Rennen der Kinderskimeisterschaft am Watles, in Trafoi, Schwemmalm-Ulten, Maseben-Langtaufers und Pfelders im Passeiertal erzielte die Renngruppe sehr gute Resultate, wo sie einige Siege im Einzelbewerb erzielten. Auch als Mannschaft nahm die Renn-



oben: die Gruppe der VSS Renngruppe Morter; oben rechts: Sektionsleiter, Trainerin und Koordinator; mitte rechts: nervöse Eltern vor dem Start; unten rechts Sieger **Manuel Prantl**; unten **Nina Bachmann**;

gruppe einige Pokale mit nach Hause. Beim Kindercup-Skirennen in Schöneben, wo landesweit über 100 qualifizierte Athleten starteten, erreichte Johannes Janser Platz 8, Marc Theiner Platz 23, Julian Thaler Platz 30 und Patrick Tecini Platz 32. Der ASV-Morter Raiffeisen wünscht allen Sportlern noch weiterhin viel Erfolg und vor allem viel Spaß. (acw)



ASV Morter – B Jugend 2007/2008

Homogene und ausgeglichene Tabellenführerin

Die neu zusammengestellte Mannschaft der B Jugend des ASV Morter, bestehend aus Spielern von Latsch, Goldrain, Morter und Kastelbell fand bald zu einer homogenen und ausgeglichenen Einheit zusammen. Mit viel Fleiß und Einsatz belegte die Mannschaft in der Vorrunde den 1. Platz und klassifizierte sich somit für die Endrunde zur Landesmeisterschaft.

Beim Turnier der Kreissieger am 8. März in Bozen belegte die Mannschaft aus Morter den 2. Platz.

Andi Lechner



v.l.: Betreuer Leo Federspiel, Moritz Rinner, Gianni Rucco, Fabian Illmer (Kap.), Florian Rinner, Manuel Schwienbacher, Mattia Lo Presti, Felix Kinsele, Martin Innerhofer, Trainer Andi Lechner, vorne: Rexhja Kier, Simon Pedross, Alexander Federspiel, Hannes Lechner, Patrick Eberhöfer, Alex Medda

Bezirkszeitung Vinschger Wind



2008: Hören, sehen, auswerten.
Andy und Claudia Walder beim Vereinsrennen auf Watles

Kinderskikurs des ASV Morter/Raiffeisen

Morterer Kids in Martell und auf dem Watles



Die Gruppe der Kursbesucher, unten: Eltern und hauptsächlich Mütter folgen ihren Kindern

Vom 22. bis 29. Dezember 2007 fand der mittlerweile traditionelle Kinderskikurs des ASV Morter Raiffeisen statt. Dieses Jahr ging es mit den Anfängern zur Groggalm in Martell, wo sie auf dem neuen „SunKid“-Förderband die ersten Versuche machten. Ab dem dritten Tag ging es dann zusammen mit den Fortgeschrittenen zum Skigebiet WATLES. Ca. 30 Kinder aus Morter und Umgebung waren mit viel Begeisterung und Einsatz dabei. Mit dem Taxizubringer ging es täglich um 8.30 Uhr los. Gegen 16 Uhr kehrten die begeisterten Schifahrer/innen zufrieden nach Hause zurück. Beim abschließenden Skirennen konnten alle ihr Können unter Beweis stellen. Wir möchten uns auch bei der Groggalm/Martell und der Watles AG für die gute Zusammenarbeit, das gute Essen und die Freundlichkeit aller Mitarbeiter bedanken. Der ASV Morter/Raiffeisen dankt auch allen freiwilligen Helfern, die ihre Freizeit geopfert haben, um den Kindern die Grundkenntnisse des Skifahrens zu erlernen. Auch heuer wird wieder der Skikurs für Fortgeschrittene durchgeführt, der jeweils an 10 Samstagen bzw.

Ferientagen auf dem Skigebiet Watles stattfindet.

Andy Walder
ASV Morter/Raiffeisen -
Sektion Ski Alpin



Sportlicher Steckbrief der

Vinschger Fußballkapitäne

Stefan Stricker ist Kapitän des ASV Morter Raiffeisen, welcher heuer erstmals in der 3. Amateurliga spielt. Stefan aus Morter, Jahrgang 1980, arbeitet als Angestellter in einem Vetzaner Industriebetrieb. Seine Fußballjugend verbrachte er in der SG von Goldrain/Mortor. Mit 15 hängte er die Fußballschuhe an den Nagel, um sie mit 20 wieder anzuziehen und als Spieler zuerst die Amatori von Goldrain und später jene von Morter zu verstärken. „In diesem großen Kreis war zu den Auswärts-spielen immer weit zu fahren.“ Der Verein erkannte die Stärken seiner einstigen Jugendspieler und nach einer Abstimmung war klar, dass man sich in die 3. Amateurliga einschreiben wollte. So stehen sie nun im Mittelfeld, haben kürzlich das



Derby gegen Goldrain mit 2:0 gewonnen und sind gewillt sich weiterhin zu etablieren. „Es war schon der Wunsch unserer Väter, dass Morter einmal eine

eigene „Kampfmannschaft“ stellt.“ Der Zusammenhalt ist gut, die Kollegschaft groß, das Publikum gehört zu den Besten im Vinschgau.

Position: Verteidiger

Vorbild: keines

Lieblingsmannschaft: AC Milan

Hobbys: Tennis, Ski fahren

Schönster „sportlicher“ Augenblick: Bezirks – und Landesmeister mit den Amatori 2005/06

Schlimmste Erfahrung: Fingerbruch

Sportliche Träume: in den nächsten Jahren mit Morter in die 2. Liga aufzusteigen (sig)

Bezirkszeitung Vinschger Wind



Alles Stricker in Morter.
Christian und Erwin Stricker

VSS-JUGENDFÖRDERUNG

Erstmals sind Skifahrer an der Reihe

ASV Morter Alpin mit dem VSS-Jugendförderpreis ausgezeichnet – 5.000 Euro

Bozen (kus) – Der ASV Morter/Sektion Ski Alpin ist der Träger des VSS-Jugendförderpreises „Vorbildliche Jugendarbeit im Sportverein“ 2008. Damit kommt der Gewinner zum dritten Mal in den vergangenen vier Jahren aus dem Vinschgau. Erst im neunten Anlauf geht der Förderpreis erstmals an die Sportart Ski Alpin.

Sektionsleiter Andreas Walder nahm am Raiffeisensitz in Bozen aus den Händen von Raiffeisen-Verbandsobmann Heiner Nicolussi-Leck den gut dotierten Siegerscheck in Höhe von 5.000 Euro entgegen. Der erste Sonderpreis in Höhe von 2.500 Euro ging an den ASC Lajen/Sektion Einrad. Platz drei und 1.500 Euro sicherten sich die Langläufer des ASV Gossensaß.

Der Wettbewerb „Vorbildliche Jugendarbeit im Sportverein“ wurde 2008 zum neunten



Das ist ein Teil der Sektion Ski Alpin des ASV Morter, den VSS-Jugendförderpreis gewann.

Foto: „D“/Max Pattis

Mal ausgetragen. Es ist eine Initiative des VSS mit Unterstützung der Südtiroler Raiffeisenkassen. Ziel des Wettbewerbs ist es, jene Sportvereine auszuzeichnen, die eine beispielhafte

und erfolgreiche Jugendarbeit betreiben und damit zum Vorbild für weitere Sportvereine werden. Eine Fachjury hat die 16 eingereichten Projekte begutachtet und bewertet.

Die Sektion Ski Alpin des ASV Morter wurde bereits 1966 gegründet. Heute zählt sie rund 250 Mitglieder, davon 200 Kinder und Jugendliche. Aus dem Siegerprojekt hat die Jury Folgendes hervorgehoben: Organisation von Trainingseinheiten im gesamten Vinschgau, teilweise ganzjährige Athletenbetreuung, einige Mitglieder besuchen die Sportoberschule in Mals, Mitglieder auch aus den Nachbargemeinden und aus der Schweiz, außerordentliche Aktivitäten wie Skigymnastik für Frauen und Fahrt zum Ski-Weltcup in Gröden, Organisation von Skikursen sowie nationalen und internationalen Rennen. VSS-Obmann Günther Andergassen bedankte sich bei den Raiffeisenkassen für die großzügige Unterstützung. In neun Jahren hat die Raika für die Sportvereine mehr als 80.000 Euro ausgeschüttet.

15. Jänner 2009: Gründung des Trainingszentrums Vinschgau (TZV). Sie scheint in den Protokollen des ASV Morter nicht auf. Arnold Moser wird Stellvertreter von Präsident Alexander Janser. Erika Moser gehört zum Schiedsgericht.

11. Februar 2009: In der Ausschusssitzung stehen das Gaudi-Rennen, Vereinsrennen und die Jahresversammlung mit Neuwahlen am 13. Mai 2009 auf der Tagesordnung.

10. März 2009: Präsident Moser teilt mit, dass die Sektion Ski Alpin den VSS-Förderpreis 2008 in der Höhe von 5.000 Euro bekommen habe.



Michael Haringer,
Skilehrer seit 2001



Jänner 2009: Zur Preisübergabe nach Bozen gefahren sind (hintere Reihe v.l.) Gudrun Prantl, Sonja Platzer, Melanie Bachmann, Claudia Walder, Sepp Platter, VSS-Bezirksvertreter, Arnold Moser, Alexander Janser, Paul Gasser, Direktor der Raiffeisen-Landesbank, Günther Andergassen, VSS-Obmann, Heiner Nicolussi-Leck, Präsident der Raiffeisen-Landesbank. (stehend v.l.) Manuel Prantl, Christian Stecher, Marian Thaler, René Pauli, Patrick Tecini, Julian Thaler; (kniend v.l.) Nina Bachmann, Nadine Prantl, Alexander Stark, Philipp Platter, Marc Theiner, Johannes Janser, Patrik Prantl und Martin Tanzer.

29. April 2009: Bei den Wahlen wollen Andreas Walder als Sektionsleiter Ski, Margit Perfler, Leiterin Sommersport, und aus privaten Gründen Manuel Haringer und Paul Platzter nicht mehr kandidieren. Vizepräsident Steve Trenkwalder schlägt eine Verjüngung vor mit neuen Gesichtern.

13. Mai 2009:

Jahresversammlung

im Hotel Montani mit 32 Anwesenden. Präsident Arnold Moser gibt bekannt, dass er mit Saison 2009/10 der ASV keine Renngruppe mehr melden wird und man sich auf das Dorfleben mit Kursen, Vereinsrennen, Punkterennen, Rodelmeisterschaft konzentrieren werde. Vizebürgermeister Stricker kann sich den Umbau der Kabinen nur nach einer großen Unterstützung durch die Landesverwaltung vorstellen. Die Sektion Fußball hat 80 Kinder, davon 60 aus Morter, betreut, dazu 22 Erwachsene. Die Ski-Renngruppe Finstral Cup mit 6 Athleten wird von Trainer Hartwig Königsrainer, Sportoberschule Mals, betreut. Koordinator ist Andreas Walder. Niko Stricker wird in den A-Landeskader aufgenommen. Max Rinner kommt demnächst in die Heeres-Sportgruppe. Philip Walder und Hannes Stecher haben die Aufnahmeprüfung zum Skilehrer geschafft. In der Sektion Ski werden - zum letzten Mal - die einzelnen Renngruppen vorgestellt.

An die Sportredaktion der Bezirkszeitung „Der Vinschger“, „Tageszeitung Dolomiten“, „Vinschgerwind“, „Redaktion www.stol.it“

Mein Name ist Ulrich Ille und ich bin zusammen mit André Gluderer (Sektionsleiter Fußball), Florian Holzknecht und Matthias Tschenett Herausgeber des Stadionblattes „Eggfandl“ in Morter.

Für die bevorstehende Saison 2009/2010 haben sich die Mannschaften der beiden Latscher Fraktionen Tarsch und Morter zusammengeschlossen und werden unter dem neuen Trainer Alexander Horrer aus Laas die Meisterschaft der 3. Amateurliga auf dem Sportplatz in Morter absolvieren. Ich möchte Sie hiermit bitten, dies bei Ihrer Berichterstattung (Tabellen, Ergebnisse, usw.) zu berücksichtigen und den Vereinsnamen ASV Morter/Tarsch in Zukunft zu verwenden.



2009 U 11: Zusammenarbeit mit dem SV Martell. (stehend von links) Trainer Otto Pegger, Katharina Innerhofer, René Paulmichl, Manuel Tanner, Philipp Oberhammer, Peter Haller, Peter Tumler, Georg Altstätter (Bürgermeister Martell). (vorne von links) René Stecher, Manuel Platzter, Katharina Stricker, Sonja Platzgummer, Hendrik Stricker.

25. Mai 2009: Sommersportleiter Manuel Holzknecht schlägt einen Sporttag im Dorf vor mit Laufen, Mountainbiken und Hindernislauf.

16. September 2009: Steve Trenkwalder teilt mit, dass die Gemeinde die Überdachung am Sportplatz genehmigt hat. Leo Federspiel und André Gluderer werden mit den Arbeiten betraut. Bei der FISU wird eine „Stilllegung“ beantragt. Manuel Spada führt neue Sponsoren an.

3. November 2009: Der ASV erhält ein neues Büro im ehemaligen Verkehrsbüro Mühlweg 35.



Melanie Bachmann, Skilehrerin

Sport

Untervinschger Skisport am Wendepunkt



Vetzan – „Wir müssen was tun, sonst stirbt dieser Sport aus und ein Tiroler ohne Ski...“. Alexander Janser verzichtete auf den Rest des Satzes, vielleicht, um auf die Bedeutung dieser Rettungsaktion in letzter Sekunde hinzuweisen. Gerettet werden soll das alpine Skilaufen im unteren Teil des Verwaltungsbezirkes Vinschgau. Um talentierten Jugendlichen zwischen Naturns und Kortsch in der Gemeinde Schlanders eine solide Grundlage für ihren Wettkampfsport zu bieten – auch unter den schlimmsten aller Umstände, das heißt ohne Skigebiet Tarscher Alm –, wurde ein neuer Verein gegründet. Der langjährige Obmann der Bürgerkapelle Latsch, ein überzeugter Vereinsmensch, aber auch ein begeisterter Anhänger des Skisports, Alexander Janser, wird ihm als Präsident vorstehen. Der Öffentlichkeit vorgestellt wurde der neue Verein unter der Bezeichnung „ATZV – Amateurtainingsgruppe Vinschgau Ski alpin“ beim „Ille Pepl“ in Vetzan am gestrigen Dienstag, 17. Februar 2009. Die Trainingsgruppe will die erfolgreiche Aufbauarbeit des Amateursportvereins Morter Raiffeisen fortsetzen, sie auf eine solide Grundlage stellen und Kontinuität gewährleisten, indem Arnold Moser, Präsident des ASV Morter, zu Jansers Stellvertreter gewählt wurde und der Sektionsleiter in Morter, Andreas Walder, auf jeden Fall bis zu den Neuwahlen in seinem Verein alle Erfahrungen zur Verfügung stellen will (siehe Bericht). Neben Janser und Moser werden im Ausschuss der Trainingsgruppe Manuel Troyer (Schlanders) als Schriftführer und Gertrud Prantl (Galsaun) als Kassierin mitarbeiten. Werner Kiem (Latsch), Thomas Tecini (Goldrain), Manuel Schuster (Göflan) und David Schwalt (Kortsch) vervollständigen das Führungsgremium. (s)

Sportliche Neuorientierung in Morter

Mortor – Seit Jahrzehnten hat Präsident Arnold Moser und seit 2002 sein Sektionsleiter Andreas Walder die Fahne des alpinen Skirennsports hochgehalten. Dem 600 Seelen-Dorf Morter und seiner 1966 gegründeten Sektion Ski alpin ist es zu verdanken, dass der Wintersport im Unteren Vinschgau nicht nur erhalten geblieben, sondern zu einem Anziehungspunkt für Talente aus allen möglichen Dorfvereinen zwischen Münstair (CH) und Naturns geworden ist. Die Integrationsfähigkeit des kleinen Dorfvereines, die Mischung aus Spaß, Begeisterung, Familienfreundlichkeit und Leistungsdenken wurde mit der höchstmöglichen Auszeichnung, dem VSS-Jugendförderpreis 2008, anerkannt. Zum ersten Mal wurde eine Wintersportsektion ausgezeichnet; aber nicht an eine der Hochburgen des Wintersports ging der Preis, sondern nach Morter am Eingang zum Martellital. Nicht zufällig, sondern von langer Hand vorbereitet fällt die Auszeichnung am Höhepunkt der Tätigkeit mit der Gründung der „Amateurtainingsgruppe Vinschgau Ski alpin“ zusammen. Ob dies ein deutlicher Einschnitt oder das Ende der Sektion Wintersport im ASV Morter Raiffeisen ist, hat „Der Vinschger“ Sektionsleiter Andreas Walder gefragt.

„Der Vinschger“: Herr Walder, hat der ASV Morter jetzt ausgedient?
 Andreas Walder: Wer sagt das, wir haben unser Aktivitäten auf Dorfebene nie aufgegeben. Wir werden wieder eine echte Wintersportsektion im Dorf mit einem Rodelrennen, mit einem Gaudi-Rodeln in Martell, mit dem Zufall-Rennen im Frühjahr, dem Vereinsrennen, bei dem seit Jahren immer über 100 Teilnehmer am Start sind, mit Frauenturnen und wir werden wieder zielgerichtet unsere Talente fördern.

Bezirkszeitung „Der Vinschger“



ASV MORTER - RAIFFEISEN AMATEURSPORTVEREIN

I-39020 Morter - Vigiliusstrasse 53 - MwSt. Nr. 01527620213 - St.-Nr. 82027370210
Tel. 0473 742192 - Fax: 0473 732661 - www.asv-morter.com - E-Mail: info@asv-morter.com

VEREINSSKIRENNEN 2009 IM SKIGEBIET WATLES



Datum: Sonntag 29. März 2009
Start: 10.30 Uhr
Ausgabe Startnummern: bis 10.00 Uhr im Bergrestaurant
Art: Riesentorlauf
Preisverteilung: 17:30 Uhr Bar Stroblhof Morter
 (Jedes Sportvereinsmitglied bekommt nach der Preisverteilung einen Teller Nudel)
Familienwertung: für jedes startende 3. Familienmitglied gibt es 3 Sekunden Zeitgutschrift

Startgeld: 8,- Euro / Erwachsene (12,- Euro bei Nachmeldungen)
 3,- Euro / Kinder (7,- Euro bei Nachmeldungen)

Anmeldeschluss Freitag, 27.03.2009 – 20.00 Uhr bei:
- Bar Stroblhof Morter -

** Der ASV-Morter freut sich auf eine rege Teilnahme der Dorfbevölkerung **

Vor, während und nach dem Rennen übernimmt der ASV-Morter keine Haftung

Leistungszentrum Bültegen gefördert durch den



ASV-Morter Raiffeisen VSS Ski-Renngruppe in guter Form

Zur VSS-Renngruppe zählen derzeit 14 Athleten vom Jahrgang 1997 bis 2001. Alle Kinder sind mit viel Spaß, Fleiß und großem Einsatz dabei. Die jungen Sportler werden von Melanie Bachmann trainiert, die selber im Ski-Rennzirkus heranwuchs, derzeit die Skilehrer Ausbildung abschließt und ihre Erfahrung an den Skinachwuchs weitergibt. 3 x wöchentlich werden die Kinder mit Sportbus und Privatautos zum Training auf den Watles gebracht um dort zu trainieren. Bei den 6 zonalen Rennen der Kinderskimeisterschaft



Die starke VSS-Mannschaft des ASV-Morter Raiffeisen mit Koordinator, Trainerin und Betreuer



Sektionsleiter Andy Walder,
Trainerin Melanie Bachmann und
VSS-Koordinator Alexander Janser

am Watles, in Traftoi, Schwemmalm-Ulten, Maseben-Langtaufers und Pfelders im Passeiertal erzielte die Renngruppe sehr gute Resultate, wo sie einige Siege als Einzelläufer erzielten. Auch als Mannschaft nahmen sie einige Pokale mit nach Hause. Beim Kindercup-Skirennen in Schöneben wo landesweit über 100

qualifizierte Athleten starteten, erreichte Johannes Janser Platz 8, Marc Theiner Platz 23, Julian Thaler Platz 30 und Patrick Tecini Platz 32.



Sieger Manuel Prantl (ASV-Morter) beim Slalom Maseben/Langtaufers

Der ASV-Morter Raiffeisen wünscht allen Sportlern noch weiterhin viel Erfolg und vor allem viel Spaß.



Der jüngste Skinachwuchs
Nina Bachmann Jahrgang 2001



Spaß darf natürlich nicht fehlen



Nervöse Eltern im Zielraum

Aussendung des SV Morter

Die Sektion Wintersport bleibt aktiv.

Morter gewann das Spiel, Goldrain den Schönheitspreis



Wenn Manuel Pohl (rechts) vor Tormann Markus Thaler auftauchte wurde es brenzlich. Im Hintergrund Markus Steinkeller.

Goldrain – Das Spiel Goldrain gegen Morter ist an sich ein richtiges Gemeindederby, bei dem Spieler aller Latscher Fraktionen aufeinander treffen. Das Hinspiel hatte Goldrain in Morter mit 2:1 gewonnen, das Rückspiel in Goldrain ging 2:1 an Morter. 31 Minuten lang beherrschte Goldrain das Mittelfeld, baute seine Spielzüge und Angriffe folgerichtig auf, scheiterte aber an den „erfahrenen Hasen“, die den Morterer Rückraum verteidigten. Auf der Seite der Gäste aus

Morter wirkten deren schnelle Spitzen – Manuel Pohl, Michael Haringer und Manuel Haringer – vielfach unterversorgt mit brauchbaren Pässen aus der eigenen Hälfte. Das Tor von Manuel Pohl in der 31. Minute kam aus heiterem Himmel, widersprach völlig dem Spielverlauf und brachte viele Zuschauer in Rage. Alle möglichen Verteidiger samt Tormann der Morterer hatten die Hände hochgerissen, um Abseits anzuzeigen. Vergebens. Morter ging in Führung und

der bis dahin tadellos pfeifende Schiri musste sich eine ansehnliche Schimpfwörterpalette gefallen lassen. Kaum war die zweite Spielhälfte eröffnet, war wieder ein Tarscher Auslöser für ein Tor. Diesmal allerdings auf der Seite der Hausherren. Karlheinz Höllrigl war gefoult worden und der für Goldrain spielende Latscher Philipp Tappeiner verwandelte sicher den Elfmeter gegen den Latscher im Morterer Tor, Florian Holzknecht. Die gefälligen Spielzüge der Goldrainer gingen weiter. 20 Minuten später traf Höllrigl selbst das Tor; diesmal hatte der Unparteiische aber ein Abseits gesehen und es auch gepfiffen. Eine Goldrainer Fan-Gruppe war dabei auszurasen. Acht Minuten nach dem Ausgleich konnte Michael Haringer einen



Michael Haringer knallte den Ball gegen die Beine von Lukas Schwarz.



Markus Thaler hatte beim 2:1 für Morter keine Chance gegen den abgefälschten Ball.

Ball erobern, spielte sich frei und schoss scharf gegen das Tor. Der Ball prallte von den Beinen eines Goldrainer Verteidigers ab und fiel dem eben eingewechselten Niko Stricker vor die Füße. Sein Schuss aufs Tor wurde vom Fuß eines anderen Goldrainer Verteidigers ins eigene Tor gelenkt. (s)



Vorrausichtliche Aufstellungen (ohne Gewähr)

Interne Torschützenliste:

VSS Freizeit Kleinfeld



3. Amateurliga



„Lazarett“



„Puggler“

3. Amateurliga



Betreuer



Reservebank

„Eggfandl Online“

www.asv-moerter.com



Das letzte „Eggfandl“ wird besonders professionell gestaltet.



2010: Jahresversammlung im Kulturhaus mit (v.l.) Manuel Spada, Stefanie Fleischmann, Sonja Platzer, Franz Josef Fieg, Arnold Moser, Steve Trenkwalder, André Gluderer, Manuel Holzknicht

3. März 2010:

Jahresversammlung

Die letzte Jahresversammlung im Kulturhaus mit Arnold Moser.

45 Anwesende. Moser gibt seinen Rücktritt aus Gesundheitsgründen bekannt. Karl Schuster übernimmt die Rolle des Wahlleiters. Per Akklamation werden Steve Trenkwalder zum Präsidenten und Markus Moser zum Stellvertreter ernannt. Landesrat Richard Theiner meint, dass es Arnold Moser nicht nur gelungen sei, die Jugend von Morter für den Sport zu begeistern, sondern die Bevölkerung im Vinschgau und landesweit zu animieren.

Durch Moser habe das kleine Dorf im Vinschgau einen hohen sportlichen Stellenwert bekommen. Sonja Platzer drückt es so aus: "Egal, wies Wetter wor, der Noldi wor ollm do".

Aus dem Protokollbuch



ASV MORTER - RAIFFEISEN

AMATEURSPORTVEREIN

I-39021 Morter - Mühlweg 35 - MwSt. Nr. 01527620213 - St.-Nr. 82027370210
Tel. + Fax: 0473 742 539 - www.asv-morter.com - E-Mail: info@asv-morter.com

Anschließend überreicht Herr Trenkwalder Steve Herr Moser Arnold die Ehrenurkunde für 26 ehrenamtliche Tätigkeit als Präsident und bedankt sich beim Arnold im Auftrag vom ganzen Ausschuss für die jahrelange Tätigkeit und hofft dass er den Verein weiterhin bei Rat und Tat unterstützen wird. Die Sektionsleiterin Frau Platzer Sonja überreicht Frau Moser Erika einen Blumenstrauß und erzählt noch kurz etwas über das Vereinsleben von Herr Moser Arnold.

A Sportverein Präsident der groaße Spuren hinterlot!
26 Jahr mit Laib und Seal derbei.
Jo des konn mon sogn, denn er hotte kuane oagenen Vorteile, obr trotzdem wor er olm do!
Seis's aufn Fuaßbollplotz oder auf der Skipistn!
Egal wies Wetter wor, Noldi wor do!!!
Auf ihm wor olm verloss!
Er fiaberte, zitterte und freite sich mit die Kinder und feierte natürlich mit die Eltern die Erfolge.
Und wen's amol nit guat ausgangen isch, gfeiert isch foscht olm gworn. Oftramol sein sogor va lauter freit a, apor tränen flossn!
Der Noldi unterstütze olle, ob klun odr groaß!
Er isch von Sitzung zu Sitzung gfohrn!
Er hot sich olm fürn Verein oder für die Athleten insgsetzt!
Die Kinder worn seine greaschte freit!
Der Noldi hot nia aufgeben wens uman Sport gongen isch!
Er hot so manche Athletn zum Wettkompf gfohrn, egal wia weit und wo hin!
Er hot den ASV Morter dohin brocht, wo er heint isch! Zu an Londesweitn bekonntn Sportverein.

Noldi, dir an Groaßn Vergel's Gott dass du so long für inserer Jugend und fürn Sportverein im Einsatz worsch!!!



Jaime Lorenzo Blanco inmitten seiner Sympathisanten aus Morter. 2010 bestanden die besten Schneesverhältnisse. 2011 hörte das Skigebiet Tarscher Alm auf zu existieren.

13. Jänner 2010: Präsident Moser hat aus privaten Gründen seinen Rücktritt angekündigt. Einige Ausschussmitglieder wollen versuchen, ihn umzustimmen.

3. März 2010: Ausschusssitzung im Kulturhaus Morter. Tagesordnung: Rücktritt Moser, Aufnahme neuer Ausschussmitglieder. Vizepräsident Trenkwaller möchte folgende Personen in den Fußballausschuss berufen: Patrick Kuppelwieser, Claudia Haller, Martin Altstätter (Martell), Mathias Tschenett (Vetzan)

3. März 2010:
Jahresversammlung (s.S. 118)

21. April 2010: Für die Benützung des Sportplatzes wird eine Miete in der Höhe von 200 Euro pro Tag festgelegt. Sponsoren erhalten eine Reduzierung. Präsident Trenkwaller beauftragt das neue Ausschussmitglied Patrick Kuppelwieser, die Versicherungen zu ordnen und sich darüber zu informieren.



3. Amateurliga, 10. Spieltag, 10. April Ein farbiges Spiel

Morter – Mit insgesamt vier Feldverweisen, doppelt so vielen Verwarnungen und sechs Toren bot das Gemeindederby Morter-Goldrain einen guten Unterhaltungswert. Dazu beigetragen haben sie alle: die tapferen Morterer, weil sie mit zwei Mann in Unterzahl noch den Ausgleich schafften, die ängstlichen Goldrainer, weil sie nach dem verlorenen Rückrundeauftakt auch diesmal Angst vor der eigenen Courage hatten und sich in Überzahl noch die Butter vom Brot nehmen ließen und karten-spielsüchtige Schiedsrichter, weil

er sich als schneller Geber hervor-tat. In spielerischer Hinsicht war es dann nicht gerade das Gelbe vom Ei, was die Akteure auf dem Rasen ablieferten. Bis zum 1:0 durch einen Freistoß-treffer von Harald Pöhl in der 20. Minute hatten die Hausherren zwar mehr vom Spiel, Goldrain mit Wolfgang Traut und Hans Mitterer jedoch die besseren Torchancen. In der zweiten Halbzeit waren gerade mal fünf Minuten gespielt, als die Ampel-karte erstmals ins Spiel kam und Matthias Dell'Agnolo vom Platz flog. Manuel Pohl (beide



Auch der schöne Flug von Florian Pircher (Morter) kann den Treffer der Gäste nicht verhindern.



Gefühlvoll zirkelte Karlheinz Höllrigl (Nr. 7) den Ball aufs Tor und trifft sogleich zum 2:2 für Morter.

Morter) machte es ein bisschen schneller und ließ sich wenig später nach einem Foul von hinten direkt Rot zeigen. Mit zwei Mann in Überzahl drängten die Gäste auf den Ausgleich. Morter kam nur mehr sporadisch nach vorne. Ab der 60. Minute ging es dann Schlag auf Schlag, innerhalb von zwei Minuten drehten die Gäste durch zwei Tore von Thomas Mitterer das Spiel und führten plötzlich 2:1. Die Hausherren ließen sich dadurch nicht entmutigen. Karlheinz Höllrigl stellte mit einem haltbaren Freistoßtreffer den Gleichstand her.

Als dann der schnelle Thomas Mitterer die Gäste erneut in Führung brachte, glaubten viele, das „Kirchn“ wäre vorbei, vor allem als Höllrigl (Morter) wenig später vom Schiri die Genehmigung zum vorzeitigen Duschen (sprich rote Karte) bekam. Als kleine ausgleichende Gerechtigkeit zückte der Spielleiter gegen den Goldrainer Michael Tscholl ebenso die Ausschlusskarte. Das setzte bei den Hausherren anscheinend die letzten Kräfte frei. Harald Pöhl erzielte wenige Minuten vor Schluss den viel umjubelten Ausgleich. (Ossi)

Kleines Dorf mit großem Sport



Morter – Das kleine Dorf an der Plima ist ein aktives Sportdorf, in dem jeder dritte Bürger Mitglied des Sportvereins ist. Der ASV Morter hat bei der Vollversammlung am 13. Mai Rechenschaft über eine erstaunlich vielfältige Tätigkeit abgelegt. Hinter dem ironisch-komprimierten Satz: in Morter gibt es Winter, Sommer und Fußball, stecken die mit dem Jugend-Förderpreis des VSS ausgezeichnete Tätigkeit der Sektion Ski alpin, ein Freizeitangebot für die Dorfbevölkerung im Sommer und an die 80 Fußball spielende Morterer. Das „Sportwunder“ von Morter ist seit Jahrzehnten der Umsicht des Präsidenten Arnold Moser und der Arbeit eines rührigen Ausschusses zu verdanken. Dies haben die Ehrengäste bei der Versammlung im Hotel Montani auch deutlich anerkannt. Vizebürgermeister Christian Stricker, Fraktionsvorsteher Sebastian Rinner, VSS-Vertreter Karl Schuster und der Vorsitzende des neuen Trainingszentrums Vinschgau Ski Alpin, Alexander Janser, brachten dies in ihren Grußworten ausnahmslos zum Ausdruck. Bürgermeister Karl Weiss war überzeugt, dass der alpine Skisport im Unteren Vinschgau nur durch die Aktivitäten im ASV Morter überlebt hat. Gleichzeitig dämpfte der 1. Bürger von Latsch die Erwartungen der Fußballer auf die Erneuerung ihrer Umkleidekabinen. Die anschließenden Vorstandswahlen erbrachten einen Wechsel an der Spitze der Sektionen Winter- und Sommersport. Sonja Platzer wird von Andreas Walder die Skifahrer übernehmen, Manuel Holzknecht den Sommersport von Margit Perfler. (s)

Bezirkszeitung Der Vinschger

28. Mai 2010: Der ASV beschließt, für die Athletin Nina Bachmann 250 Euro an das Trainingszentrum zu bezahlen.

13. September 2010: Für die heurige Saison werden keine Athleten des ASV Morter beim Wintersportverband FISU gemeldet. Melanie Bachmann und Michael Haringer sind die letzten Trainer des ASV Morter aus Morter.

14. November 2010: Sektionsleiterin Sonja Platzer hat mit Jaime Blanco die Preise für Skikarten und Essen abgesprochen. Goldrainer Kinder dürfen wieder teilnehmen. Das Gaudi-Rodeln auf Grogg fällt aus, weil die Gemeinde einen großen Faschingsumzug organisieren will.

1. Juni 2011:

Jahresversammlung

im Hotel Montani. Namentlich angeführt werden 29 Ehrengäste. Für die Sektion Wintersport beginnt Sonja Platzer mit ihrem Bericht. Sie dankt Claudia Walder und Erika Moser für die Organisation des Frauenturnens. 12 Frauen haben den Aerobic Kurs von Simone Thaler besucht. Der Kinderkurs durfte wieder auf der Tarscher Alm stattfinden.

Daher war die Teilnahme mit mehr als 30 Kindern entsprechend hoch. Es wird dem Herrn Jaime Lorenzo Blanco gedankt, dem Johann Tappeiner für die Medaillen, der Petra Götsch für die Schokoladen, dem



2011: Ehrung in Bozen mit (v.l.) Hermann Ambach, Sigurth Wachtler, Arnold Moser und Silvano Maranelli
Am 14. April 2011 fand in Bozen die Messe ProWinter statt. Bei der Gelegenheit ehrte der Landesverband für Wintersport den langjährigen Präsidenten des ASV Morter Arnold Moser.

Arnold Moser für die Getränke. Die Sektion Sommersport mit Leiter Manuel Holz knecht hat einen Tenniskurs mit Werner Rinner in Latsch, das Hausfrauenturnen mit Marialuise Fait für 25 Frauen in der Grundschule und den Tanzkurs mit Lotte Gamper im Kulturhaus angeboten. Die Sektion Fußball betreut 80 Kinder, davon 55 aus Morter und 30 Erwachsene. Die 2. U11 mit Trainer Andi Lechner holte sich als Spielgemeinschaft den Meistertitel. Mit dem bekannten „Mister“ Giancarlo Trivellato konnte man in der 3. Amateurliga einen 7. Platz erreichen und die Goldrainer - einmalig in der Vereinsgeschichte - hinter sich lassen. Sportreferent Walter Theiner berichtet, dass der Sportplatz Morter zuoberst auf der Prioritätenliste der Gemeinde stehe. Seine Unterstützung sagt auch Wirtschaftsreferent Harald Plörer zu.

29. September 2011: Zwei Ausschussmitglieder treten aus privaten Gründen aus. Drei anderen wird nahe gelegt auszutreten, weil sie nie zu den Sitzungen kommen.

28. November 2011: Sonja Platzer tritt als Sektionsleiterin zurück. Sie übernimmt das Präsidentenamt beim TZ Vinschgau und schlägt Alexander Federspiel als Sektionsleiter Ski alpin vor. Das Gaudi-Rodeln findet im Dorf statt.

Morterer Impressionen

Eggfandl
von ASV Morter

...da sind wir dabei ...das ist Prima
An alle a „Griaßt enk“
und schon dass es heint
wieder im
Prima-Stadion...
in Morter seit...

SV Mölten/Vöran

STATISTIK

Wir spielen erst seit der letzten Saison gegen den letztjährigen Tabellendritten, somit sieht die Statistik etwas mager aus:

Siege: 1 Remis: 1
Niederlagen: 2

Torverhältnis: 5:7
(Durchschnitt 3)

bwin

unser heutiger Gegner

Raiffeisen Raiffeisenkasse Latsch

--- Alle Fotos und Eggfandl-Ausgaben auf unserer Homepage ---

Ausgabe 1 (52) - Morter, am Samstag, 30.09.2011

Entgegen der Ankündigung im Oktober 2009 das letzte Eggfandl erscheinen zu lassen, besteht das Stadionblatt online weiter

30. Jänner 2012: Wegen des Gaudi Rodelns wird die SAD umgeleitet. Christian Stricker berichtet, dass bereits Schnee von der Eishalle zum Kulturhaus gebracht worden ist.

30. Mai 2012: Ausschusssitzung im Gasthaus Krone. Tagesordnung: Hobbyturnier Morter, Dorfturnier, 50- Jahrfeier. Das Turnier für das in Zonen eingeteilte Dorf wird im August stattfinden. Geplant ist „eine vorhergehende Segnung des Sportplatzes“. Der Umbau am Sportplatz beginne 2013. Christoph Tanner (nach 29 Jahren) und Markus und Barbara Moser scheiden aus dem Ausschuss aus. Der Vorschlag von Sonja Platzer, Latsch, Goldrain und Morter zusammenzuschließen, wird abgelehnt. Für die 50 Jahr-Feier soll eine Broschüre entstehen. Steve Trenkwaller ersucht die Ausschussmitglieder, nach Bildern zu suchen.



*Eine Tradition wird fortgesetzt.
Immerhin ist Morter als
Wintersportverein gegründet
worden.*

12. September 2012: Jahresversammlung

im Kulturhaus Morter. Es werden mit den Ehrengästen 26 Anwesende gezählt. Sportreferent Walter Theiner dankt, dass der Gemeinde überhaupt gedankt wird. Das Kabinenprojekt werde auf 600.000 Euro geschätzt. Obwohl die finanzielle Lage bei Land und Gemeinde nicht mehr so rosig ist, soll sobald wie möglich gebaut werden. Die Versammlung, begonnen um 20 Uhr, endet gegen 21 Uhr. Es ist wahrscheinlich die kürzeste Jahresversammlung in der Geschichte des ASV Morter.

3. Oktober 2012: Die präzise Verteilung der Aufgaben im Ausschuss nach Vorbild der Gemeindereferenten ist eine Neuerung im Sportverein. Zur Erstellung der Broschüre sollen Nachforschungen über die Vorgänger angestellt werden.

5. November 2012: Der Turniertanzgruppe des ASV Latsch wird an jedem Dienstag vom 8. bis 26. Februar das Kulturhaus zur Verfügung gestellt. Es wird über Nachtrodeln und Skifahren auf der Strecke Hotel Adler bis Gasthaus Krone diskutiert.

17. Dezember 2012: Ausschusssitzung gemeinsam mit der FF Morter in der Feuerwehrrhalle. Tagesordnungspunkt: das WOK-Rennen am 5. Jänner 2013.

Morterer's schneereicher Fosnachtssomsta



Morter - Zum 4. Mal organisierte der ASV Morter/Raiffeisen das Gaudi Rennen, heuer zum ersten Mal mitten im Dorf mit Start beim Kirchplatz und Ziel beim Hotel „Krone“.

Um dieses Faschingsevent zu organisieren, waren die Veranstalter selbstverständlich auf Hilfe angewiesen. Die Gemeinde Latsch erklärte sich bereit, den Schnee vom Eisstadion Latsch nach Morter zu transportieren. Am Freitag ab 20 Uhr wurde die Straße für den Verkehr gesperrt. Das gesamte Sportverein-Team war samt freiwilligen Helfern mit Schaufeln an Ort und Stelle, um den Morterer SnowWay zu präparieren. Am Samstag um 15 Uhr viel dann der Startschuss für die vielen verrückten Geschosse. Es nahmen über 30 Gruppen beim Gaudi Rennen teil, angefangen von den Kleinkindern mit Muttis in Kartomobilen, Hippies, FF Morter, Skipiraten, Laustige Luise mit den Tangas, Schuldendschungel, die feine Dame aus St. Moritz mit ihrem Clown, Bunga Bunga, Vogelscheuchen, das Universum Mobil Raumschiff Enterprice und viele andere mehr. Der ASV Morter/Raiffeisen freute sich über die vielen maskierten Teilnehmer und ganz besonders über die große Teilnahme der gesamten Dorfbevölkerung und Umgebung.

DJ Tecki sorgte im Zielgelände wieder für Riesenstimmung und hatte für die Gruppen auch immer den passenden Song dazu. Gegen 18.30 Uhr fand dann in der „Krone“ die Preisverteilung statt, wobei es auch für die Richtigzeitpreise Preise gab. Auch das Publikum ließ man mitbestimmen und es konnte jeder seinen Favoriten wählen. Dank der Sponsoren, die den Verein immer tatkräftig unterstützen, wurden viele schöne Sachpreise verlost. Ein großer Dank gilt der Gemeinde Latsch für die Arbeiten der Schneebeschaffung und Schneeräumung (noch am selben Abend). Auch dem Fraktionsvorsteher Christian Stricker gebührt ein großes Vergelt's Gott. Er hat im Hintergrund einiges organisiert. Ein Dank geht auch an die Baufirma Latsch, die den Bagger zur Verfügung stellte, und natürlich auch an alle freiwilligen Helfer sowie an alle beteiligten Gruppen und Vereine. Fotos und Kurzvideos vom Gaudi Rennen - von Andy Walder mit viel Fleiß zusammengestellt -, finden sich im Internet (www.asv-morter.com/bildergalerie).





Ein Seefahrervolk an der Plima



2012 - 3. Amateurliga: (hintere Reihe v.l.) André Gluderer, Stefan Pöhl, Matthias Dell Agnolo, Werner Weithaler, Andreas Götsch, Martin Innerhofer, Steve Trenkwalder, Stefan Stricker, Philipp Egger, (mittlere Reihe v.l.) Leo Federspiel, Markus Moser, Manuel Holzknacht, Martin Altstätter, Markus Sachsälber, Devid Stricker, Alex Stricker, Philipp Pegger, Josef Mair, Otto Pegger, Giancarlo Trivellato, (sitzend v.l.) Julian Trafoier, Lex Wielander, Karlheinz Höllrigl, Martin Mitterhofer, Thomas Janser, Florian Pircher, Florian Holzknacht, Edmund Gurschler, Patrick Tumler, Manuel Gurschler, Alexander Federspiel



2012 Zufallrennen: (Stehend hinten v.l.) Steffi Fleischmann, Paul Platzer, Ulrich Müller, Birgit aus Dorf Tirol, Mirko Santo, Johannes Tappeiner, Gerd Trenkwalder, Verena Spada, Steve Trenkwalder, Birgit Perfler, Jeanette aus Polen, Christine Fieg, Gabi Horrer, Christian Stricker; (Mittlere Reihe v.l.): Dora Mitterhofer, Klaus Mitterhofer, Julia Tappeiner, Stefan Stricker, Christian Altstätter, Patrick Spada mit David, Paul Innerhofer, Simon Spada, Melanie Spada, Paul Trenkwalder und Manuel Spada, Claudia Walder, Sonja Platzer, Leni Platzer, Annalena Trenkwalder, Franz Josef Fieg, Andreas Walder

24. Jänner 2013: Ausschusssitzung im Kulturhaus Morter. Tagesordnung: Biathlon und Erdbeerfest in Martell, Resümee Wok-Rennen, Homepage ASV Morter, Neujahrssessen, Sektion Ski, Faschingsumzug in Latsch

Für die Veranstaltungen in Martell soll der Sportbus zur Verfügung gestellt werden. Die Resonanz auf das Wok-Rennen sei gut gewesen. Die Abrechnung stehe noch aus. Das Neujahrssessen mit dem Sportverein Martell soll am 16. Februar stattfinden. Das Vereinsrennen in Absprache mit dem SV Latsch soll am 2. oder 3. März stattfinden. Angebote über einen Skianzug sollen eingeholt werden. Beim Faschingsumzug werden die Morterer Vereine die Arche Noah darstellen.

26. Februar 2013: Ausschusssitzung im Gasthaus Krone. Tagesordnung: Vereinsskirennen. Es wird mit dem SV Latsch, Sektionsleiter Florian Holzknicht, ausgerichtet. Die Arbeiten werden verteilt und die Preise genannt, aber nicht der Austragungsort angeführt.

10. April 2013: Ausschusssitzung im Gasthaus Krone. Tagesordnung: Jahreshauptversammlung, Zufallrennen, Jahreshauptversammlung der Raika Latsch, Neue Sponsoren, Neubau Sportplatz, Aufnahme neuer Mitglieder, Familiensonntag, Erste Hilfe-Kurs. Die Ehrengäste, die persönlich eingeladen werden,

Quelle: IN Südtirol



werden namentlich angeführt. Zur Vollversammlung der Raika soll der Verein zwei Personen für die Bedienung stellen. Zwei neue Sponsoren werden vorgestellt. Für die Bauarbeiten am Sportplatz werden Bauherren- und Rechtsschutzversicherungen abgeschlossen. Für Eigenleistungen soll eine Arbeitsgruppe gebildet werden. Zwei neue Mitglieder sind dem Verein beigetreten. Luzia Stricker schlägt für den Familiensonntag eine Schatzsuche für Kinder auf dem Wetterkreuz vor. Für das gesamte Dorf soll im Kulturhaus ein Erste Hilfe-Kurs des Weißen Kreuzes abgehalten werden, 15 Euro pro Person als Gebühr.

8. Mai 2013:

Jahresversammlung

im Hotel Krone am Mittwoch, 8. Mai 2013. Protokoll Stefanie Fleischmann. Nach den Berichten der Sektionsleiter folgte der Kassabericht von Manuel Spada: Einnahmen 69,678 Euro, Ausgaben 68,702 Euro. Zu Wort melden sich Wirtschaftsreferent Harald Plörer, für das Trainingszentrum Sonja Platzer und Bautenreferent Christian Stricker, der den Sportverein als soziale Einrichtung und den Mannschaftssport als Charaktererschule bezeichnet. 500.000 Euro haben Gemeinde und Land für den Sportplatzbau ausgegeben.

Beim „Wok-Rennen“ habe man bewiesen, dass alle zusammenarbeiten können.



Florian Holzknecht, der Latscher aus Morter, hat sich Gedanken über den Umbau des Plima-Stadions gemacht.

6. Juni 2013: Ausschusssitzung in der Krone. Der Umbau des Sportplatzes verzögere sich. Nicht vor Juli könne begonnen werden. Die Arbeit beim Erdbeerfest in Martell würde mit Geld vergütet werden. Eine Liste von Freiwilligen wird zusammen gestellt.

15. Jänner 2014: Ausschusssitzung in der Krone. Tagesordnung: Vereinsrennen, Gaudirodeln, Sportvisiten, Erdbeerfest, Informationssitzung, Nachweihnachtessen, Aktualisierung Broschüre, Aktualisierung Homepage, Umbau Sportanlage.

13. Februar 2014: Ausschusssitzung in der Krone. Tagesordnung Skirennen, Angebot Aurora, Sponsorvertrag, Gaudirodeln. Die Firma Aurora verlangt mit Skonto 1.600 Euro für die Aktualisierung der Homepage. Es wird nach internen Kräften gesucht. Beim Gaudirodeln wird angemerkt: „Startbudel bei der Ruine Hotel Adler“.

14. Mai 2014: Ausschusssitzung in der Krone. Tagesordnung: Baufortschritt - In zwei Wochen werde der Dachstuhl montiert. Beim Sportfest der Schüler kann nicht gegrillt werden. Sponsoren hätten sich beklagt, keinen persönlichen Bezug mehr zum Verein zu haben. Präsident Trenkwalder beklagt sich über das schlechte Funktionieren der Fußball-Spielgemeinschaft mit Martell und über die Unordnung im Büro.



Skikurs 2014/15



2014: Kiss Hardrockgruppe der 70er-Jahre aus New York: (v.l.) Stefan Stricker, Markus Moser, Paul Innerhofer, Manuel Spada, Steve Trenkwalder

Den Tanzkurs wird heuer Frau Erika aus Schluderns organisieren. Beim Gaudiirennen sei ein Gewinn von 3.000 Euro erzielt worden.

4. Juni 2014:

Jahresversammlung

im Gasthof Krone. Die Sektionsleiterin Luzia Stricker berichtet über das Wetterkreuzfest, das Gaudiirennen und das Marteller Erdbeerfest, Hannes Stecher über das Gemeindeskirennen am Watles, das Zufallrennen und den erfolgreichen Kinderskikurs. André Gluderer informiert, dass in 5 Mannschaften 22 Kinder und 40 Erwachsene für den ASV Morter spielen. Präsident Trenkwald berichtet, dass der Sportplatzumbau im August fertig gestellt sei.

21. Jänner 2015: Ausschusssitzung in der Krone. Im Rückblick klagt der Präsident über die mangelnde Mitarbeit der Ausschussmitglieder bei den verschiedenen Unternehmungen und Projekten des Vereins. Die öffentliche Kritik zum Weihnachtessen der Spieler und Spielerfrauen sollte direkt an den Präsidenten gerichtet werden. Die Beiräte seien beim Skikurs übergangen worden. Man möchte für das Vereinsrennen wieder mehr Leute animieren; es soll wieder als Morterer Skirennen deklariert werden. Man solle über die Zukunft des Zufallrennens nachdenken. Es muss nach zwei Jahren ein anderer Verfasser der Chronik gesucht werden.

Aufwertung durch Sport



„Der Neubau der Umkleidekabinen hat sich als absolut notwendig erwiesen. Die gleichzeitige Erweiterung des Spielfeldes sichert zudem den künftigen Spielbetrieb. Neben dem ASV Morter und dem Land Südtirol hat die Gemeinde Latsch

zum guten Gelingen für die Aufwertung dieser schönen Sport- und Freizeitanlage beigetragen. Morter als Dorf wird durch diese zeitgemäße Einrichtung aufgewertet.“

*Walter Theiner,
Sportreferent 2010-2015*





2014: Mit dem Pisten Treten auf Zufall hält der SV Morter Kontakt zum Wintersport.



2014: Arbeiten am Sportplatz Steve Trenkwalder, Markus Müller (Rücken), Christian Stricker, Karl Platzer (v.l.)



Freizeit 2014/15: (hintere Reihe v.l.) André Gluderer, Alexander Federspiel, Martin Fahrner, Martin Fleischmann, Sepp Mair; (mittlere Reihe v.l.) Roland Schwenbacher, Steve Trenkwalder, Michael Stricker, Michael Andres, Thomas Sachsaler, Tobias Perkmann, Adrian Stocker; (sitzend v.l.) Ulrich Federspiel, Martin Altstätter, Max Thaler, Fabian Trafoier, Max Weiss



2014-2015, 3. Amateurliga: (hintere Reihe v.l.) Simon Rinner, Patrick Raffener, Steve Trenkwalder, Matthias Dell'Agnolo; (mittlere Reihe v.l.) Devid Trenkwalder, André Gluderer, David Stricker, Stefan Stricker, Gerd Innerhofer, Harald Rainer, René Stecher, Adrian Stocker; (vordere Reihe v.l.) Christian Stricker, Josef Mair, Ulrich Federspiel, Jonas Moser, Thomas Janser, Markus Paulmichl, Philipp Pegger, Otto Pegger, Manfred Haller.



Vorher- Nachher Aufnahme: Bezirkszeitung Vinschger Wind

5. März 2015:

Jahresversammlung

im Hotel Krone. 20 Anwesende. Präsident Trenkwalder bedankt sich für das Schneeräumen. Hannes Stecher nennt die Zusammenarbeit mit Latsch sehr gut und blickt auf ein erfolgreiches Zufall-Rennen zurück. Den Kinderskikurs mit Latsch hätten 65 Kinder besucht. André Gluderer berichtet, dass wieder 5 Mannschaften mit 55 Kindern und 40 Erwachsenen aus Morter dabei sind und dass Devid Trenkwalder neuer Trainer sei. Sonja Platzer habe sich als Beirätin der Sektion Wintersport am 25. Jänner vom ASV verabschiedet.

15. April 2015: Ausschusssitzung im Hotel Krone. Bei der 50-Jahr-Feier im August 2016 soll auch der Sportplatz gesegnet werden.



Steve Trenkwalder, nach dem erfolgreichen Umbau. Aufn. Vinschger Wind.



Die neue Sportanlage in Morter

Im nächsten Jahr wird Geburtstag gefeiert: Der ASV Morter/Raiffeisen wird 50 Jahre alt. Mit der neuen Sportanlage hat man sich sozusagen selbst ein vorzeitiges Geburtstagsgeschenk gemacht. Durch die Zusammenschau aller am Projekt Beteiligten ist ein einzigartiges Gemeinschaftsprojekt entstanden...

von Angelika Ploner

Bemerkenswertes ist da geleistet worden: Das sei vorausgeschickt. Die neue Sportanlage in Morter ist kein reines Bauprojekt, das wäre zu kurz gegriffen. Das

neue Sportstadion ist ein Gemeinschaftsprojekt, das Vorzeigecharakter besitzt. Zehn Jahre lang wurde diskutiert, hin- und herverhandelt bis das Projekt spruchreif und die Finanzierung gesichert war: Seit einigen Monaten ist der Bau nun beendet,

das Stadion neu gebaut und der Sportplatz selbst um einige Meter erweitert worden. Insgesamt nehmen Fußballplatz und Stadion die Fläche von 9.900 Quadratmeter in einer prominenten Lage ein: Unterhalb der Burg Obermontani - auf Augenhöhe mit der Ruine Untermontani.

Eigenleistung setzte, hatte einen guten Grund: Der Kostenrahmen von 520.000 Euro reinen Baukosten musste strikt eingehalten werden, daran gab es nichts zu rütteln. „Damit mussten wir haushalten“, sagt der Planer Gerhard Götsch. Selbst hat man deshalb die neue Zufahrt errichtet, Bagger- und Auffüllarbeiten verrichtet, gemauert und Leitungen verlegt, Abdichtungen oder Dämmarbeiten ausgeführt, um nur einige wenige Beispiele zu nennen. Das zum einen. Zum anderen wurde das Projekt abgespeckt, Einrichtungen recycelt oder günstigere Lösungen gefunden. Beispiel: Anstelle der üblichen Be- und Entlüftungen trat ein viel billigerer Luftschacht, der nun sämtliche Funktionen übernimmt und die Richtlinien berücksichtigt. Oder aber: Die alte Theke des ehemaligen Gasthofes Edelweiß in Goldrain, die in der Garage vor sich hin dümpelte, recycelte man, richtete sie auf und passte sie dem Interieur

”

Ich möchte mich bei allen, die uns unterstützt haben, bedanken. Bei der jetzigen und der Vorgänger-Gemeindeverwaltung für das Vertrauen, das sie uns als Bauherr geschenkt haben. Ein Dank geht auch an das Land, das fast die Hälfte der Kosten übernommen hat, an Tamara Tozzi von der Gemeinde Latsch, die uns bei allen bürokratischen Aufgaben zur Seite stand, an die Eigenverwaltung Morter, an meinen Ausschuss, besonders an den Kassier Manuel Spada, an Christian Stricker und André Gluderer, die Mitglieder des Sportvereins ASV Morter/Raiffeisen, an die ganze Dorfbevölkerung Morter, an den Sonderbetrieb Gemeindewerke Latsch, an die Raika Latsch, die uns bei den Umkleidekabinen finanziell unterstützte, an die beteiligten Firmen, an die Planer und allen die mitgewirkt haben. Auch bei unseren Sponsoren, die uns seit Jahren unterstützen und keinen Auftrag bekamen, möchte ich mich bedanken. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass die Jugend mit Freude die neue Anlage nutzt.

Steve Trenkwalder, Präsident



Die neue Morterer Sportanlage.

Man hat gekämpft für das Projekt, mit Hartnäckigkeit und viel Engagement. Für den Präsidenten des ASV Morter/Raiffeisen Steve Trenkwalder wurde es zur Herzensangelegenheit. Zusammen mit seinen Mitgliedern hat er viel Freizeit geopfert, unzählige Arbeitsstunden auf dem Bau geleistet, Wochenenden dort verbracht und halbe Nächte geschuftet. Nein, es war kein einfaches Projekt. Und doch: Die Mühen haben sich gelohnt, das Projekt - bei dem der ASV Morter/Raiffeisen als Bauherr auftrat - ist ein Vorzeigebau. Dass man auf

”

Der Bau war ein riesiger bürokratischer Aufwand. Wir haben die gesamten Arbeiten in Gewerke aufgeteilt, damit heimische Firmen zum Zuge kommen. Dass wir mit den veranschlagten 520.000 Euro durchkommen, hat uns zu Beginn der Arbeiten kein Mensch geglaubt. Möglich war dies, weil alle beteiligten Techniker und Unternehmen gut, kostengünstig und fristgerecht gearbeitet haben und der Verein viel Eigenleistung eingebracht hat.



Gerhard Götsch, Planer



Das dienstälteste Ausschussmitglied Franz Josef Fieg, seit 1973 im SV Morter



2015 März: Arnold Moser, dienstältester Präsident mit Melanie Bachmann, Nina Bachmann, Sonja Platzer (v.l.).

2016 U 8: (vorne v.l.) Mark Holzknacht, Raphael Tscholl, Paul Hohenegger, Simon Perkmann, Martin Moser, Simon Holzknacht, Dean Schuler, Steve Trenkwalder. (hinten v.l.) Lukas Schuler, Hannes Tanner, Rneé Holzknacht, Michael Moser, Steffi Lösch, Jakob Rieder, Felix Preiss, Thomas Preims, Tobias Rinner Michael Haringer.



2016 U 10: (vorne v.l.) Martin Götsch, Michael Moser, Georg Preims, David Spada, Klaus Perkmann, Natalie Stricker. (hinten v.l.) Enrico Della Rocca, Liam Götsch, Hannes Platzgummer, Gabriel Götsch, Bastian Rechenmacher, Simon Della Rocca, Jonathan Tappeiner, Paul Innerhofer





3. Amateurliga: 2016: (1. Reihe von links) Leo Federspiel, Max Weiss, Michael Tscholl, Markus Thaler, Thomas Janser, Florian Pircher, Alexander Federspiel, Karlheinz Höllrigl, Martin Fahrner, Otto Pegger; (2. Reihe von links) André Gluderer, Adrian Stocker, Simon Rinner, Jonas Moser, Gerd Innerhofer, Martin Innerhofer, Kevin Pacitti, Josef Mair, Franz Josef Fieg; (3. Reihe von links) Steve Trenkwalder, Simon Mantinger, Stefan Stricker, Manuel Schwenbacher, Martin Mitterhofer, Philipp Pegger, Philipp Kuppelwieser, Devid Trenkwalder.



2016 - Reservemannschaft: (1. Reihe von links) Adrian Stocker, Michael Tscholl, Max Weiss, Fabian Trafoier, Max Thaler, Alex Federspiel, Ulrich Federspiel, Sebastian Kaserer, Josef Mair; (2. Reihe von links) Steve Trenkwalder, Daniel Frank, Jonas Moser, Patrick Di Giosa, Alessio Rodaro, Thomas Sachsaler, Martin Fahrner, Michael Stricker, André Gluderer.



Der SV Morter ist immer aktuell



Auch 2016 begann mit dem Gaudi-Rodeln

Dem besonderen Verein ein Nachwort

Dem Amateursportverein Morter und allen, die daran in den letzten 50 Jahren gebaut haben und noch bauen werden, ist zu gratulieren. Allen, die finanziell und mit Informationen, Bildern, Anregungen und Korrekturen zur vorliegenden Chronik beigetragen haben, ist zu danken. Es ist nicht selbstverständlich, dass ein Sportverein so fest in der Dorfgemeinschaft verankert ist. Es sind viele Gespräche geführt und viele Quellen herangezogen worden. Wer nun wie viel für den Verein geleistet hat und wie die Leistungen gewürdigt werden müssten, konnte nur subjektiv entschieden werden. Fehler in Form von falschen Daten, Namen oder Verwechslungen können auftreten. Mehrere Personen wurden zu Rate gezogen, um dies so gut wie möglich zu vermeiden. Ein besonderer Dank für Hinweise und Mehrfachberatung geht an Karl Gruber, Josef Gufler, Christoph Tanner, Margit Perfler, Christian Stricker, Otto Pegger, Herbert Rechenmacher, Reinhart und Walter Holzknacht, Claudia und Andy Walder, Sebastian Rinner, Karl Rechenmacher, Paul Innerhofer, Franz-Josef Fieg, Georg Hafele und Konrad Haringer.

*Herzlichen Glückwunsch zum 50.
Günther Schöpf*

Cav. Karl Hafele	1966-1969	Gründungspräsident
Karl Graiss jun.	1966-1969	1.Vizepräsident
Siegfried Pöhl	1966-1974	Vizepräsident / Wintersportleiter Präsident von 1970 bis 1974
Karl Rechenmacher	1966-1967	Sommersportleiter
Günther Hafele	1966-1967 1983-1986	Schriftführer, Kassier
Luis Schwembacher	1966-1969	Rettungsdienstleiter
Fulgenz Hafele	1966-1967	Beirat
Richard Walder	1966-1967	Gerätewart
Karl Unterholzer	1966-1969	Schriftführer, Kassier
Luis Schweitzer	1968-1970	Seit 1966 Revisor, ab 1968 Schriftführer, Kassier
Josef Platzgummer	1968-1971	Technischer Leiter, Gerätewart, Sommersportleiter
Josef Martin	1968-1969	Sommersportleiter
Konrad Gruber	1970-1977	Präsident von 1975 bis 1977 Sektionsleiter Schießsport
Luis Martin	1968-1971	Sommersportleiter Schießsportleiter ab 1976
Giovanni Spada	1968-1970 1984-1989	Wintersportleiter ab 1968 mit Karl Graiss jun., ab 1984 zum 2. Mal
Erich Gamper	1969	Leichtathletikleiter
Sebastian Stricker	1970-1972	Gerätewart
Walter Holz knecht	1970-1982	Rettungsdienst, Gerätewart, technischer Leiter, Sommersportleiter
Helmut Paulmichl	1970-1971 1981-1982	Rettungsdienst
Raimund Tanner	1970-1984	Wintersportleiter Vizepräsident ab 1975
Luis Götsch	1970-1973	Beirat
Monika Haringer	1970-1971	Schriftführerin
Emil Moser	1970-1971	Sommersportleiter
Josef Gufler	1972-1980	Technischer Leiter Präsident von 1978 bis 1980
Heini Trenkwalder	1972-1973	Schriftführer
Ludwig Rechenmacher	1972-1989	Leiter Rettungsdienst, 1975 Wintersportleiter, Gerätewart

Sebastian Rinner	1972-1980 1987-1992	Technischer Leiter, ab 1974 Sommersportleiter mit W. Holz- knecht, ab 1990 Sommersportleiter
Emilie Holz knecht	1973-1976	Schriftführer, Kassier
Franz Josef Fieg	1973-1989 1992-2016	Schriftführer, Kassier, Wintersportleiter Technischer Leiter ab 2000
Anton Pöhl	1974-1976 1981-1982 1987-1992	Rettungsdienst, Wintersportleiter mit Georg Hafele
Georg Hafele	1976-1983	Wintersportleiter mit Markus Stricker Präsident von 1981 bis 1983
Karl Gruber	1976-1998	Schriftführer ab 1978, Sommersportleiter Schießsportleiter mit Alois Martin, Schriftführer und Kassier 1978-1979, Schriftführer 1981-1983 und 1989, Vizepräsident 1990 bis März 2000
Markus Stricker	1977-1982	Wintersportleiter mit G. Hafele
Norbert Mall	1977-1977	Sommersportleiter
Arnold Moser	1981-2010	Technischer Leiter Präsident von 1984 bis 2010
Reinhart Holz knecht	1981-2000	Kassier
Herbert Rechenmacher	1981-1989	Beirat
Paul Platzer	1981-1992	Beirat
Karl Stricker (Martell)	1981-1982	Beirat
Franz-J. Schwembacher	1983-1998	Vizepräsident ab 1984, technischer Assis- tent ab 1990, technischer Leiter ab 1993
Lorenz Müller	1983-1986	Technischer Leiter
Ulrike Stricker	1983-1983	Schriftführerin
Karl Platzer	1983-2009	Sommersportleiter
Christoph Tanner	1983-2000 2012	Wintersportleiter von 1989 bis 2000 Beirat 2012
Erhard Platter	1985-1989	Schriftführer
Reinhold Stricker	1984-1984	Beirat
Stephan Götsch	1984-1984	Schriftführer
Anni Gruber	1984-1986	Schriftführerin Zuständig für Leichtathletik
Christian Stricker	1984-2003	Sommersportleiter Zuständig für Leichtathletik, Sektionslei- ter Fußball ab 1995

Peter Stricker	1987-1990	Beirat
Sonja Platzer	1988 1997-2014	Nachfolgerin von Christoph Tanner ab 2000 als Wintersportleiterin; 2003 von Andreas Walder abgelöst; 2009 bis 2011 löst sie Walder ab. Scheidet 2015 als Beirätin aus.
Patrick Spada	1990-2006	Beirat
Paul Innerhofer	1990-1996	Sommersportleiter
Karl Kofler	1990-1992	Sommersport
Konrad Haringer	1990-1993	Sommersportleiter, Sektion Fußball
Gerd Platzer	1990-1992	Beirat
Klaus Mitterhofer	1990-1999	Beirat
Thomas Götsch	1991-1991	Schriftführer
Birgit Perfler	1992-1995 2003-2005	Schriftführerin
Roman Predazzer	1993-2002	Beirat
Theo Haller	1993-2002	Beirat
Margit Perfler	1994-1999 2006-2009	Sommersportleiterin, Sektionsleiterin Tennis, Schriftführerin
Sandro Gaio	1996-2006	Schriftführer bis 2003 Fußballdirektor ab 2006
Leo Daniel	1996-1999	Sektionsleiter Volleyball

Diane Stricker	1996-1998	Beirat
Manuel Spada	1997-2016	Beirat, Kassier seit 2000
Steve Trenkwalder	2000-2009	Sommersportleiter Präsident von 2010 bis heute
Markus Moser	2000-2002 2010-2012	Beirat Vizepräsident ab 2010
Johannes Tappeiner	2000-2006	Vizepräsident
Andreas Walder	2000-2016	Wintersportleiter von 2003 bis 2009
Anna Pircher	2000-2002	Sommersportleiterin
Carla Wieser	2001-2005	Leiterin Sektion Turnen Schriftführerin
Barbara Moser	2003-2012	Schriftführerin Sektionsleiterin Tennis
Manuel Holzknacht	2003-2016	Vizepräsident Sektionsleiter Sommersport ab 2009
André Gluderer	2003-2016	Beirat, Sektionsleiter Fußball ab 2006
Manuel Haringer	2003-2009	Beirat
Stefan Stricker	2003-2016	Beirat
Leo Federspiel	2003-2016	Beirat
Claudia Walder	2003-2016	Beirat
Hannes Stecher	2006-2016	Wintersportleiter
Inge Tecini	2006-	Beirat
Klaus Fieg	2006-2011	Beirat
Michael Haringer	2006-2009	Beirat
Melanie Bachmann	2009-2011	Beirat
Andreas Götsch	2009-2013	Beirat
Hannes Götsch	2009	Beirat
Patrick Kuppelwieser	2010-2016	Beirat
Claudia Haller	2010-2016	Beirat
Martin Altstätter (Goldrain)	2010-2016	Beirat
Mathias Tschenett (Vetzan)	2010-2011	Beirat
Alexander Federspiel	2011-2016	Beirat
Luzia Stricker	2011-2016	Sommersportleiterin
Stefanie Fleischmann	2012-2016	Schriftführerin
Jana Perfler	2012-2016	Beirat
Philip Walder	2012-2016	Beirat



Präsident Trenkwalder gegen Goldrain.



Steve Trenkwalder



Manuel Holzknecht



Manuel Spada



Franz Josef Fieg



Stefanie Fleischmann



Claudia Haller



Alexander Federspiel



Patrick Kuppelwieser



Hannes Stecher



Martin Altstätter



Jana Perfler



Lucia Stricker



Stefan Stricker



Leo Federspiel



Andreas Walder



Claudia Walder



André Gluderer

